Chorgeschichte von 1909 bis 1952

Chorgeschichte von 1909 bis 1952

erfahren aus Protokollen von Chorbüchern *(auszugsweise)*
größtenteils in Sütterlin-Schrift - „übersetzt“ von Wolfgang Dippel.
Verantwortlich für (nebensächliche) Weglassungen: Klaus Schomburg

---

Gründungsprotokoll des gemischten evangelischen Kirchenchores

“Zions-Chor Essen-West“

Im September des Jahres 1908 traten in der Evangelischen Gemeinde Essen-Altendorf eine Anzahl Damen und Herren zur Bildung eines gemischten Chores zusammen, dessen Existenzberechtigung sie aus dem Umstande herzuleiten glaubten, daß von den drei vorhandenen gemischten Chören der des „Blauen Kreuzes“ überhaupt nicht, der „Wartburgchor“ sehr selten bei öffentlichen Gottesdiensten mitwirkt, und der „Evangelische Kirchenchor“ der Gemeinde an hohen Festtagen abwechselnd nur einmal und nur in einer der beiden Kirchen singt. Es ist daher schon oft in der Gemeinde als ein Mangel empfunden worden, daß zum Beispiel Weihnachten und Ostern in der einen Kirche gar kein Chorgesang ertönt, und in der anderen nur an einem Festtag gesungen wird.

Diesen Mangel will der Chor abzuhelfen versuchen und durch seine Mitwirkung, vornehmlich bei den Gottesdiensten der großen kirchlichen Feste, in besonderen Fällen auch bei den sonntäglichen Gottesdiensten zur Hebung des festlichen Charakters derselben und dadurch zur Erbauung der Gemeinde beitragen helfen. Es liegt ihm dabei jeder Konkurrenzgedanke fern. In stiller, bescheidener Arbeit will er, nicht über, aber auch nicht unter den anderen Chören stehen, sondern mit ihnen zusammen der ganzen Gemeinde dienen.

Nachdem so die Existenzberechtigung als vorhanden angenommen worden war, wies der Chor in einer vier Monate langen Probezeit durch strebsame Arbeit und am 2. Weihnachtsfeiertage im Hauptgottesdienst der Lutherkirche durch den Vortrag der beiden Chöre „Du Hirte Israels“ und „Es waren Hirten zu Bethlehem“ auch seine Existenzfähigkeit nach, sodaß nunmehr der offiziellen
Gründung des Chores nichts mehr im Wege stand. Sie fand deshalb in einer Generalversammlung der Mitglieder am Mittwoch, dem

13. Januar 1909

statt. Der gemischte Chor erhielt den Namen

„Zions-Chor-Essen-West.“

Seine musikalische Leitung übernahm der Lehrer Karl Fischer von der Evangelischen Gemeindeschule XII. Durch bereitwilliges Entgegenkommen des Vorstandes der Kleinkinder-Verwahrschule wurde dem Chor das Schulzimmer der Kleinkinderschule an der Helmholzstraße als Übungsraum zur Verfügung gestellt. Hier finden die Gesangsstunden jeden Mittwochabend von 8 ½ bis 10.00 Uhr statt.
Der Vorstand wurde aus folgenden Mitgliedern gebildet: (Namen aus dem Original zu entnehmen).
1.Vorsitzender, 2.Vorsitzender, Kassierer, Schriftführer, Bücherwart, 4 BeisitzerInnen, 27 Mitglieder unterzeichnen als Gründer des Chores das vorstehende Gründungsprotokoll.

Protokoll der Generalversammlung vom 11. August 1909.

Die Versammlung wurde um 8½ Uhr vom 1. Vorsitzenden eröffnet. Die Tagesordnung war folgende:

1. Statutenfestsetzung
2. Familienabend

Zunächst nahm der 2. Vorsitzende Herr Fischer das Wort und verlas die einzelnen Paragraphen des Statuts, die in einer vorhergegangenen Vorstandssitzung beraten waren. Zu den einzelnen Paragraphen wurden von der Versammlung folgende Zusätze protokollarisch festgelegt:

1.Die Aufnahme der Mitglieder erfolgt geheim und zwar durch den im Chor befindlichen Ballotage Kasten. *(Anm. ks.: Ballotage = geheime Abstimmung mit schwarzen und weißen Kugeln).*

Ferner, jedes aufgenommene Mitglied zahlt ein Eintrittsgeld von 50 Pfennig. Die Damen haben einen monatlichen Beitrag von 20 Pfennig, die Herren einen monatlichen Beitrag von 30 Pfennig zu entrichten. Die 3. Person ist beitragsfrei.

2. Der Kassierer hat zwei mal im Jahre über den Bestand der Kasse zu berichten und zwar: Januar und Juli.

3. Wenn ein Mitglied dreimal hintereinander ohne genügende Entschuldigung fehlt, muß der Schriftführer dasselbe auffordern und auf seine Pflichten aufmerksam machen. Erscheint das betreffende Mitglied nach dieser Aufforderung zur Probe und bleibt wieder ohne Grund aus, hat der Schriftführer dem Vorstand davon Mitteilung zu machen, damit über die evtl. Ausscheidung des Mitglieds abgestimmt werden kann.

4. Wird eine außerordentliche Versammlung anberaumt, müssen die fehlenden Mitglieder, falls sie in der vorher gehenden Probe nicht anwesend waren, schriftlich eingeladen werden.

5. Bei Trauungen singt der Chor nicht; dagegen kann am Vorabend, wenn es vom Brautpaar oder den Angehörigen gewünscht wird, ein Ständchen gebracht werden, aber nur dann, wenn die Mitglieder vollzählig erscheinen und der Dirigent damit einverstanden ist.

6. Sterbefälle! Stirbt ein aktives Mitglied, singt der gesamte Chor am Grabe und stiftet einen Kranz von 10 Mark. Außerdem geht dem Angehörigen durch den Schriftführer im Auftrag des Chores ein Beileidsschreiben zu.

Bei den Angehörigen eines Mitglieds d.h.: Vater, Mutter, Frau oder Mann, wird ein Kranz von 5 Mark gestiftet und wie vorher erwähnt, ebenfalls mit einem Beileidsschreiben begleitet.

7. Stirbt ein Kind aus einer Familie, so lässt der Chor den Angehörigen ein Beileidsschreiben zu gehen.

Alle übrigen Paragraphen wurden gut geheißen.

Zu Punkt zwei der Tagesordnung wurde der 18. Oktober festgelegt und beschlossen, den Abend durch Chorgesang, Solo Vorträge und Deklamation auszufüllen. Herr Fischer brachte für diesen Abend das Lokal Spengler in Vorschlag, wozu die Versammlung ihre Zustimmung gab.

Da sonst nichts vorlag, wurde die Versammlung 9 ¾ Uhr vom 1. Vorsitzenden geschlossen.

(Es folgen die Unterschriften des 1. Vorsitzenden und des 1. Schriftführers).

Protokoll der Generalversammlung vom 5. Januar 1910.

Der 1. Vorsitzende eröffnete die Versammlung. Erschienen waren 34 Mitglieder. Die Tagesordnung umfasste folgende Punkte: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Vorstandswahlen, 4. Bewilligung einer besonderen Entschädigung an Küster Kempken, 5. Liederabend, 6. Mitwirkung an einem Konzert am 14. April, 7. Ernennung von Ehrenmitgliedern, 8. Familienfeier mit Jahresfest.

Der 1. Punkt wurde bis zum Jahresfest vertagt. Zu Punkt 2. berichtete der Kassierer über den Bestand der Kasse, worauf demselben Entlastung erteilt wurde.

Punkt 3 Vorstandswahl. Außer dem Notenwart wurden sämtliche Herren wieder gewählt. An Stelle des ausgeschiedenen Notenwarts, wurde ein Bibliothekar und 4 Beisitzer gewählt.

(Personen des neuen Vorstandes im Original nachlesbar).

Punkt 4. Die Versammlung wurde sich darin einig, falls die Gemeindekasse Herrn Kempken

nicht 20 Mark zahlt, den für ihn vom Chor festgelegten Betrag zu erhöhen.

Zu Punkt 5 wurde beschlossen, am 3. oder 10. April in der Kruppschen Bierhalle am Cronenberg einen Liederabend zu veranstalten. Die Vorbereitungen hierzu wurden dem Vorstand in die Hand gegeben.

Punkt 6. Auf Antrag des Herrn Fischer verpflichtete sich der Chor an dem von ihm am 14. April im Stadtgarten stattfindenden Konzert zu beteiligen und dort einige Lieder zu singen.

Punkt 7: Ernennung von Ehrenmitgliedern. Die Versammlung beschloß, nur solche Leute als Ehrenmitglieder zu benennen, die sich auch in einer Weise um den Chor verdient gemacht haben.

Zu Punkt 8 wurde beschlossen, am 15. Januar, abends einen Familienabend, verbunden mit Jahresfest, abzuhalten. Als Lokal wurde das Restaurant Kalthoff, Frohnhauser Straße gewählt.
(Es folgen die Unterschriften des 1. Vorsitzenden und des 1. Schriftführers).

Protokoll über die Aufnahme des Zions-Chor- Essen-West in den Evangelischen Kirchengesangverein für Rheinland.

Auf Antrag des Dirigenten Herrn Fischer beschloß der Vorstand in seiner Sitzung 2. Mai 1910 die Aufnahme des Chores in den Evangelischen Kirchengesangverein für Rheinland zu erwirken. Nach den Ausführungen des Dirigenten erkennt der Vorstand an, daß die Zugehörigkeit zu dem großen Verein unserem Chor nur Vorteile bietet für die Ziele, die der Chor erstrebt, sogar notwendig ist. Aus beigefügtem Anschreiben des Evangelischen Kirchengesangvereins an unseren Chor ist zu ersehen, welche Schriften der Chor erhalten hat und jährlich noch bekommt.

Auf Antrag des Vorstandes vom 3. Mai 1910 erfolgte die Aufnahme des Chores am 9. Mai 1910 in den Rheinischen Kirchengesangsverein.

Schriftstück über die Aufnahme, sowie Satzungen des Kirchengesangvereins sind eingegangen.

Schriften und Mitteilungen sendet der Geschäftsführer des Vereins an den 1. Vorsitzenden des Chores. Ein Wechsel des 1. Vorsitzenden muß deshalb dem Geschäftsführer sofort mitgeteilt werden. Im Januar jeden Jahres ist der Jahresbeitrag des Chores an den Schatzmeister in Solingen zu zahlen. Der Beitrag beträgt pro aktives Mitglied 10 Pfennig, für passive Mitglieder wird kein Beitrag bezahlt. Von jeder öffentlichen Musikaufführung des Chores sind an den Geschäftsführer zum Zwecke des Programmaustausches mindestens 140 Programme zu senden. Die Zahl wird sich im Laufe der Jahre erhöhen. Es folgen die entsprechenden Unterschriften.

Protokoll der Generalversammlung am 23. Mai 1910.

Die für Montag, den 23. Mai 1910 anberaumte Generalversammlung wurde um 8 ¾ Uhr vom 1. Vorsitzenden eröffnet und geleitet. Erschienen waren 44 Mitglieder.

Tagesordnung: 1. Wahl eines Bücherwartes, 2.Noten einsammeln, 3. nummerieren der Bücher, 4 Ausschluß eines Mitgliedes, 5. Konzert Abrechnung, 6. Ausflüge, 7. Vergütung an Küster Kempken, 8. Konzerte, 9. Aufnahme in den Rheinischen Kirchengesangverein.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung, gegen dessen Fassung nichts zu erinnern war.

Punkt 1: Als Bücherwart wurde Herr Prowatzki gewählt.

Punkt 2: Damit die Noten nach Beendigung der Gesangsstunden ordnungsgemäß auf ihren Platz gelangen, wurde auf Antrag des Herrn Fischer außer Herrn Prowatzki Fräulein Berger/ Sopran, Fräulein Hornum/Alt, Herrn Quoß/Tenor, zum Noteneinsammeln bestimmt.

Punkt 3: In letzter Zeit waren die Notenbücher arg beschädigt worden, um dies besser kontrollieren zu können, wurde der Schriftführer beauftragt, die vorhandenen Bücher sowie Mitgliedskarten mit Nummern zu versehen.

Punkt 4: Durch Beschluß der Versammlung wurde Herr Tietz ausgeschieden.

Punkt 5: Bei dem am 24. April 1910 in der Bierhalle, Cronenberg veranstalteten Konzerts betrug die Einnahme 256 Mark 35 Pfennig, die Ausgaben 121Mark 95 Pfennig. Mithin ein Überschuß von 134 Mark 40 Pfennig.

Punkt 6: Es wurde beschlossen im Laufe des Sommers drei Ausflüge zu unternehmen, die in den

einzelnen Gesangstunden noch näher bestimmt werden sollen.

Punkt 7: Für die Benutzung des Konfirmandensaales bewilligte der Chor an Küster Kempken eine besondere Vergütung von 36 Mark jährlich. Ferner wurde der Kassierer beauftragt, an die Kirchenkasse für Licht Heizung und Reinigung vom 1. November bis April 10 Mark 45 Pfennig abzuführen.

Punkt 8: Die Versammlung beschloß, jährlich 2 Konzerte zu veranstalten und zwar: ein Kirchenkonzert für wohltätige Zwecke und ein Liederabend für die Vereinskasse.

Punkt 9: Auf Antrag des Herrn Fischer genehmigte die Versammlung nachträglich die vom Vorstand bewirkte Aufnahme in den Evangelischen Kirchengesangverein für Rheinland. Der Jahresbeitrag pro aktives Mitglied soll nicht aus der Vereinskasse genommen, sondern von den Mitgliedern bestritten werden. Schluß der Versammlung 10¼ Uhr.

-Unterschriften-

Protokoll der Generalversammlung vom 12. Oktober1910

Die Versammlung, welche von 63 Mitgliedern besucht war, wurde um 8 ¾ Uhr vom ersten Vorsitzenden Herr Porst eröffnet. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte:

1. Weihnachtsfeier
2. Konzert am 15. Januar
3. Familienabend im Februar
4. Liederabend im April
5. Verschiedenes

Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas der Schriftführer das Protokoll der letzten Generalversammlung, gegen dessen Fassung nichts einzuwenden war.

Zu Punkt 1 nahm Herr Fischer das Wort und machte der Versammlung den Vorschlag, am ersten Weihnachtsfeiertag, morgens sieben Uhr in der Christuskirche eine Christmette zu veranstalten. Die Versammlung war mit diesem Vorschlag einverstanden.

Ferner machte Herr Fischer bekannt, daß für das am 15. Januar 1911 in der Christuskirche stattfindende Konzert folgende Solisten gewonnen sind: Herr Kgl. Seminar-Musiklehrer Johann - Orgel, Fräulein Emma Marschall - Sopran, Herr Peter Bleichert - Tenor, Herr Johann Krug - Baß und Herr Fritz Essfeld - Violine. Das Streichorchester wird von der Dresselschen Capella gestellt. Das Programm soll den Inhalt tragen: „Weihnachten - Passion - Ostern.“ Mit dem Verkauf der Programme soll Anfang Dezember begonnen werden, die Abrechnung derselben direkt nach dem Konzert erfolgen. Die Kartenausgabe wurde dem Schriftführer übertragen.

Ferner gibt der Dirigent bekannt, daß für die im Konzert aufzuführenden Werke das Aufführungsrecht durch einen besonderen Vertrag mit der Genossenschaft Deutscher Tonsetzer in Berlin erworben werden muß. Der Vertrag ist mit Genehmigung des Vorstandes für 1 Jahr, das heißt, vom 1. Januar bis 31. Dezember 1911, gegen eine Gebühr von 10 Mark abgeschlossen worden und gilt für alle Aufführungen innerhalb desselben Jahres.

Punkt 3 Familienabend. Auf Antrag des ersten Vorsitzenden wurde ein Vergnügungskomitee gegründet, bestehend aus 6 Personen. (Namen dem Original entnehmen). Wer sich an diesem Abend in irgend einer Weise beteiligen will, hat sich dieserhalb an das Vergnügungskomitee zu wenden.

Punkt 4 Liederabend. In Aussicht genommen ist für diesen Abend der Monat April. Das Programm soll den Inhalt tragen: *„Der Rhein in Sang und Dichtung“*

Punkt 5 Verschiedenes. Es wurde festgelegt, dass den Mitgliedern die Unkosten bei etwaigen Veranstaltungen aus der Chorkasse zurück erstattet werden, vorausgesetzt dass dieselben nicht zu hoch sind und die Mitglieder sich vorher mit dem Vorstand darüber verständigt haben. Kleine Auslagen bei besonderen Veranstaltungen werden ohne weiteres zurück erstattet.

Dem Schriftführer wurde vom 1. Vorsitzenden eine Rüge erteilt, weil bei verschiedenen Mitgliedern die Gratulationen zum Geburtstage ausgeblieben sind. Herr Kuschorreck bat, diesen Passus vollständig fallen zu lassen und den Schriftführer dadurch zu entlasten. Der größte Teil der Mitglieder war hiermit einverstanden.

Hiernach machte der Dirigent bekannt, dass am 21. Oktober der neue Pfarrer Herr Lemmer eingeführt wird, die Feier selbst, durch ein gemeinschaftliches Essen in der Bierhalle Cronenberg stattfindet, wo Vertreter von sämtlichen Vereinen anwesend sein sollen. Herr Fischer, dem an diesem Tage freie Zeit zur Verfügung steht, wurde als solcher von der Versammlung gewählt, um dort den Zionschor zu vertreten. Zum Schluß beschloß der Chor, am 23. Oktober, nachmittags 5 Uhr, bei der Nachfeier zu Ehren des Herrn Pfarrer Lemmer im Gemeindehause mitzuwirken.

Da sonst nichts vorlag, wurde die Versammlung 10 ½ Uhr geschlossen.

-Unterschriften-

Jahresbericht des Zionschores Essen West vom Jahre 1910

- 15. Januar Familienabend bei Kalthoff, Frohnhauser Straße.
- 20. März zur Konfirmation Pfr. Marschalls in der Christuskirche gesungen.
- 02. Ostertag in der Christuskirche gesungen.
- 03. April zur Konfirmation (Pfr. Villbrandt) in der Christuskirche gesungen.
- 24. April Liederabend in der Halle Cronenberg - Programm: „Ein Frühlingssonntag“
- Pfarrer Marschall wird zum Vorsitzenden des Zionschores ernannt.
- 25. Mai beteiligt sich der Chor auf Einladung des Kirchenchores Essen-Altendorf an dessen Familienabend in der Bierhalle Cronenberg.
- Ausflug nach Teerstegenruh.
- Ausflug nach Hösel.
- 11. September zur Fahnenweihe des Evgl. Knappenvereins Essen-Altendorf in der Christuskirche gesungen.
- 17. September Familienabend bei Rose, Schmitzstraße (Geburtstag des Dirigenten).
- 25. September bei der Beerdigung eines Mitglieds auf dem Friedhofe gesungen.
- 02. Oktober Ausflug nach Borbeck, verbunden mit Rekrutenabschiedsfeier.
- 23. Oktober beteiligt sich der Chor auf Einladung des Presbyteriums an der Einweihungsfeier des Herrn Pfarrers Lemmer im Gemeindehause.
- 06. November beteiligt sich der Chor an der Reformationsfeier in der Christuskirche.
- 05. Dezember veranstaltete der Chor im Konfirmandensaal der Christuskirche aus Anlaß der Silberhochzeit des Herrn Porst ein Feier.
- 25. Dezember (1. Weihnachtstag) wirkte der Chor, morgens 7 Uhr bei der Christmette in der Christuskirche mit.

Unterschriften.

Protokoll der Generalversammlung vom 30. Januar 1911.

Die Versammlung wurde um 8 ¾ Uhr vom 1. Vorsitzenden eröffnet. Erschienen waren 67 Mitglieder.

Die Tagesordnung umfasste folgende Punkte:

1. Familienabend
2. Geburtstage der Mitglieder
3. Bewilligung von Auflagen
4. Konzertabrechnung und Verwendung des Überschusses
5. Noten mitnehmen
6. Werben passiver Mitglieder
7. Kassenbericht.
8. Vorstandswahl
9. Verschiedenes.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung, gegen dessen Fassung nichts einzuwenden war.

Punkt 1: der Dirigent macht bekannt, dass die Kruppsche Bierhalle Cronenberg für den am 9. Februar festgesetzten Familienabend nicht zu haben ist, und dafür der 2. März, ein Donnerstag,

in Aussicht genommen sei. Von Theateraufführungen wurde Abstand genommen. Gäste haben für diesen Abend freien Eintritt.

Die Punkte 2 und 3 hatten bereits in vorhergehenden Versammlungen Erledigung gefunden.

Punkt 4: Konzertabrechnung wurde auf Antrag des Herrn Fischer bis zum 1. Februar vertagt.

Punkt 5: Die für das Noten einsammeln bestimmten Damen und Herren wurden nochmals auf die Wichtigkeit ihres Postens aufmerksam gemacht, da es häufig vorgekommen ist, das weniger Stimmen eingesammelt wurden als ausgegeben waren.

Herr Drowatzki wurde beauftragt, eine Liste anzufertigen, worin sich jeder, der Noten mitnehmen will, einzuzeichnen hat. Die Mitglieder wurden gebeten, sich bei Herrn Drowatzki zu melden.

Zu Punkt 6 bat Herr Fischer, die Mitglieder möchten doch unter ihren Bekannten, namentlich aber unter ihren Angehörigen, um passive Mitglieder werben.

Im 7. Punkt der Tagesordnung gab der Kassierer den Kassenbericht. Die Einnahme betrug 662,08 Mark, die Ausgaben 531,00 Mark, bleibt ein Überschuss von 131,08 Mark

Die Revisoren berichteten, dass sie die Kasse in bester Ordnung gefunden hatten, worauf dem Kassierer für seine Mühewaltung Entlastung erteilt wurde. Sämtliche Mitglieder erhoben sich von ihren Plätzen.

Punkt 8 : Vorstandswahl. Zunächst sollte der 1. Vorsitzende gewählt werden. Da aber bei dieser Wahl eine Einigung nicht erzielt werden konnte, musste der vorgerückten Zeit wegen die Versammlung 10 ½ Uhr geschlossen werden.

Mittwoch, den 1. Februar 1911, abends 8 ¾ Uhr - Fortsetzung der General Versammlung.

Tagesordnung: Vorstandswahlen. Es wurden gewählt: (Namen dem Original entnehmen). Als Beisitzerinnen wurden 6 Damen gewählt.

Herr Fischer machte bekannt, dass beim Konzert in der Christuskirche ein Überschuß von 34,39 Mark zu verzeichnen ist. Der Überschuss wäre bedeutend höher gewesen, wenn nicht in letzter Stunde eine Sängerin hinzu gezogen werden musste, die für den Abend 40 Mark bekam. Die 34,39 Mark wurden vom Chor auf 50 Mark aufgerundet und der Sparkasse überwiesen. Der Betrag soll für ein Lesepult in der Christuskirche Verwendung finden .

Es wurden noch 12 aktive und 4 passive Mitglieder aufgenommen. Schluß der Versammlung 10 ½ Uhr.

Es folgen die Unterschriften.

Protokoll der General Versammlung vom 19. April 1911.

Die Versammlung wurde Punkt 9 Uhr vom ersten Vorsitzenden Herrn Fischer eröffnet, auch geleitet. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Wahl eines zweiten Vorsitzenden, 2. Statutenänderung, 3. Verschiedenes.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung, gegen dessen Fassung nichts zu erinnern war.

Punkt 1: Anstelle des ausgeschiedenen Herrn Porst wurde Herr Berger als zweiter Vorsitzender gewählt.

Punkt 2 - Statutenänderung. Zunächst teilte der erste Vorsitzende der Versammlung mit, daß der Chor jetzt den Namen ***„2. Evangelischer Kirchenchor Essen-Altendorf“*** führt und somit das Statut geändert werden muß. Die einzelnen Paragraphen die in einer vorhergegangenen Vorstandssitzung ausgearbeitet waren, wurden der Reihe nach durchgegangen und bis auf zwei kleine Zusätze von der Versammlung gutgeheißen.

Nach einer längeren Debatte wurde der Paragraph 4 des Statuts (Beitragszahlung) wie folgt von der Versammlung festgelegt: Die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder sind zur pünktlichen und regelmäßigen Beitragszahlung verpflichtet. Der monatliche Beitrag beträgt für Herren 30 Pfennig, für Damen 20 Pfennig. Sind aus einer Familie mehr als zwei Mitglieder vorhanden, so sind sie beitragsfrei.

Unter Punkt Verschiedenes wurden zunächst zwei Rechnungsprüfer gewählt. Ferner beschloß die Versammlung, im Monat Juni einen Ausflug nach Hösel zu unternehmen. Der Tag selbst sollte in einer der nächsten Gesangsstunden bestimmt werden.

Sodann wurde ein Vergnügungskomitee auf ein Jahr gewählt.

Zum Schluß wurde für den Dirigenten, Herrn Fischer, eine jährliche Gratifikation von 150 Mark festgelegt, die vom Kassierer in 2 Raten zu zahlen ist, Pfingsten und Weihnachten.

Da sonst nichts vorlag, schloß der Vorsitzende die Versammlung 11 Uhr und 5 Minuten.

Unterschriften.

Protokoll der 3. General Versammlung vom 28. Juni 1911

Die Versammlung wurde 9.05 Uhr vom 1. Vorsitzenden eröffnet. Erschienen waren 56 Mitglieder. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Bericht über das letzte Konzert, 2. Ergänzungswahl des Vorstandes, 3. Wahl einer Aufnahmekommission, 4. Verschiedenes.

Punkt 1: Der Kassierer gab den Bericht über den Liederabend in der Halle Cronenberg. Hiernach betrug die Einnahme an beiden Tagen 571,20 Mark, die Ausgabe 524,91 Mark, mithin ein Überschuß. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt.

Punkt 2: Für die ausgeschiedene Beisitzern Fräulein Rosenberg wurde Fräulein Hornung als solche gewählt.

Punkt 3: Es wurde eine Aufnahmekommission gebildet, bestehend aus dem Vorstand und 6 Mitgliedern des Chores, insgesamt 20 Personen.

Sodann beschloß der Chor einen Beitrag von 20 Mark an die *Gustav Adolph Stiftung* abzuliefern. Der Betrag soll vorläufig aus der Vereinskasse genommen und nachträglich wieder durch freiwillige Beiträge der Mitglieder gesammelt werden.

Ferner verlas der Vorsitzende ein Schreiben vom *Evgl. Arbeiterverein Essen-Holsterhausen*, worin der Chor gebeten wurde, zum Stiftungsfest am 13. August den Festgottesdienst in der Lutherkirche verschönern zu helfen. Die Einladung wurde vom Chor abgelehnt mit der Begründung, daß der Dirigent an diesem Tage verreist sei.

Aus der Versammlung heraus wurde gewünscht, für die Zukunft solche Einladungen strikte abzulehnen. Da sich der Chor aber nicht bei allen Gelegenheiten so verhalten kann, wurde von der Versammlung beschlossen, über derartige Einladungen von Fall zu Fall zu entscheiden.

Zum Schluß wurden 10 Eintrittskarten für die Einweihungsfeier des *Wichernhauses* verlost.

Protokoll der außerordentlichen General Versammlung vom 13. November 1911

Erschienen waren 62 Mitglieder. Die Tagesordnung war folgende: 1. Ausschluß von Mitgliedern, 2. Konzert, 3. Verschiedenes.

Im ersten Punkt der Tagesordnung wurden zwei aktive Mitglieder aus dem Chore ausgeschlossen und der Schriftführer beauftragt, die Ausgeschlossenen von dem Versammlungsbeschluß Mitteilung zu machen.

Punkt 2 Der Vorsitzende verlas das Programm für den nächsten Liederabend, welches in der üblichen Form ohne besondere Aufführungen abgewickelt werden soll. Gleichzeitig ermahnte der die Mitglieder nochmals zum pünktlichen Besuch der Proben und betonte hierbei, daß ein Konzert nur dann gut gelingen kann, wenn ein jeder Sänger pünktlich zur Stelle ist und in den Proben das nötige Interesse zeigt.

Hiernach begrüßte der Vorsitzende die neu aufgenommenen Mitglieder. Sodann wurde ein Brief von Fräulein Hirsch verlesen, an den Dirigenten persönlich gerichtet, worin diese den Tod ihrer Mutter anzeigte. Der Brief kam erst nach der Beerdigung der Mutter. Frl. Hirsch erklärte gleichzeitig ihren Austritt. Da dem Chor davon weiter nichts bekannt war, konnte kein Kranz gestiftet, auch kein Beileidsschreiben abgesandt werden. Für die neu hinzugekommenen Mitglieder wurden die Paragraphen betr. Sterbefalles nochmals in Erwähnung gebracht. Ferner wurde den Mitgliedern bekantgegeben, daß der Vorstand in seiner letzten Sitzung beschlossen hat, einen größeren Notenschrank anzuschaffen. Ein Teil der Kosten soll durch freiwillige Gaben der Mitglieder gedeckt werden. Als Notenrevisoren wurden die Herren Siegel und Vögler gewählt. - Schluß der Versammlung 9.30Uhr.

Jahresbericht vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1911

Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1911 - 84 Sänger und Sängerinnen. Eingetreten sind im Laufe des Jahres 28, ausgetreten 35 Mitglieder. Der Chor zählte am 31. Dezember 1911 77 aktive und 8 passive Mitglieder. Von den aktiven Mitgliedern entfallen auf den Sopran 28, Alt 23, Tenor 13 und Baß 13 Stimmen. Es wurden insgesamt 54 Proben abgehalten. Der Besuch der Proben betrug im Durchschnitt 83%. Der Prozentsatz ist gegenüber dem Vorjahre um 7% zurückgegangen.

Am 15. Januar veranstaltete der Chor ein Konzert in der Christuskirche. Das Programm trug den Inhalt „Weihnachten-Passion-Ostern", dasselbe verlief zur Befriedigung des Dirigenten. Der Überschuß betrug 34 Mark 39. Am 29. Januar sang der Chor zum Festgottesdienst bei der Kaiser-Geburtstagsfeier in der Christuskirche. Am 2. März fand in der Bierhalle Cronenberg ein Familienabend statt, zu dem auch die Mitglieder des ersten Kirchenchores eingeladen waren. Am 11. Juni sang der Chor zum Missionsfest in der Lutherkirche. Am 10. September sang der Chor zum Jahresfest des Knappenvereins „Glück Auf" in der Christuskirche. Am 16. September wurde ein Familienabend mit Rekrutenabschiedsfeier bei Ruhrberg veranstaltet, und Herrn Kolb eine Pfeife mit dem dazugehörigen Tabak überreicht. Die Verdienste, die sich Herr Kolb neben seiner Mitgliedschaft durch seine musikalischen Unterhaltungen erworben hatte, wurde vom ersten Vorsitzenden gefeiert. Am 13.
November fand im Konfirmandensaal der Christuskirche eine außerordentliche Versammlung statt. Am ersten Weihnachtsfeiertag, morgens 7 Uhr, veranstaltete der Chor in der Christuskirche eine Christmette, in der Fräulein Emma Marschall als Solistin, sowie ein Kinderchor vom Dirigenten Herrn Fischer geleitet, mitwirkten. Das Jahr fand hiermit einen würdigen Abschluß, und zwar insofern der Chor an diesem Morgen vollzählig vertreten war. Es folgen die Unterschriften des Vorsitzenden und des 1. Schriftführers.

Protokoll der General-Versammlung vom 3. Jan. 1912

Zu dieser Versammlung waren 67 Mitglieder erschienen. Die Tagesordnung war folgende: 1. Jahresbericht, 2.Kassenbericht, 3. Bericht über die Notenrevision, 4. Wahl zweier Rechnungsprüfer, 5. Wahl zweier Notenrevisoren, 6. Vorstandswahl, 7. Verschiedenes. (*Anm. ks.: Die Punkte 1 bis 6 bitte dem Original entnehmen).*

Zum Punkt Verschiedenes wurde der Antrag gestellt, die Gratifikation des Dirigenten auf 200 Mark zu erhöhen. Der Antrag wurde angenommen. Der Vorsitzende erinnerte nochmals an das bevorstehende Konzert am Palmsonntag und hielt die Mitglieder zum regelmäßigen Probenbesuch an. Ferner machte er bekannt, daß im Oktober ein Liederabend veranstaltet werden soll, in Aussicht genommen sei der 13., 20. oder 27. Oktober. Bei der Firma Krupp ist dieserhalb angefragt worden.

Sodann teilte der Vorsitzende noch mit, daß der Vorstand in seiner letzten Sitzung beschlossen hat, am 14. Jan. in der Christuskirche das Jahresfest zu feiern. Als Festredner soll Herr Pfarrer Lemmer genommen werden. Die Nachfeier soll abends 8 Uhr bei Ruhrberg in Form eines Familienabends stattfinden. Schluß der Versammlung 10 Uhr - Unterschriften.

Protokoll der General-Versammlung vom 15. April 1912

Anwesend waren 51 Mitglieder. Die Tagesordnung enthielt folgende Punkte: 1. Konzertabrechnung, 2. Familienabend, 3. Notenrevision und 4. Verschiedenes.

Nach Verlesung des letzten Protokolls erteilte der Kassierer seinen Kassenbericht. Die Punkte 2 und 3 wurden von der Tagesordnung gestrichen. Zum Punkt Verschiedenes machte der Herr Vorsitzende bekannt, daß aus Anlaß des Evgl. Sozialen Kongresses hierselbst ein Massenchor gebildet werden soll. Die Herren des Chores sind zur Teilnahme eingeladen, dieselbe wurde jedoch mit der Begründung, daß der Chor z.Zt. zu sehr in Anspruch genommen sei, abgelehnt. Sodann teilte der Vorsitzende mit, daß der Chor bei der Jubelfeier des Arbeitervereins nicht bei der Vorfeier, sondern am Festtage, 2. Pfingsttag, im Festgottesdienst sowie bei einer Nachfeier mitwirkt.

Um die Mitglieder von den zu veranstaltenden Familienabenden gebührend in Kenntnis zu

setzen, beantragte Herr Fischer, jedes Mitglied hierzu schriftlich einzuladen. Der Antrag wurde abgelehnt, dagegen wurde beschlossen, diejenigen Mitglieder, welche in der letzten Probe vor einem Familienabend gefehlt haben, eine schriftliche Benachrichtigung zugehen zu lassen.

Sodann wurde eine Vergnügungskommission gewählt.

Zum Schluß machte der Herr Dirigent noch einige Angaben über das im Herbst stattfindende Konzert und bemerkte, daß sich beim Vergleich der voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben desselben ein Minus von ca. 68 Mark ergibt. Es wurde beschlossen, diesen Betrag durch Sammlungen unter den Mitgliedern aufzubringen. Schluß der Versammlung 10 Uhr 20. Es folgen die Unterschriften.

Protokoll der General-Versammlung vom 15. Juli 1912

Die Versammlung wurde um 9 Uhr 10 vom ersten Vorsitzenden, Herrn Meinhard, eröffnet. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Ergänzungswahl des Vorstandes, 2. Ausflug, 3. Bericht über das Notenmaterial, 3. Verschiedenes. Nach Verlesung des letzten Protokolls, wurde Herr Fischer in Anbetracht seiner Verdienste und seines Chorinteresses als ständiger Beisitzer mit Sitz und Stimme im Vorstand gewählt. Punkt 2: Es wurde beschlossen, den diesjährigen Ausflug am 4. August zu veranstalten. Die Vergnügungskommission soll dieserhalb alles weitere veranlassen. Punkt 3: Der Notenwart teile mit, daß von den Chorbüchern 9 blaue und 11 schwarze fehlen. Mit Rücksicht hierauf wurde beschlossen, daß fortan jedes Mitglied ein bestimmtes Buch erhalten soll. Die Bücher sollen fortlaufend nummeriert und mit dem Namen des betreffenden Mitglieds versehen werden. Zum Punkt Verschiedenes machte der Vorsitzende bekannt, daß zwecks baldiger Erledigung der Anschaffung des Lesepults eine Kommission gebildet werden soll. Sodann machte der Herr Vorsitzende noch einige Angaben über das im Oktober zu veranstaltende Konzert bekannt und teilte mit, daß der Eintrittspreis auf 45 Pfennig festgesetzt werden müsste. Dieses wäre mit Rücksicht auf die kolossalen Unkosten erforderlich. Weitere Punkte lagen nicht vor und deshalb schloß der Vorsitzende die Versammlung um 10 Uhr 5. Unterschrift des 1. Schriftführers.

Protokoll der General-Versammlung vom 6. November 1912

Die Versammlung wurde um 9 Uhr vom ersten Vorsitzenden eröffnet. Nach Verlesung des letzten Protokolls erstattete der Kassierer Abrechnung über die Einnahme und Ausgabe des Konzerts. Hiernach war z.Zt. ein Minus von 9 Pfennig vorhanden. Es stehen jedoch noch einige Beiträge der Mitgliedersammlung aus und wird nach Eingang derselben der Überschuß ca. eine Mark betragen.

Sodann rügte der Vorsitzende den schlechten Kartenverkauf einiger Mitglieder und bat nochmals in den Proben pünktlich und regelmäßig zu erscheinen.

Da Weiteres zur Verhandlung nicht vorlag, wurde die Versammlung um 9 Uhr 10 geschlossen. Unterschrift des 1. Schriftführers.

Jahresbericht vom 1. Jan. bis 31. Dezember 1912

Am 1. Januar betrug die Mitgliederzahl 85. Eingetreten sind im Laufe des Jahres 22, ausgetreten dagegen 29 Personen. *(Anm. ks.: Die Aufteilung in den einzelnen Stimmen aus dem Original zu entnehmen).*

Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 60 Proben abgehalten. Der Probenbesuch betrug im Durchschnitt 80%, derselbe ist gegen das Vorjahr um 3% zurückgegangen. Am 14. Januar beging der Chor sein Jahresfest und zwar durch gemeinsamen Kirchgang und eine Nachfeier. Die Festpredigt hielt der Ehrenvorsitzende des Chores, Herr Pfarrer Marschall.

Aus Anlaß des Kaisergeburtstages sang der Chor im Festgottesdienst in der Christuskirche.

Am 19. Februar, abends 8 Uhr, sang der Chor in der vom Presbyterium in der Lutherkirche veranstalteten antikarnevalistischen Veranstaltung. Auch an zwei Konfirmationsterminen wirkte der Chor mit. Am 18. April fand ein Familienabend in der *Bierhalle Cronenberg* statt. Die Darbietungen bestanden in Gesangs- und Musikvorträgen sowie 2 Theaterstücken.

Bei der Fahnenweihe des Jugendvereins *„Wehr und Waffe“* sang der Chor in der Christuskirche.

Bei den aus Anlaß der Grundsteinlegung der Apostelkirche am 23. Juni veranstalteten Festzuges beteiligte sich der Chor geschlossen und trug bei der Feier das Lied *„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses“* vor.

Am 4. August fand ein Familienausflug nach der *„Wilhelmshöhe“* in Mülheim Ruhr statt.

Bei der Einführung des Pfarrers Knappmann am 15. September hat der Chor in der Christuskirche gesungen. Am 13. Oktober 1912 veranstaltete der Chor in der *„Cronenberger Bierhalle“* ein größeres Konzert. Aus Anlaß der Reformationsfeier sang der Chor am 3. November in der Christuskirche.

Der Chor ist im Jahre 1912 insgesamt 16 mal aufgetreten.

Unterschrift des 1. Schriftführers.

Protokoll der Jahres-Hauptversammlung vom 29. Januar 1913

Erschienen waren 58 Mitglieder. Die Tagesordnung war folgende: 1. Protokollverlesung, 2. Jahresbericht, 3. Kassenbericht, 4. Vorstandswahl, 5. Wahl zweier Rechnungsprüfer, 6. Jahresfest und Familienabend und 7. Verschiedenes.

(Anm. ks.: Die Punkte 1 bis 5 aus dem Original entnehmen)

Das Jahresfest soll voraussichtlich am 6. April stattfinden. Zur Abhaltung der Nachfeier ist der Saal des Vereinshauses an der Planckstraße in Aussicht genommen (*Anm. ks.:* Wahrscheinlich das Wichernhaus). Sodann soll am 15. Februar bei dem passiven Mitgliede, Herrn Jung, ein Familienabend stattfinden. Nach Bekanntmachung des Arbeitsprogramms für das kommende Jahr teilte der Vorsitzende mit, daß für die Einführung der neuen Mitglieder ein anderer Passus eingefügt ist und zwar soll den betreffenden Personen die Aufnahme fortan schriftlich mitgeteilt werden.

Sodann machte der Vorsitzende noch bekannt, daß der Vorstand dahingehend übereingekommen ist, das Lesepult der Gemeinde nicht zu stiften. Der hierfür hinterlegte Betrag von 150 Mark soll zu einem anderen Zwecke späterhin verwendet werden. Da Weiteres nicht vorlag wurde die Versammlung um 10 Uhr 15 geschlossen. Unterschrift des 1. Schriftführers.

Protokoll der General-Versammlung vom 23. April 1913

Erschienen waren 40 Mitglieder. (*Anm. ks.: Tagesordnungspunkte sind nicht angegeben).* Nach Verlesen des Protokolls wurde anstelle eines ausgetretenen Mitglieds ein 2. Kassierer gewählt. Sodann wurde beschlossen, den diesjährigen Ausflug am 14. Juni und zwar nach Mülheim zur *Wilhelmshöhe* zu veranstalten. Es wurde ein Ausschuß gewählt, der die Vorbereitungen zu erledigen hat.

Aus Anlaß des Regierungsjubiläums unseres Kaisers veranstaltet die Evgl. Gemeinde Essen-West eine Kundgebung. Die Herren des Chores wurden gebeten, sich an den zu bildenden Massenchor zu beteiligen. Der Chor selbst muß am Festsonntag morgens 10 Uhr in der Christuskirche singen. Sodann bat der Vorsitzende einige Damen des Soprans zur Verstärkung der Altstimmen in dieselbe überzutreten.

-Unterschriften-

Protokoll der General-Versammlung vom 2. Juli 1913

Erschienen waren 45 Mitglieder. Nach Verlesung des Protokolls und Bericht des Kassenführers wurde die Neuwahl für den plötzlich ausgetretenen 1. Vorsitzenden durchgeführt. Es wurde beschlossen, einen Pfarrer für dieses Amt zu wählen. Herr Fischer sen. hatte bereits auf Veranlassung des Vorstandes mit Herrn Pfarrer Knappmann gesprochen. Dieser will vor seiner Zusage einigen Proben beiwohnen.

Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden wurden die Mitglieder nochmals gebeten, sich bei einem evtl. Austritt doch statutsgemäß schriftlich abzumelden.

In den Herbstferien soll an einem Werktag nachmittags ein Ausflug veranstaltet werden, welcher hauptsächlich den Kindern der Mitglieder gewidmet sein soll. Die in der vorigen Versammlung

gewählte Vergnügungskommission hat die Vorbereitungen wieder übernommen.

Sodann wurde auf Antrag beschlossen, dem bisherigen 1. Vorsitzenden, Herrn Meinhard, welcher ohne Angabe eines jeden Grundes plötzlich den Vorsitz niedergelegt und sich als passives Mitglied gemeldet hat, ein Schreiben zuzustellen dahingehend, daß der Chor auf seine weitere Mitgliedschaft keinen Wert mehr legt.

Da weiteres zur Verhandlung nicht vorlag wurde die Versammlung um10 Uhr 25 geschlossen. Unterschrift des 1. Schriftführers.

Protokoll der außerordentlichen General-Versammlung vom 23. Juli 1913

Die Versammlung wurde 9 Uhr 55, nach voraufgegangener Probe, vom 2. Vorsitzenden eröffnet.

Nach Verlesung des letzten Protokolls durch den 1. Schriftführer machte der Versammlungsleiter bekannt, daß der frühere 1. Vorsitzende, Herr W. Meinhard, Seinen Austritt erklärt hat. Hieraufhin wurde Herr Pfr. Knappmann einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Da Weiteres zur Verhandlung nicht vorlag, wurde die Versammlung 10 Uhr 5 geschlossen.

-Unterschriften-

Protokoll der außerordentlichen General-Versammlung vom 21. Nov. 1913

Die Generalversammlung wurde nach vorhergegangener Gesangsprobe vom 1. Vorsitzenden, Herrn Pfr. Knappmann um 9 Uhr 30 eröffnet. Nach Verlesung des letzten Protokolls wurde Herr Kolb anstelle des zum Militär eingezogenen Herrn Sander zum 1. Schriftführer gewählt.

-Unterschriften-

Protokoll der Jahres- Hauptversammlung vom 30.1.1914

Es waren 42 Mitglieder zugegen. Der 2. Vorsitzender eröffnete die Versammlung, der folgende Tagesordnung zugrunde lag: 1. Vorstandswahl, 2. Kassenbericht, 3. Protokollverlesung 4. Wahl zweier Kassenprüfer, 5. Verschiedenes.

(Anm. ks.: Die Punkte 1 bis 4 aus dem Original entnehmen). Unter Verschiedenes wurde zunächst beschlossen, daß Einladungen zu Generalversammlung unter Angabe der Tagesordnung stets schriftlich erfolgen.

Ferner wurde Beschluß gefasst, daß sich der Chor geschlossen am „Deutschen Kirchengesangstag“ beteiligt. Der Dirigent rügte das Ausbleiben verschiedener Mitglieder bei Aufführungen. Den Mitgliedern wurde anheim gegeben, das Notenmaterial in der schonendsten Weise zu behandeln und sich gegebenenfalls bei Austritt aus dem Chor schriftlich abzumelden. Zu Ergänzung der Vergnügungskommission wurden zwei weitere Herren gewählt. Punkt 10 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

-Unterschrift-

Protokoll der General-Versammlung vom 20. März 1914

Erschienen waren 52 Mitglieder. Nach Verlesung des letzten Protokolls machte der Vorsitzende bekannt, daß das Jahresfest am 10 Mai stattfindet. Als Festredner ist Herr Pfarrer Steindorff, Rüttenscheid, gewonnen.

Da der Posten des 1. Schriftführers unbesetzt ist, erklärte Herr Lehrer Fischer sich bereit, dieses Amt so lange zu versehen, bis der Posten neu besetzt ist. Schluß der Sitzung 10 Uhr 30.
(*Anm. ks.: keine Unterschriften)*

Protokoll der außerordentlichen General-Versammlung vom 4. September 1914

Die Versammlung wurde von unserem 1. Vorsitzenden, Herrn Pfarrer Knappmann, 9 Uhr 45 eröffnet. Erschienen waren 54 Mitglieder. In herzlicher Weise gedachte unser 1. Vorsitzender durch

eine kurze Ansprache unserer im Felde stehenden Mitglieder. Von der Versammlung wurde beschlossen, den betreffenden einen Feldbrief, enthaltend Cigarren oder Cigaretten zu schicken und wurden die Herren Knappmann und Fischer sen. zum Einkauf hiermit betraut. Die Auslagen bestreitet die Kasse. Ferner soll ihnen ein Geldgeschenk gemacht werden, hierüber wird aber bei einer späteren Versammlung Beschluß gefasst werden.

Herr Fischer sen. verlas dann einen Abschiedsbrief unseres 1. Kassierers, Herrn Jetzky und machte bekannt, daß er ihm die Kasse zugeschickt hätte. Unser Dirigent erbot sich die Kasse während der Abwesenheit unseres 1. und 2. Kassierers zu führen, womit sich die Anwesenden einverstanden erklärten.

Da Weiteres zur Verhandlung nicht vorlag, endete die Versammlung 11 Uhr.

-Unterschriften-

Protokoll der General-Versammlung vom 28. November 1914

Nach Eröffnung der Versammlung und Verlesung des letzten Protokolles wurde zur Tagesordnung geschritten. Es waren folgende Punkte zu verhandeln: 1. Klaviermiete, 2. Weihnachtspaket für unsere im Feld stehenden Mitglieder, 3. Verschiedenes.

Zu Punkt 1 wurde von den Anwesenden angenommen, daß von der Mitgliedskasse monatlich 50 Mark für Miete zu zahlen sind. Punkt 2: Es wurde beschlossen, den im Felde stehenden Mitgliedern ein Weihnachtspaket zu schicken und bezahlt jedes Mitglied hierfür einen Beitrag von einer Mark. Das Fertigstellen der Pakete wurde einigen Frauen übertragen.

Punkt Verschiedenes wurde nochmals darauf hingewiesen, die Noten ordnungsmäßig abzuliefern.

Weiter lag nichts vor und die Sitzung, woran 48 Mitglieder teilnahmen, wurde um 10 Uhr geschlossen.

-Unterschriften-

Protokoll der Jahres-Hauptversammlung vom 28. Januar 1915

49 Mitglieder waren zu dieser Versammlung erschienen. Zur Tagesordnung lag vor, 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Vorstandswahl, 4. Verschiedenes. Nach Verlesung des letzten Protokolles und des Kassenberichtes. (*Anm. ks.: Die Punkte 1 bis 3 aus dem Original entnehmen).* wurde beschlossen, die neu zu bestellenden Statutenbücher in der Vorstandssitzung noch einmal zu besprechen. Sodann wurden noch einige Feldpostkarten an unsere im Feld liegenden Mitglieder geschrieben. Sonst lag nichts vor und wurde die Sitzung um 10 Uhr 10 geschlossen.

- Unterschriften -

Protokoll der Jahres-Hauptversammlung vom 22.1.1916

Punkt 1 Vorstandswahl. Die in diesem Jahre statutgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden bis auf den 1. Schriftführer wiedergewählt, des weiteren Beisitzer und Rechnungsprüfer.

Sodann erstattete der 1. Vorsitzende den Jahresbericht. Nach demselben hat der Chor im vergangenen Jahr 11 mal öffentlich gesungen. Der von Herrn Fischer erstellte Kassenbericht wurde von den beiden Rechnungsprüfern bestätigt. An Kriegsliebesdienst sind im Ganzen rund 470 Mark vom Chor ausgegeben.

Zur Vereinfachung der Geschäftsführung wurde beschlossen, das Geschäftsjahr des Chores nicht mehr wie bisher mit dem 1. Januar sondern am 1. April eines jeden Jahres zu beginnen.

Die Versammlung beschloß ferner, nachdem einige kleine Änderungen in den Statuten vorgenommen worden sind, 150 Stück davon neu drucken zu lassen. Schluß der Versammlung 10 Uhr 15.

-Unterschriften-

Protokoll der General-Versammlung vom 12. Mai 1916

Die Versammlung wurde 9 Uhr 15 durch den 2. Vorsitzenden eröffnet. Nach Verlesung des letzten Protokolles wurde Punkt 1, Verlegung der Chorprobe behandelt: Nach allgemeiner Aussprache wurde beschlossen, vorläufig den Freitagabend als Probenabend beizubehalten. Punkt 2: Das diesjährige Jahresfest soll durch einen Familienabend (Ausflug) begangen werden. Derselbe soll am 28. Mai stattfinden. Treffpunkt 3 Uhr am Frohnhauser Platz. Punkt 3: Die Versammlung beschloß, den Neudruck der Statuten durch die Buchdruckerei Hergt vornehmen zu lassen. Zum Punkt Verschiedenes wurde beschlossen, daß Herr Abraham den zum Militär eingezogenen Herrn Bischoff als 2. Notenwart vertritt.

Sodann beschloß die Versammlung, in Zukunft neue Mitglieder nur durch den Vorstand aufnehmen zu lassen. Die bisherige Aufnahmekommission solle fortfallen. Den neu aufgenommenen Mitgliedern soll durch den Schriftführer von der erfolgten Aufnahme schriftlich Mitteilung gemacht werden.

Schluß der Versammlung 10 Uhr 10

-Unterschriften-

Protokoll der General-Versammlung vom 20.10.1916

Nach Abhaltung der Probe wurde die Versammlung 9 Uhr 50 durch den 1. Vorsitzenden eröffnet.

Nach Verlesung des letzten Protokolls, gegen das kein Einwand vorlag, begrüßte der 1. Vorsitzende die seit der letzten Hauptversammlung neu eingetretenen Mitglieder.

Sodann wurde beschlossen, Das „Luther-Chorbuch“ für 1917 anzuschaffen. Zu diesem Zwecke sind dem Chore vom Presbyterium 50 Mark überwiesen.

Die Versammlung beschloß ferner, am 29. Oktober im Städtischen Saalbau einen Familienabend abzuhalten. Hierbei soll auch die Gesangabteilung des Arbeitervereins eingeladen werden.

Um das Weihnachtspaket an die im Felde stehenden Mitglieder größer zu gestalten, wurde beschlossen, die Sendung, welche im November fällig ist, fortfallen zu lassen. Die Kosten der Pakete sollen durch freiwillige Gaben der Mitglieder gedeckt werden.

Herr Fischer grüßte den Chor von mehreren Mitgliedern im Felde. Jedem Mitglied, welches noch nicht im Besitz eines Statuts war, wurde eines der neu gedruckten Ausgaben ausgehändigt.

Schluß der Versammlung 10 Uhr 15

-Unterschriften-

Jahresbericht vom 1. Januar 1916 bis 31. März 1917

Der Chor zählte am 1. Januar 1916 - 79 aktive und 7 passive Mitglieder. Neu eingetreten sind im Laufe des Geschäftsjahres 24, ausgetreten sind 6 Personen. Herr Bischoff hat sein junges Leben fürs Vaterland auf dem Felde der Ehre gelassen. Der Chor wird ihrer ewig gedenken.

17 Mitglieder standen im Felde. Hiervon sind im Laufe des Jahres 6 zurückgekehrt.

Der Probenbesuch im vergangenen Jahre war mittelmäßig, er ließ in letzter Zeit sehr zu wünschen übrig, besonders in den Herrenstimmen.

Aus Anlaß des Kaisergeburtstages sang der Chor beim Festgottesdienst in der Christuskirche.

An der (am 20.2.) von der Gemeinde veranstaltete „Nagelung am Schmied von Essen“ beteiligte sich der Chor geschlossen und sang mit den beiden anderen Kirchenchören zusammen.

Am 12. März veranstaltete der Chor ein Verwundetenkonzert im Wichernhaus. Beim Gedächtnisgottesdienst für die Gefallenen am 6. August in der Christuskirche wirkte der Chor mit.

Am 15. Oktober sang der Chor mehrere Lieder bei dem von der Blindenvereinigung im Lutherhaus veranstalteten Konzert.

Bei der Reformationsfeier des Evgl. Bundes am 31. Oktober im Lutherhaus wirkte der Chor mit, ebenso am 5. November bei der Reformationsfeier.

Am 26. November sang der Chor in der Christuskirche beim Totengedächtnisgottesdienst.

Am 1. Weihnachtstag veranstaltete der Chor in der Christuskirche eine liturgische Veranstaltung.

Zu Kaisers Geburtstag sang der Chor am 28. Januar in der Christuskirche.

Um die Mitglieder näher bekannt zu machen veranstaltete der Chor am 28 Mai einen Ausflug nach Schuh in Schönebeck und am 29. Oktober einen Familienabend im Städt. Saalbau (Weißer Saal).

Unter Berücksichtigung, daß die (männlichen) Mitglieder durch die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse vielfach gezwungen sind, den Proben fern zu bleiben, kann der Chor mit seinen Leistungen in diesem Kriegsjahr vollauf zufrieden sein, die zum großen Teil der aufopfernden Tätigkeit des Dirigenten, Herrn Lehrer Fischer, zuzuschreiben sind.

-Unterschriften-

Protokoll der Jahres-Hauptversammlung vom 13. Mai 1917

Nach Eröffnung der Versammlung und Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung wurde der Jahresbericht von Herrn Pfarrer Knappmann näher erläutert.

Zu Ehren der im Vergangenen Jahre verstorbenen und Gefallenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Herr Pfr. Knappmann dankte nochmals im Namen des Chores dem Dirigenten, Herrn Lehrer Fischer, für seine rege Tätigkeit im vergangenen Jahr.

An unsere im Felde stehenden Mitglieder soll zu Pfingsten ein Zigarrenpaketchen gesandt werden.

Der 1. Vorsitzende machte bekannt, daß dem Chore ab April 1917 jährlich 400 Mark seitens der Kirchengemeinde gezahlt werden.

Der 1. Vorsitzende rügte die mangelhafte Beteiligung beim Auftreten des Chores in der Kirche. Im Juni soll ein größeres Konzert veranstaltet werden.

Der Chor beschloß sodann, dem Dirigenten ab 1.4.1917 ein direktes Gehalt von jährlich 300 Mark zu geben, zahlbar in vierteljährlichen Raten. - Unterschriften

Es folgt der eingelegte Brief des Evgl. Kirchenchores Essen-Altendorf an Frl. Spörer.

Essen, den 25. Mai 1917

Liebes und verehrtes Fräulein Spörer!

Meine Zeit erlaubt es leider nicht, persönlich bei Ihnen vorzusprechen und deshalb sehe ich mich gezwungen, brieflich mein Heil zu versuchen.

Ich bitte Sie recht herzlich, sich doch am 1. Pfingsttage, morgens um 9 Uhr 15, freundlichst in der Lutherkirche einzufinden. Sie wissen ja, verehrtes Fräulein Spörer, daß der Chor bei dem Gottesdienst mitzuwirken hat, und müssen daher unsere Stützen unbedingt zur Stelle sein.

Bisher konnten Dirigent und Vorstand sich felsenfest auf Sie verlassen;. es wäre doch wirklich zu traurig und auch kaum denkbar, wenn dies nicht mehr der Fall sein sollte.

Ich darf mich daher wohl der angenehmen Hoffnung hingeben, daß Sie so lieb sind und meine Bitte freundlichst erfüllen und auch in Zukunft - wie bisher - treu und fest zu unserer Fahne stehen werden.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen Ihr sehr ergebener

Paul Gleixner

Protokoll der General-Versammlung vom 8. Februar 1918

Anwesend waren 51 Mitglieder. Nach Eröffnung der Sitzung, Verlesung des letzten Protokolls und Begrüßung der neuen Mitglieder wurden 5 Mitglieder, die lange Zeit kein Interesse am Chore zeigten ausgeschlossen.

Sodann wurde beschlossen, am Sonntage zwischen Weihnachten und Neujahr das Oratorium „Die Geburt Christi“ aufzuführen. Die im Vorstande durchgesprochenen Punkte wurden von der Versammlung gutgeheißen; insbesondere erklärte sich dieselbe damit einverstanden, daß im Notbehelf zur Deckung der Unkosten Anteilsscheine unter den Mitgliedern ausgegeben werden sollen. Die Herrenproben sollen fortan dienstags und die Damenproben freitags Abends stattfinden.

Zum Schluß kam die Versammlung überein, bei sämtlichen Konfirmationen in der Christuskirche zu singen. Schluß der Versammlung 10 Uhr 15 - Unterschriften.

Protokoll der General-Versammlung vom

(*Anm. ks.: hier fehlt das Datum und außerdem ist das Protokoll in lateinischer Sprache verfasst ist. Vermutlich hat in der Zwischenzeit, wegen der Kriegswirren auch wenig stattgefunden).*

Protokoll der General-Versammlung vom 8. Oktober 1918

(*Anm. ks.: auch hier ist das Protokoll in lateinischer Fassung und nicht übersetzt worden).*

Geschichte des Evangelischen Kirchenchores II zu seinem 10jährigen Bestehen vom Dirigenten Herr Carl Fischer

10 Jahre sind im Leben des einzelnen Menschen eine lange Zeit, wenn sie vor ihm liegen. Sind sie aber dahin, so fragen sich doch die meisten „Wo sind die 10 Jahre geblieben?“ ---- Sie sind schnell dahingefahren, als flögen wir davon. Und hatte nicht der große Dichter recht, wenn er sagte: „Die Jahre fliegen pfeilgeschwind?“ --

Auch in unserem Kirchenchor sind nun 10 Jahre vergangen, seitdem er ins Leben gerufen wurde. Und wir, die wir noch zu den Gründern des Chores gehören, fragen uns auch: „Wo ist die Zeit geblieben!“ 10 Jahre sind ja auch für die Gesamtheit nur eine kurze Spanne Zeit, aber doch ist es wohl berechtigt, heute einmal stehen zu bleiben, den Weg, den unser Chor schon gegangen, zurückzuschauen und seine Entwicklung noch einmal an unserem Geiste vorüberziehen zu lassen.

Im Allgemeinen kann ich sagen, daß ein guter Geist in unserem Chor gewaltet hat und schwere Krisen, die etwa seine Existenzfähigkeit in Frage stellte, hat er glücklicherweise nicht durchgemacht. In der ersten Zeit hat es zwar nicht an Hindernissen und Hemmnissen gefehlt. Als ich einmal in einem Artikel, den ich in dem einzigen damals vorhandenen Gemeindeblatt „Unter dem Kreuz“ aufnehmen lies, von der Notwendigkeit eines zweiten kirchlichen Chores sprach, da stand hinter dem Worte „Berechtigung“ in Klammern ein (!) und hinter dem Worte „Notwendigkeit“ ein Fragezeichen.

Den älteren Mitgliedern wird noch bekannt sein, wie wir damals Protest einlegen mussten, daß man uns von einer Seite, die nicht auf dem Boden der Kirchen-Gesangssache stand, die Mitglieder namentlich junger Mädchen, aus dem Chor zu ziehen versuchte.

Ich erinnere auch weiter daran, wie sich der damals vorhandene Kirchenchor gewaltig gegen unser Dasein sträubte und gegen uns arbeitete, trotzdem bei dem ständigen Wachstum der Gemeinde der Arbeit für einen Kirchenchor so viel war, daß sie einer gar nicht schaffen konnte.

Aber der Konkurrenzgedanke hatte ihn mächtig ergriffen. Herr Pastor Haun, als Vorsitzender des Kirchenchores, versuchte einmal, ein freundschaftliches Verhältnis, frei von jeder Eifersüchtelei, zwischen seinem Chor und uns anzubahnen und lud uns zu dem Zweck zu einem Familienabend seines Chores ein. Wir folgten der Einladung fast vollzählig und trugen in stattlicher Zahl auftretend einige Lieder vor. Und als wir bald darauf den Kirchenchor um freundliche Erwiderung unseres Besuches baten, erschienen an dem besonders dazu veranstalteten Familienabend 4 Herren des Kirchenchores und sangen ein Quartett.

Aber all diese Hindernisse konnten uns nicht abhalten unseren Weg unbeirrt vorwärts zu gehen. Und heute sind wir, wie ich hoffe, schon ein fester Bestandteil unserer Gemeinde, ein in den Bau unserer Kirchengemeinde fest eingeführter Stein. Doch nicht allein aus unserer Kraft sind wir es geworden, sondern Dank des Entgegenkommens und Verständnisses, daß das Presbyterium der Gemeinde, besonders der größte Teil der Geistlichen, den Bestrebungen der Deutsch-Evangelischen Kirchengesangssache entgegen brachte und noch entgegen bringt. Das Presbyterium unterstützte uns auf jede Weise. Es überließ uns den Konfirmandensaal der Christuskirche als Übungsraum, er nannte uns auf meinen Antrag hin zum II. Kirchenchor der Gemeinde und gewährt uns alljährlich einen namhaften Zuschuß zu unseren Ausgaben.

So ist es uns möglich gewesen, für die Gemeinde zu wirken und das zu erfüllen, was wir in unsern Gründungsprotokollen niedergelegt haben, nämlich zur Erbauung der Gemeinde bei Gottesdiensten und sonstigen festlichen Gelegenheiten beizutragen. Es haben sich dann auch im Laufe der Zeit bestimmte Gottesdienste herausgebildet, bei denen unser Chor mitzuwirken verpflichtet ist. So z.B. am 1. Ostertag, Reformationsfest, Totensonntag, Weihnachten und bei 3 Konfirmationen. Außer bei diesen festliegenden Gottesdiensten haben wir uns aber in den verflossenen 10 Jahren bei einer ganzen Reihe anderer Veranstaltungen in den Dienst der Gemeinde gestellt. (Anm. ks.: die nun folgende Auflistung evtl. aus dem Original entnehmen, da diese Aktivitäten alle schon in den vorigen Protokollen benannt worden sind).

Wir haben in Liederabenden und Konzerten versucht, unseren Gemeindegliedern gute weltliche und geistliche Musik zu bieten und unsere Veranstaltungen sind stets gut und gerne besucht worden. Für Weihnachten 1914 hatten wir ein großes Weihnachtskonzert geplant und wollten da das Oratorium „Die Geburt Christi“ aufführen. Einen Teil der großen Vorbereitungen und Proben dazu hatten wir schon bewältigt. Da kam der Krieg und nahm uns den größten Teil der männlichen Mitglieder, sodaß wir von der Aufführung des Oratoriums Abstand nehmen mußten. Und während der ganzen Kriegszeit waren wir aus demselben Grunde nicht in der Lage, größere Veranstaltungen zu unternehmen. Nur einmal, am 5. August 1917 traten wir mit einem kleinen Konzert im Wichernhause an die Öffentlichkeit. Erwähnen aber möchte ich noch die beiden Liederabende, am 15 Juli 1915 im Huyssenstift und am 12. März 1916 im Wichernhause zu Ehren unserer verwundeten Helden, denen wir damit eine kleine Freude machen wollten. Wenn wir so unsere Kraft in den Dienst der Öffentlichkeit stellten, so hatten wir doch immer noch Zeit gefunden für das Wohl und Wehe unserer Mitglieder und haben an ihrem Familienleben in Freud und Leid stets herzlichen Anteil genommen. So manches Brautpaar haben wir an seinem Ehrentage hinübergeleitet ins neue Leben mit dem Liede „Der Herr ist mein getreuer Hirt“, und in drei Fällen durften wir sogar unsere Glückwünsche in Wort und Liedern darbringen.

Schwerkranker Mitglieder hat der Chor durch Blumengrüße gedacht und auch derer nicht vergessen die durch den Heimgang eines ihrer Lieben in tiefes Leid versetzt waren.

Leider hat der Tod, wenn auch nicht allzu oft, aus unserer Mitte manches treue Mitglied hinfort genommen.

17 Mitglieder waren im Felde. Wir haben ihnen während der langen Kriegszeit die Treue gehalten und heute ist es mir eine ganz besondere Freude, feststellen zu können, daß sie alle bis auf unseren gefallenen Herrn Bischoff wieder in unseren Kreis zurückgekehrt sind.

Wenn ich auch nun persönlich von mir reden darf, so gedenke ich heute mit dankbaren Herzen alles dessen, womit der Chor auch meiner in guten und bösen Tagen gedacht und mich erfreut hat. Die schöne Feier meines 25jährigen Amtsjubiläums sowie die Beweise herzlicher Teilnahme während meiner schweren Erkrankung werden mir unvergessen sein.

Zum Schluß mochte ich nun auch einige Gedenktage und wichtige Begebenheiten aus der Geschichte unseres Chores herausheben:

Im September des Jahres 1908 kam Herr Friedrich Porst, dessen Frau und Töchter, die heute noch Mitglieder unseres Chores sind zu mir und regten die Gründung eines gemischten Chores an, der kirchlichen Zwecken dienen sollte. Es traten daraufhin 14 Damen und Herren zusammen. Wir sangen einmal wöchentlich in der Speisewirtschaft des Vereinshauses in der Körnerstraße, deren Besitzer uns einen kleinen Raum zur Verfügung stellte. Bald wuchs das kleine Häuflein. Der Raum wurde zu klein und freundlicherweise überlies uns Herr Pfarrer Cürlis das Schulzimmer der Kleinkinderschule in der Helmholzstraße. Hier war kein Licht vorhanden, aber unsere Mitglieder waren opferfreundlich. Sie brachten von zu Hause ihre Küchenlampen mit und bei deren Schein probten wir fleißig, um Weihnachten in der Kirche singen zu können. Unser Musikinstrument war die Geige. In der Lutherkirche ertönten dann auch am 1. Weihnachtstage 1908 unsere ersten Lieder. Sie erbrachten für uns den Beweis unserer Existenzfähigkeit und so schritten wir dann nach einer viermonatigen Probezeit zur Gründung unseres Chores. 4 Steuermänner haben bis jetzt unser Chor-Schifflein geführt, zuerst Herr Friedrich Porst, dann ich, darauf Herr Steiger Wilhelm Meinhard und zuletzt, und zwar seit 1913 Herr Pfarrer Knappmann. Wir freuen uns heute noch, daß wir ihn damals für die Leitung unseres Chores gewinnen konnten. Seinem Einfluß haben wir die eingangs erwähnten mannigfachen Unterstützungen zu verdanken und unter seiner Leitung ist unser Chor innerlich gefestigt und gewachsen. Ihm sei an dieser Stelle und bei dieser Gelegenheit herzlichst gedankt für seine bisherige Tätigkeit. Hoffen wir, ihn noch recht lange als 1. Vorsitzenden zu haben.

Etwa ein Jahr sangen wir in der Kleinkinderschule und dann verlegten wir unsere Proben in den Konfirmandensaal der Christuskirche. Da sind wir heute (Anm. ks.: 1919) noch. Doch ist auch dieser längst schon zu klein und zu eng, da im Laufe der Jahre unser Chor sich bedeutend vergrößerte. Konnten wir doch am 1. Februar 1911 schon das 100ste Mitglied aufnehmen.

Seitdem ist die Mitgliederzahl ja wieder etwas zurückgegangen. Wir haben aber immerhin einen festen Stamm von 80 Mitgliedern. Sehnsüchtig warten wir auf den Bau eines Gemeindehauses in Altendorf, in dem wir dann einen geeigneten Raum zu finden hoffen.

Seit dem 2. Mai 1910 sind wir dem Rheinischen Kirchengesangverein angegliedert. Mein Wunsch am heutigen Tage ist nun der: Möchte das Werk, das wir gegründet, das wir 10 Jahre gehalten und gefördert haben,

auch in Zukunft erhalten bleiben, damit dermaleinst, wenn viele von uns nicht mehr sind, doch noch mit vielen, die heute unter uns weilen, sein 25jähriges, und will's Gott, auch sein 50jähriges Jubelfest feiern kann!

Mögen unsere Mitglieder auch fernerhin in Einmütigkeit und Treue zusammenhalten und ihre Lust und Liebe zur schönen Sache, die wir treiben, fortan auch durch vollzähligen Probenbesuch zeigen. Mögen sie sich aber vor allem stets bewusst bleiben, daß wir uns zusammengefunden haben, um unserer Gemeinde zu dienen und Lieder zu singen zu Preis und Ehre unseres Gottes.

Essen West, den 2. Februar 1919

(*Anm. ks.: Es folgen wieder 3 Protokolle in lateinischer Sprache, die hier nur aufgelistet sind)*

Protokoll der General-Versammlung vom 20.4.1919
Protokoll der General-Versammlung vom 02.9.1919
Protokoll der General-Versammlung vom 27.1.1920

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 11. Mai 1920

Auf der Tagesordnung stand: 1. Kassenbericht, 2. Vorstandswahl, 3. Konzert, 4. Familienausflug, 5. Verschiedenes. (*Anm. ks.: Punkte dem Original entnehmen)*. Punkt 2. Für Herrn Pfarrer Knappmann, der seinen 1. Vorsitz niedergelegt hatte, wurde Herr Wilhelm Drowatzky einstimmig gewählt.

(Anm. ks.: den Rest der Vorstandswahlen dem Original entnehmen).

Zu Punkt 3 berichtete uns Herr Lehrer Fischer einiges über die Vorbereitungen zum Konzert (Die Schöpfung), welches der Chor am 7. November 1920 zu veranstalten gedenkt.

Ferner wurde die Vergnügungskommission beauftragt für den Familienausflug ein passendes Lokal ausfindig zu machen.

Unter Verschiedenes wurde für den Kirchenchor Borbeck als Jubiläumsgabe 50 Mark bewilligt. Die Versammlung wurde um 10 Uhr 15 geschlossen.

-Unterschriften-

Protokoll der General-Versammlung vom 13. Juli 1920

Es waren 54 Mitglieder anwesend. Die Tagesordnung war folgende: 1. Änderung der Statuten, 2. Verschiedenes. Zu Punkt 1 sprach der 1. Vorsitzende über die Notwendigkeit der Änderung der Statuten und las sie der Versammlung vor. Nach kurzer Aussprache beschloß die Versammlung folgende Änderung vorzunehmen und in Druck zu geben.

§2: Der Satz über Stärke und Form der Aufnahmekommission kommt in Fortfall.

§3: wird wie folgt ergänzt: Passive Mitglieder haben zu allen Veranstaltungen freien Eintritt, sofern sie am Tage der jeweiligen Veranstaltung mit ihren Mitgliedsbeiträgen nicht im Rückstand sind. Kein Anspruch haben dieselben auf sonstige Leistungen des Chores wie Chorgesang bei Trauungen, Begräbnissen und sonstigen Vorkommnissen. In besonderen Fällen entscheidet der Chor.

§4: Der monatliche Beitrag beträgt für Herren 1 Mark, für Damen 60 Pfennig. Das Eintrittsgeld für neu eintretende Mitglieder beträgt 3 Mark.

§5: Ordentliche Mitglieder die in 6 aufeinanderfolgende Proben gefehlt haben, gelten als passive Mitglieder, sofern sie ihr Fehlen vor Ablauf dieser Zeit nicht mündlich oder schriftlich entschuldigt haben. Der Schriftführer hat denselben von ihrem Übertritt in das passive Verhältnis Mitteilung zu machen. Diese Mitteilung ist vom 1. Vorsitzenden zu unterzeichnen.

§6: In diesem ist folgender Satz zu streichen: „…. hat eine solche Aufforderung keinen Erfolg, so ist das Mitglied auszuschließen“.

Betreffs der Beitragserhöhung wurde beschlossen, dieselbe ab 1. Juli des Jahres zu beginnen.

Punkt 2: Um die Bekanntmachung der Tagesordnung anders zu gestalten, wurde beschlossen, dieselbe schon 2 Proben vor der Generalversammlung zirkulieren zu lassen. Ferner warb Herr Fischer um pünktlichen Probenbesuch, da wir doch unsere ganze Kraft für das Gelingen des Konzertes einsetzen müssen. Ebenfalls sollte auch die Anwesenheitsliste besser geführt werden.

Da noch ein Interesse für noch einen Familienausflug vorhanden ist, wird die Vergnügungskommission beauftragt, für den August ein passendes Lokal ausfindig zu machen.

Die Versammlung wurde um 10 Uhr geschlossen.

-Unterschriften-

Protokoll der General-Versammlung vom 7. Dezember 1920

Die Versammlung war besucht von 63 Mitgliedern. Die Tagesordnung lautete 1. Konzertabrechnung, 2. Gehaltserhöhung des Dirigenten, 3. Chorabend, 4. Jahresfest, 5. Chorabend, 6. Verschiedenes. Nach Verlesung des letzten Protokolls ging man zur Tagesordnung über.

I. Die Konzertabrechnung für die „Schöpfung“ ergab einen erfreulichen Überschuß von 1.200,- Mark. Eine einstimmige Abstimmung ergab, daß von dem Überschuß unser Konzertfond auf 1.500,- Mark erhöht und der noch verbleibende Rest der Kasse hinzugeführt werden sollte.

II. Über die Aufbesserung des Dirigentengehaltes war der Chor einer Ansicht und stimmte geschlossen derselben zu; und zwar zunächst 300 Mark als Weihnachtsgratifikation, ferner, das ab 1. Januar 1921 vorläufig das Gehalt auf 600 Mark festgesetzt, jedoch je nach Zuschuß der Gemeinde erhöht wird. Dem Küster wurde jährlich 50 Mark zugebilligt, zahlbar stets vor Weihnachten.

III. Über den Chorabend, der im Januar stattfinden soll, wird noch näheres bekannt gegeben.

IV. Die Versammlung beschloß, das nächste Jahresfest verbunden mit einem Familienabend gegen ein Eintrittsgeld, wenn möglich in der Bierhalle Cronenberg zufeiern.

V. Verschiedenes: Ein Antrag auf Zuschuß zu den Gedenktafeln (*Anm. ks.:* vermutlich in der Christuskirche für die Gefallenen des Krieges) wurden zurückgestellt. Die Versammlung wurde um 9 ½ Uhr geschlossen

-Unterschriften-

Protokoll der General-Versammlung vom 21. Februar 1921

Die durch den 1. Vorsitzenden eröffnete Versammlung war besucht von 66 Mitgliedern.

Zunächst machte der Versammlungsleiter bekannt, daß uns zum 1. Februar das Klavier gekündigt wurde, (*Anm. ks.:* vermutlich war das Klavier von einer Privatperson geliehen) gleichzeitig bestehe aber das Angebot, das Klavier käuflich zu erwerben und zwar für den Preis von 4.500 Mark.
Der Vorsitzende erklärte der Versammlung, daß dies den Chor sehr empfindlich trifft, zumal wir ohne Klavier kein größeres Werk mehr proben können. Da der Chor auch nur ungern einen Lokalwechsel vornehmen möchte und die Gemeinde uns hier in den Konfirmandensaal kein Klavier hineinsetzt. sehen wir uns gezwungen ein solches zu kaufen.

Herr Fischer ergänzte die Ausführungen des 1. Vorsitzenden und sprach noch einmal über die Notwendigkeit eines Klaviers zum Proben. Auch habe er mit Herrn Deuberg schon Rücksprache genommen, welcher bei einem evtl. Kauf nur noch 4.000,- Mark fordert. Sodann sprach der 1. Vorsitzende über den Beschluß des Vorstandes, welcher dahin lautet, das Klavier zu kaufen. Über die Aufbringung des Geldes war man verschiedener Meinung.

Herr Tobias sprach sich aus über Anteilsscheine. Herr Jetzky sagte, daß man auch die Überschüsse von Veranstaltungen dazu verwerten könne. Eine geheime Abstimmung ergab 61 Stimmen dafür, eine dagegen, 4 hatten sich der Abstimmung enthalten. Die Abstimmung für freiwillige Beiträge ergab dasselbe Resultat. Die freiwilligen Beiträge betragen für Damen 2 bis 3 Mark und für Herren nicht unter 5 Mark monatlich. Kommt die Einnahme der Freiwilligen Beiträge monatlich höher wie 200 Mark, so fließt der Rest in die Konzertkasse. Da dieselbe durch Vorauszahlung um 1.500 Mark geschwächt ist. Die frühere Klaviermiete wird beibehalten, sogar auf 20 Mark erhöht und kommt monatlich zu der Abzahlung. Zum Schluß wurde Fräulein Amanda Siegel für ihre treue 10jährige Mitgliedschaft die Chornadel überreicht. Schluß der Versammlung um 10 Uhr 15.

Jahresbericht vom 1. April 1920 bis 31 März 1921

Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. April 1920 = 117. Neu eingetreten sind im Laufe des Jahres 14, ausgetreten 19. Der Probenbesuch war in der ersten Hälfte des Jahres ziemlich gut, jedoch in der zweiten Hälfte ließ er manchmal sehr zu wünschen übrig, besonders in den Frauenstimmen.

Am 8. Mai 1920 beteiligte sich der Chor auf Einladung des Kirchenchores Borbeck, welcher sein 25jähriges Jubelfest feierte, an dessen Familienabend. Durch den 1. Vorgesetzten überreichten wir dem Chore einen Betrag von 50 Mark.

In der Jahreshauptversammlung am 11. Mai des vergangenen Jahres wurde der Vorstand mit einigen Ausnahmen neu gewählt. Im Laufe des Jahres ist der Chor 10 mal öffentlich aufgetreten und zwar

- im Hauptgottesdienst Ostern 1920,
- Beider Ordinierung des Pfarrers Hottelmann,
- beim Jahresfest des Evgl. Bundes,
- am Reformationsfest,
- in der Christmette am 1. Weihnachtstag,
- bei den Konfirmationen der Pfarrer Marschall, Knappmann und Cürlis.

Einen besonderen Abschnitt im Chorleben bildete das am 7. November 1920 zur Aufführung gebrachte Oratorium (Die Schöpfung von Haydn). Nachdem der Chor bereits im Vorjahre das Oratorium (Die Geburt Christi von Herzogenberg) mit Erfolg zu Gehör brachte, wurde in der Jahreshauptversammlung des verflossenen Geschäftsjahres einstimmig der Beschluß gefasst, dieser Seite des Kirchengesanges auch weiterhin besondere Pflege angedeihen zu lassen. Unter der tatkräftigen energischen Leitung unseres Dirigenten, Herr Lehrer Fischer sen., war es dann dem Chore vergönnt, die Aufführung des Werkes am 7. November zu einer wohlgelungenen Veranstaltung zu gestalten.
Der Chor gibt sich damit der Hoffnung hin, seinem Ziele, der Evangelischen Gemeinde Essen-West durch gute Kirchenmusik besonders zu dienen, einen bedeutenden Schritt näher gekommen zu sein.

Um seinen Mitgliedern neben ernster Tätigkeit einige Abwechslung zu bieten und sie einander näher zu bringen, unternahm der Chor zwei Familienausflüge. Der erstere führte uns im Juni zum Kriegerheim in Heißen, der zweite im August nach Langenberg. Beide Ausflüge verliefen zur Zufriedenheit ihrer Teilnehmer.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß auch im kommenden Jahre die Mitglieder treu zu unserem Chore stehen werden und durch rege Teilnahme an Proben und Veranstaltungen des Chores diesen nicht nur auf seiner bisherigen Höhe halten, sondern ein gutes Stück vorwärts bringen.

-Unterschriften-

<u>Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 10. Mai 1921</u>

Die von 67 Mitgliedern besuchte Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden eröffnet. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: I. Jahres- und Kassenbericht, II. Vorstandswahl, III. Wahl der Kassenprüfer, IV. Änderung des Chornamens V. Änderung der Kranzspenden, VI. Familienausflug, VII. Verschiedenes. (*Anm. ks.:* Die Punkte I - III aus dem Original entnehmen)

IV. Um in die Bezeichnung der Chöre mehr Gleichzeitigkeit hineinzubringen, beschloß der Chor einstimmig sich von jetzt ab nicht mehr ***Kirchenchor II***, sondern „***Kirchenchor der Christuskirche*** zu nennen. Dieses sollte dem Presbyterium mitgeteilt sowie durch den Gemeindeboten bekannt gemacht werden.

V. Ferner wurde beschlossen, bei Sterbefällen der Mitglieder den Hinterbliebenen anstelle des bisher üblichen Kranzes ein Sterbegeld von 50 Mark zu zahlen. Dieses sowie die Änderung des Chornamens soll auf dem Satzungsnachtrag gedruckt werden.

VI. Für den Familienausflug zum Kriegerheim in Heißen wurde der 5. Juni festgelegt. Die Vergnügungskommission wurde neu gewählt.

Unter dem Punkt Verschiedenes wurde um pünktliches Zahlen der Klavierbeiträge gebeten. Dann beschloß der Chor keine Noten mehr zu verleihen ohne Hinterlegung des entsprechenden Wertes.

-Unterschriften-

Protokoll der General-Versammlung vom 23. August 1921

Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: I. Konzert, II Verschiedenes.

Bevor man zur Tagesordnung überging, wurde das Gehalt unseres Dirigenten rückwirkend vom 1. Jan. 1921 von 600 auf 800 Mark erhöht.

Zu Punkt I wurde ein Liederabend in Vorschlag gebracht, welcher aber durch die Höhe der Unkosten schwere Bedenken aufkommen lies. Nach langem Hin und Her einigte man sich auf einen Familienabend im Turn- und Jugendhaus in der Kerckhoffstraße unter der Voraussetzung, daß der Saal frei ist.

Unter Verschiedenes wurde die Anschaffung eine Hektografieapparates beschlossen. (*Anm. ks.: Kopierer)*

-Unterschriften-

Protokoll der General-Versammlung vom 30. Januar 1922

Anwesend waren 73 Mitglieder. Die Tagesordnung lautet: I. Konzert, II. Beitragserhöhung, III. Gehalt des Dirigenten, IV. Verschiedenes.

I. Nachdem der 1. Vorsitzende dem Chore den Kostenanschlag des Vorstandes verlesen hatte, bekam Herr Fischer das Wort zur Konzertfrage. Er machte der Versammlung nach längerer Ausführung klar, warum und weshalb sich die Unkosten so hoch belaufen und demnach ein Eintrittsgeld von 10 Mark gerechtfertigt wäre. Die Versammlung war mit allem, auch mit den Vorbereitungen des Herrn Fischer, einverstanden und übernimmt auch ein evtl. Defizit.

Die Beitragserhöhung wurde einstimmig beschlossen und wie folgt festgesetzt: „Ab 1. April 1922 für Damen 1,50 Mark für Herren 2,- Mark. Das Eintrittsgeld wurde auf 5,- Mark erhöht.

Ferner beantragte der Vorsitzende das Gehalt des Dirigenten auf 1.200,- Mark zu erhöhen. Hierauf beantragte Herr Hei eine Erhöhung auf 1.400,- Mark. Da dies die Kasse nach Ansicht des Kassierers erlaubt, wurde der Antrag einstimmig angenommen.

Unter Punkt Verschiedenes wurden die Herren Heil und Berger zu Kassenprüfern gewählt. Nach einem Vorschlag des Herrn Fischer beschloß der Chor am Karfreitag sowie am 1. Pfingsttag zu singen.

-Unterschriften-

Jahresbericht vom 1. April 1921 bis 31. März 1922

Mit Abschluß des Geschäftsjahres zählte der Chor 141 Mitglieder, davon 30 passive Mitglieder. Der Probenbesuch war durchweg gut.

Seinen Verpflichtungen gemäß sang der Chor am Totensonntag, am Reformationsfest, bei der Christmette und bei den Konfirmationen der Pfarrer Marschall, Knappmann und Cürlis.

Seinem Vorsatz gemäß, unsere Gemeinde mit den Werken unserer großen Kirchenmusiker vertraut zu machen, beschloß der Chor, im kommenden Herbst, nach einjähriger Pause das Oratorium „Judas Makkabäus“ zur Aufführung zu bringen. Der Vorstand gibt sich damit der Hoffnung hin, durch Aufführung dieses Werkes nicht nur den Wünschen der Gemeindemitglieder nach dieser Art Kirchenmusik entgegen zu kommen, sondern er hofft auch dadurch den Chormitgliedern wertvolle Anregungen zu geben und sie für gute Kirchenmusik zu begeistern. Er erwartet und glaubt, von den Chormitgliedern fordern zu können, daß alle bei den demnächst wieder einsetzenden Proben durch regen Besuch und vollste Aufmerksamkeit mit dazu beitragen werden, dem Chorleiter die Arbeit zu erleichtern und den Erfolg des Werkes sicher zu stellen. Mit dem letzten Familienausflug wechselte eine Reihe von Familienabenden. So im September in Schloß Borbeck, im November in der Waldschenke und danach noch einige beim Wirt Stockey.

Es gilt auch im kommenden Geschäftsjahr das bisher erreichte nicht nur zu erhalten, sondern durch rege Arbeit, namentlich im Werben passiver Mitglieder sowie durch Wahrung der Chorinteressen in jeder Richtung weiter auszubauen

-Unterschriften-

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 18. April 1922

Bevor der 1. Vorsitzende die Tagesordnung eröffnete, machte er bekannt, daß er aufgrund seines Wohnungswechsels nach Mülheim-Heißen leider gezwungen ist, sein Amt niederzulegen. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Vorstandswahl, 4. Gerichtliche Eintragung des Chores, 5. Verschiedenes.

Anm. ks.: Die Punkte 1 bis 3 aus dem Original entnehmen).

Punkt 4: Zur gerichtlichen Eintragung des Chores gab Herr Fischer einige Erläuterungen über Bedeutung und Nutzen als eingetragener Chor. Anschließend ermächtigte die Versammlung den Vorstand, die Eintragung in die Wege zu leiten.

Punkt 5: Der Antrag des Vorsitzenden die Chornadel zurückzugeben, falls das besitzende Mitglied aus dem Chore ausscheidet, wurde abgelehnt.

Um den Chor finanziell besser zu stärken, sprach Herr Fischer den Wunsch aus, mehr für passive Mitglieder zu werben.

Wegen der vorgerückten Zeit musste die Versammlung abgebrochen werden und wurde die weitere Beratung auf die nächste Chorstunde festgelegt. Schluß der Versammlung um 10¼ Uhr.

Die Weiterberatung fand statt am 25. April. Im Anschluß der Chorstunde wurde zunächst der Kassenbericht erläutert und für richtig befunden. Im Anschluß ergriff Herr Fischer das Wort und dankte dem scheidenden 1. Vorsitzenden, Herrn Drowatzky, für seine treue Pflichterfüllung während seines Amtes und stellt den Antrag ihn zum 2. Beisitzer in den Vorstand zu wählen. Herr Fischer dankte auch besonders dem bisherigen Kassierer, Herrn Jetzky, für seine aufopfernde und unermüdliche Arbeit für seine 10jährige Tätigkeit als Vorstandsmitglied und forderte den Chor auf, zum Zeichen des Dankes sich von den Plätzen zu erheben.

-Unterschriften-

Protokoll der außerordentlichen General-Versammlung am 15. August 1922

Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Gerichtliche Eintragung, 2. Familienausflug, 3. Verschiedenes. Der Vorsitzende verlas die neue Satzung, gegen deren Fassung und Inhalt nichts einzuwenden ist und von der Versammlung einstimmig angenommen wurde.

Punkt 2: Um den Wünschen verschiedener Mitglieder gerecht zu werden, findet am Sonntag, dem 27. August der 2. Familienausflug statt und zwar zum Restaurant Jansen in Heißen.

Punkt 3: Zum Jubiläum des Herrn Pfarrer Marschall beschloß die Versammlung, morgens beim Festgottesdienst und bei der Nachfeier im Lutherhaus mitzuwirken; desgleichen beim Festgottesdienst des 400jährigen Gedenktages der Bibelübersetzung.

-Unterschriften-

Protokoll der General-Versammlung vom 24. Oktober 1922

Folgende Punkte standen auf der Tagesordnung: 1. Konzertabrechnung, 2. Winterprogramm, 3. Gehaltserhöhung des Dirigenten, 4. Erhöhung der Beiträge, 5. Verschiedenes.

Punkt 1: Erfreulicherweise konnten wir diesmal einen Überschuß von 4.300,- Mark buchen. Die Versammlung beschloß, hiervon 1.500,- Mark an den Glockenfond abzutreten.

Punkt 2: Herr Fischer teilte kurz das Winterprogramm mit und bittet dringend, die Chorproben in Zukunft besser zu besuchen. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Wunsch laut, auch noch ein weltliches Konzert zu veranstalten. Wegen der hohen Unkosten muß jedoch hiervon Abstand genommen werden.

Punkt 3: Der Vorsitzende macht bekannt, daß das Gehalt unseres Dirigenten weit hinter den Gehältern der Chorleiter zurückstehe und stellt den Antrag, daß Gehalt auf 10.000,- Mark zu erhöhen. *(Anm. ks.: Inflation)* Herr Hering schlägt 12.000,- Mark vor. Dieser Betrag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Zu Punkt Beitragserhöhung einigte man sich, die Beiträge der Damen auf 10 und der Herren auf 15 Mark zu erhöhen und zwar rückwirkend ab 1. Oktober.

-Unterschriften-

Jahresbericht vom 1. April 1922 bis 31. März 1923

Mit Abschluß des Geschäftsjahres zählte der Chor 145 Mitglieder (97 Aktive)

Der Probenbesuch war in der ersten Hälfte gut, doch lies er in der zweiten Hälfte sehr zu wünschen übrig, besonders in den Damenstimmen.

Seinen Verpflichtungen gemäß sang der Chor bei den gleichen Gottesdiensten und Konfirmationen wie im Vorjahr.

Darüber hinaus beteiligte sich der Chor im Dezember vergangenen Jahres an der Einholung der neuen Glocken der Christuskirche *(Anm. ks.: Die beim Bau der Christuskirche 1903 eingebauten Bronzeglocken mußten im I. Weltkrieg für die Rüstung abgegeben werden)* und jetzt wirkte er bei der Einweihung derselben im Festgottesdienst durch Gesang mit. Desgleichen sang der Chor anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Herrn Pfarrers Marschall, sowohl im Gottesdienst, sowie bei der Nachfeier im Lutherhaus.

Mit Stolz sang der Chor das große Werk „Judas Makkabäus“ von G.F. Händel. Anschließend fand eine Nachfeier in der *Bierhalle Cronenberg* statt, wodurch das wohlgelungene Konzert einen würdigen Abschluß fand.

-Unterschriften-

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 18. April 1923

Bevor zur Tagesordnung übergegangen wurde fand die Aufnahme zweier Mitglieder statt.

Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Vorstandswahl, 4. Erhöhung der Beiträge, 5. Dirigentengehalt, 6. Verschiedenes.

(*Anm. ks.: Die Punkte 1 bis 3 aus dem Original entnehmen).* Punkt 4 - Beitragserhöhung: Durch die anhaltende Geldentwertung sieht sich der Vorstand genötigt, die Beiträge zu erhöhen. Herr Jetzky stellte den Antrag, die Beiträge auf 300 bis 400 Mark zu erhöhen. Herr Fischer ging über diesen Antrag hinaus und führte an, daß ein derartiger Beitrag viel zu gering sei und schlug 500 bzw. 600 Mark vor. Da keine weiteren Anträge eingingen wurde über diese beiden Anträge abgestimmt.
Der Antrag des Herrn Fischer wurde angenommen. Punkt 5 - Dirigentengehalt: Zu diesem Punkt wurde der Antrag gestellt, das Gehalt auf 60.000 Mark vierteljährlich zu erhöhen. Der Antrag wurde abgelegt, und da keine Einigung erzielt wurde, zurückgestellt. Punkt 5 - Verschiedenes: Von Seiten des 1. Vorsitzenden wurde angeregt, einen Familienausflug zu unternehmen. Dieser Vorschlag wurde begeistert aufgenommen. Es wurde beschlossen, diesen zum Restaurant Heistermann in Heißen zu machen. Des weiteren teilte der Vorsitzende mit, daß in aller Kürze ein Familienabend veranstaltet werden sollte und zwar, wenn möglich, in der *Bierhalle Cronenberg.*

Weiter wurde die Frage angeschnitten: „Wie verhält sich der Chor in Zukunft bei eintretenden Sterbefällen.“ Hierzu stellte Herr Fischer den Antrag, den bestehenden Beschluß lautend: *„Bei Sterbefällen wird den Hinterbliebenen der Betrag von 50 Mark aus der Kasse überwiesen*„ aufzuheben. Nach lebhafter Aussprache hierauf beschloß die Versammlung eine Beihilfe von je 1.000 Mark pro Mitglied zu zahlen und zwar für aktive sowie passive Mitglieder. Der Antrag aus der Mitte des Chores, beim Tode passiver Mitglieder zu singen, wurde angenommen. Sodann ergriff Herr Fischer das Wort und bemängelte den schlechten Probenbesuch, sowie das Stören während der Probe, auch lasse die Teilnahme beim Singen in der Kirche sehr zu wünschen übrig und hofft, daß es in Zukunft besser werden würde.

Nachtrag zur Jahreshauptversammlung: Am nächsten Probenabend um 9 Uhr 15 fand die Fortsetzung der Jahreshauptversammlung statt. 1. Vorsitzender verlas die neue Satzung. Diese wurde gutge-

heißen und angenommen. Zu Punkt „Beitragserhöhung“ nahm 1. Vors. nochmals das Wort und stellte den Antrag, den Beschluß der vorigen Versammlung aufzuheben, da der Vorstand nach nochmaliger Versammlung der Ansicht sei, daß der Beitrag doch zu hoch angeschlagen wäre und bittet seinen Vorschlag von 300 Mark zu beschließen, da dieser Betrag ausreiche. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Hierzu bittet der Vorsitzende, die Beiträge doch pünktlich zu entrichten und zwar in der ersten Chorstunde jeden Monats.

Zu Punkt Dirigentengehalt wurde der Antrag gestellt, das Gehalt auf 20.000 Mark monatlich zu belassen. Herr Fischer erklärte sich hiermit einverstanden.

-Unterschriften-

Bericht über die Geschichte des Evgl. Kirchenchores zu seinem 15jährigen Bestehen von Herrn Carl Fischer

Heute, nachdem 15 Jahre seit der Gründung unseres Chores ins Land gegangen sind, gilt es, die Geschichte, die ich im Jahre 1919 zu seinem 10jährigen Bestehen schrieb, zu ergänzen. Gar mancherlei ist da zu verzeichnen, was erkennen lässt, daß der Chor nicht rückwärts, sondern vorwärts gegangen ist.

Im Allgemeinen ist das Bild des Chores zwar ein ganz andres geworden. Viele neue Gesichter sehe ich in den Gesangsstunden heute vor mir. Gar mancher, der beim 10jährigen Jubelfest noch unter uns war ist ausgeschieden. Dafür sind aber viele andere eingetreten, sodaß wir immer noch, wie früher, einen zuverlässigen Stamm von etwa 80 Mitgliedern haben. Dieser Stamm schart sich um einen Kern alter, treuer Mitglieder, die schon 10 Jahre und mehr unter uns sind und dafür mit der am 10jährigen Jubelfest gestifteten Nadel geschmückt werden konnten. Von den Gründern des Chores sind aktiv nur noch tätig mein Sohn Carl und ich. Durch den Tod haben wir im letzten Jahr kein Mitglied verloren.

In der Leitung des Chores trat zweimal eine Änderung ein. Im Mai 1920 legte Herr Pfarrer Knappmann wegen Arbeitsüberbürdung sein Amt als 1. Vorsitzender nieder, nachdem er 7 Jahre zum Segen des Chores an dessen Spitze gestanden hatte. Herr Wilhelm Drowatzky trat an seine Stelle, leider auch nur kurze Zeit, weil er nach Mülheim-Heißen verzog. Da wir aber seines klugen und besonnenen Rates nicht entbehren mochten, ernannten wir ihn zum Dank für seine langjährigen wichtigen Dienste zum Beisitzer des Vorstandes. Seit April 1922 steht nun Herr Franz Jetzky, auch ein seit langen Jahren im Vorstande bewährter Mann, an der Spitze unseres Chores. Möge ihm ein noch langes Verbleiben in seinem Amte beschieden sein. Die musikalische Leitung unseres Chores liegt immer noch, wie schon erwähnt, in meinen Händen. Beim 10jährigen Jubelfest machte mich der Chor für meine Tätigkeit zu seinem Ehrenmitgliede.

Noch immer finden unsere Proben im Kofirmandensaal der Christuskirche statt. Den von uns erhofften Bau eines Gemeindehauses in Essen-Altendorf, daß uns aufnehmen sollte, hat die Gemeinde infolge der in den letzten Jahren immer schwieriger gewordenen Verhältnisse, die sich bis zur höchsten Not gesteigert haben, leider nicht verwirklichen können. Wir haben sogar auf den geldlichen Zuschuß, den wir jahrelang von unserer Gemeinde erhielten, verzichten müssen. Not und Sorge, wie sie unser Vaterland seit 100 Jahre nicht gekannt, hat nicht nur unser Volk als Ganzes hart getroffen, sondern sich auch fühlbar gemacht in seinen Teilen, in Stadt und Land, in kirchlichen Gemeinden und Vereinen. Unseren Einnahmen und Ausgaben die sich von Pfennigen bis zu Milliarden und Billionen Mark gesteigert haben, müssen wir jetzt vorläufig ganz einstellen. Aber trotzdem halten wir treu zusammen im Vertrauen auf

das, was wir so oft gesungen: „Größer als der Helfer ist die Not ja nicht!“: „In allen Stürmen, in aller Not, wird er dich beschirmen der treue Gott!“ ….

Was nun unsere Arbeiten in den letzten 5 Jahren anbetrifft, so haben wir unser Ziel, daß wir uns bei Gründung des Chores setzten, fest im Auge behalten. Wir wollten die Gottesdienste festlich gestalten und die Gemeinde durch unsere Lieder erbauen. Wir wollten aber auch die edle „musica sacra“ pflegen, und unsern Geschmack an den besten Werken der Kirchenmusik bilden. Deshalb nahmen wir gleich nach dem Kriege unsern Plan aus dem Jahre 1914 wieder auf, Oratorien aufzuführen. Das war für unseren Chor, der doch im Allgemeinen über wenig geschulte Kräfte verfügt, eine schwere Aufgabe. Aber Fleiß und Freudigkeit unserer Mitglieder, die keine Mühen scheuten und den manchmal hohen Anforderungen des Dirigenten an Zeit und Kraft gern und willig Folge leisteten, ließen das Werk gelingen, und so konnten wir in den vergangenen Jahren drei große Chorwerke aufführen, die sich alle eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatten. Diese Werke waren:

1. *Die Geburt Christ von Herzogenberg*
2. *Die Schöpfung von J. Haydn*
3. *Judas Makkabäus von G.F. Händel*

Ein Beispiel der Opferfreudigkeit unserer Mitglieder sei bei dieser Gelegenheit erwähnt: Das Klavier, das wir schon 7 Jahre leihweise benutzt hatten, erwarben wir im Februar 1921 käuflich für den damals noch ziemlich hohen Preis von 4.000 Mark, die von den Mitgliedern in Monatsraten aufgebracht wurden.

Von besonders festlich Gelegenheiten bei denen unser Chor mitwirkte, seien hier erwähnt das 25jährige Bestehen des Kirchenchores Borbeck im Mai 1920, das 25järige Ortsjubiläum unseres Ehrenvorsitzenden, Herrn Pfarrer Marschall im September 1922 und die Einweihung der nach dem Kriege beschafften neuen Glocken der Christuskirche Weihnachten 1922.

Ich schließe auch diesen Abschnitt der Geschichte unseres Chores mit demselben Wunsche, den ich schon beim 10järigen Bestehen desselben aussprach: Möchte das Werk, das wir gegründet, das wir 15 Jahre gehalten und gefördert haben, auch in Zukunft erhalten bleiben, damit der Chor dermaleinst, wenn viele von uns nicht mehr sind, doch noch mit vielen, die heute noch unter uns weilen, sein 25jähriges und will‘s Gott, auch sein 50jähriges Jubelfest feiern kann!

Mögen unsere Mitglieder auch fernerhin in Einmütigkeit und Treue zusammenhalten und ihre Lust und Liebe zur schönen Sache, die wir treiben, fortan auch durch vollzähligen Probenbesuch zeigen. Mögen sie sich aber vor allem stets bewußt bleiben, daß wir uns zusammengefunden haben um unserer Gemeinde zu dienen und Lieder zu singen zu Preis und Ehre unseres Gottes.

Essen-West den 18. Januar 1924

Jahresbericht vom 1. April 1923 bis 31. März 1924

Mit Abschluß des Geschäftsjahres zählte der Chor 150 Mitglieder (53 passive)

Der Probenbesuch war im Allgemeinen zufriedenstellend. Leider hat das verflossene Jahr, welches so reich an Enttäuschungen war wie je eines, auch unsren Chor nicht verschont. Unser Vorsatz war im Spätherbst oder Winter das Oratorium „Die Schöpfung“ von Haydn aufzuführen. Durch die ungünstige wirtschaftliche Lage, hervorgerufen durch die täglich zunehmende Geldentwertung,

mußten wir mit schwerem Herzen davon Abstand nehmen. Wir haben den Sommer und Herbst mit den Proben für dieses Konzert voll und ganz ausgefüllt. Am 14. September 1923 beteiligten wir uns an dem von Pfarrer Marschall arrangierten Volksfest zur Beschaffung der Ehrentafel für unsere gefallenen Helden in der Waldschenke Borbeck.. Am 28. September fand die Einweihung dieser Tafeln in der Christuskirche statt, wobei der Chor den Festgottesdienst mit Gesang verschönerte.

Unseren Verpflichtungen gemäß sangen wir wie alljährlich (*Anm. ks.: sh. Original).*

Am 9. Juni fand ein Familienabend in der *Bierhalle Cronenberg* statt, der wohl noch bei allen Chormitgliedern in guter Erinnerung steht. Außerdem machte der Chor zwei Familienausflüge.

Ein Fest zu unserem 15jährigen Chorjubiläum konnte aus den vorher erwähnten wirtschaftlichen Gründen nicht stattfinden. Wir sahen uns daher gezwungen dieser Tage im engsten Kreise unserer Chormitglieder dieses Jubiläum zu bedenken. Hierzu versammelten sich die aktiven Mitglieder in der *Bierhalle Cronenberg*. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden verlas unser Dirigent den Gründungsbericht, dann streifte er die Tätigkeit des Chores in den ersten 10 Jahren seines Bestehens, worauf er einen ausführlichen Bericht der Tätigkeiten in den letzten 5 Jahren erstattete. Seine Ausführungen fanden reichen Beifall. Für diese seine Tätigkeit, neben seiner aufopfernder Arbeit als musikalischer Leiter, wird ihm der Chor stets zu Dank verpflichtet sein.

-Unterschriften-

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 26. April 1924

An der Versammlung nahmen nur 64 Mitglieder teil. Diese geringe Teilnahme gegenüber einer Mitgliederzahl von 151 laut Mitgliederverzeichnis veranlaßte unseren 1. Vorsitzenden einige scharfe Worte der Bemängelung an die Mitglieder zu richten und das auch mit Recht. Allerdings galt es den Mitgliedern, die nicht anwesend waren.

Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Kassenbericht, 2. Jahresbericht, 3. Vorstandswahlen, 4. Wahl der Kassenprüfer, 5. Verschiedenes.

Punkt 1 Die Einnahmen betrugen in Papiermark rund 41,8 Milliarden Mark.

Demgegenüber stand an Ausgaben rund 35 Milliarden (*Anm. ks.: Die genauen Zahlen aus dem Original entnehmen).*

In Goldmark ausgedrückt an Einnahmen 101,97 Mark, an Ausgaben 63 Mark und 48 Pfennig, mithin Kassenbestand: 38,49 Goldmark. Die Führung der Kassengeschäfte bedurfte im verflossenen Jahre einer ganz besonders anstrengenden Aufopferung seitens des Kassierers infolge der Geldentwertung. Wir können daher mit Stolz sagen, wir haben den rechten Mann am rechten Platz gehabt. Ihm wurde darum auch besonders Entlastung erteilt.

Punkt 3 Vorstandswahl: *(Anm. ks.: Punkte 3 und 4 bitte aus dem Original entnehmen).*

Zu Punkt Verschiedenes teilte der 1. Vorsitzende mit, daß der Chor einen volkstümlichen Liederabend veranstalten werde. Selbiger findet im Juni im großen Saale der *Bierhalle* statt. Das Programm dazu wurde von unserem allverehrten Dirigenten vorgelesen und fand von Seiten der Mitglieder allseitigen Anklang. Des weiteren plant der Chor einen Familienausflug zu unternehmen, und zwar auf Wunsch an einem Samstagnachmittag in der Mitte des Monats Juni, wahrscheinlich zur *Schönebecker Schweiz.* In Sachen Sterbefälle soll dem Vorstand die ganze Sache überlassen bleiben. Auch wird der Vorstand, jetzt nachdem die Inflationszeit vorüber ist, die gerichtliche Eintragung unserer neuen Satzung vornehmen, damit bald jedes Mitglied im Besitz der neuen Statuten ist. Aus Anlaß des 400jährigen Bestehens des Gesangbuches teilte Herr Fischer mit, daß der Chor sich am Kantatesonntag am Hauptgottesdienst durch Gesang beteiligen werde. In Bezug auf unseren stattfindenden Liederabend mahnte unser Herr Dirigent die Chormitglieder dringend, vor allen Dingen voll (*Anm. ks.: „voll“ ist gut)* und pünktlich zur Probe zu erscheinen, wenn wir unsere Aufgabe prompt und sicher erledigen wollen, denn bis dahin muß noch sehr viel geleistet werden. Des weiteren verzichtete unser lieber Herr Dirigent auf jeglichen Gehaltsanspruch, solange noch ein Erwerbsloser sich in unseren Reihen befindet. Hierauf gab uns Herr Fischer einen ausführlichen Bericht über die kirchliche Woche, welche im April hier in Essen stattfand. Seinen trefflichen Ausführungen wurde rege Folge

geleistet. Aus diesem Grunde erstattete auch ihm Herr Jetzky im Namen des Chores den herzlichsten Dank. Nach einem gemeinschaftlichen Liede schloß der 1. Vorsitzende gegen 11 Uhr 40 die in allen Teilen wohlgelungene Hauptversammlung.

-Unterschriften-

Protokoll der General-Versammlung vom 5. August 1924

Die schlecht besuchte Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden eröffnet. Anwesend waren nur 55 Mitglieder. Die Tagesordnung wies folgende Punke auf 1. Dirigentengehalt, 2. Familienausflug, 3. Winterprogramm, 4. Verschiedenes.

Punkt1 Dirigentengehalt: Es wurde beschlossen, nachdem wir seit längerer Zeit wieder eine feste Währung haben, unserem Herrn Dirigenten ein kleines Honorar zu bewilligen. Man einigte sich auf 25 Mark monatlich. Da nun aber unser Gemeindezuschuß vom 1. April gerechnet wird, so soll auch ebenso mit dem Gehalt am 1. April gehandhabt werden. Außerdem wurde Herrn Fischer aus der Chorkasse die Summe von 15 Mark überreicht, welche für ein Kästchen Cigarren gemünzt sind, die wir wegen zu hohem Zoll hier nicht kaufen wollten, da Herr Fischer sich erholungshalber für einige Wochen an der Ostsee aufhält.

Punkt 2 Familienausflug: Auf vielseitigen Wunsch der Chormitglieder wurde beschlossen, wieder einmal einen Familienausflug zu veranstalten. Derselbe wurde von verschiedenen Herren des Vorstandes ausgearbeitet und auf den 17. August festgesetzt. Das Ziel war zum Restaurant *Humboldschenke* in Heißen. Abmarsch des Chores um 3 Uhr von der Apostelkirche.

Punkt 3 Winterprogramm: Leider sind wir gezwungen durch die ungünstigen Verhältnisse, welch noch immer herrschen, von der geplanten Aufführung des Oratoriums *Die Schöpfung* Abstand zu nehmen. (einstweilen Abstand zu nehmen). Es wurde darum in Anregung gebracht und auch beschlossen, alle 4 Wochen auf einen Sonntag-Nachmittag in der Christuskirche ein kleines Kirchenkonzert unentgeltlich zu veranstalten und zwar unter dem Namen: „Musikalische Feierstunde“. Hierzu ist folgendes gedacht: Zunächst singt der Chor ein paar Lieder. Dann wirkt vielleicht ein Organist mit. Ein andermal ein Cellist, eine Solistin oder ein Solist. Auch die Gemeinde wird sich daran beteiligen durch Gesang usw. Vorgesehen sind sechs solcher Abende. Die Ausarbeitungen der einzelnen Aufführungen liegen in der Hand unseres altbewährten Herrn Dirigenten Herrn Fischer. Zu diesen Abenden müssen wir allerdings erst noch die Genehmigung des Presbyteriums nachsuchen. Die Zeitdauer der einzelnen Abenden soll ca. 1 Stunde in Anspruch nehmen.

Punkt 4 Verschiedenes. Zu diesem Punkt teilte der 1. Vorsitzende mit, daß der Chor noch vor sehr großen Aufgaben stehe. Zunächst müssen neue Statuten gedruckt werden. Ferner soll unser Klavier während der jetzt beginnenden Ferien einer gründlichen Reparatur unterzogen werden, deren Kostenpunkt sich auf ungefähr 20 Mark belaufen wird. Aus der Mitte des Chores wurde auch wieder die Frage angeschnitten, ob nicht bald wieder ein Unterhaltungsabend arrangiert werden könnte. Wieder andere Stimmen sprachen sich für einen Chorabend aus, sodaß zwischen diesen beiden Punkten die Frage offen blieb: Unterhaltungs- oder Chorabend. Eine Einigung wurde noch nicht erzielt. Herr Kempges bittet noch den Vorstand, in Zukunft die Angehörigen der Chormitglieder bei Liederabenden oder dergleichen Veranstaltungen freien Eintritt zu gewähren. Herr Jetzky sagte dem zu. Nachdem sich nun niemand mehr zu Worte meldete, teilte der 1. Vorsitzende noch mit, daß von heute ab die Ferien beginnen und der erste Probenabend auf den 2. September festgesetzt ist. Mit einigen Ermahnungen an die Mitglieder über guten Probenbesuch nach den Ferien wurde die Generalversammlung um 9 Uhr 30 geschlossen.

-Unterschriften-

Jahresbericht vom 1.1.24 bis zum 31.3.1925

Mit Abschluß des Geschäftsjahres zählte der Chor 146 Mitglieder. Ausgetreten sind 29, eingetreten 21 Mitglieder, davon passive Mitglieder 57. Der Probenbesuch war im Anfang des Geschäftsjahres nicht immer befriedigend. Jedoch nach einschneidenden Maßnahmen von Seiten des Vorstandes konnte man feststellen, daß der Besuch bedeutend reger wurde. Das verflossene Geschäftsjahr ist wohl eines der arbeitsreichsten gewesen, seit dem 16jährigen Bestehen des Chores. Nachfolgendes

soll ein Überblick geben über die Leistungen desselben. Am Ostersonntag sang der Chor zur Verschönerung des Hauptgottesdienstes. Vom 22. - 26. April fand der Congress für Kirchengesangvereine für Rheinland und Westfalen hier in Essen statt, an dessen Teilnahme Herr Fischer als Chorleiter beauftragt wurde. Am 18. Mai sang der Chor aus Anlaß des 400jährigen Gesangbuchjubiläums zum Festgottesdienst. Am 21 Juni veranstaltete der Chor einen Unterhaltungsabend in der *Schönebecker Schweiz,* welcher einen recht gemütlichen Verlauf nahm. am 29. Juli fand in der *Bierhalle Cronenberg* (großer Saal) ein volkstümlicher Liederabend statt. Der Chor wartete hier mit einem sehr reichhaltigen Programm auf, welches trotz herrlichen Sommerwetters bei zahlreichem Publikum sehr guten Anklang statt. Am 22. Juli feierte der *Evangelische Bund* seine Jahresfest, wobei der Chor im Hauptgottesdienst mitwirkte. In den Chorferien fand eine Generalversammlung statt. In selbiger wurde beschlossen, wieder einen Familienausflug zu arrangieren. Man einigte sich auf das Lokal *Zur Humboldtschenke* in Heißen. Dieser Ausflug war hauptsächlich den Kindern gewidmet. In der vorher erwähnten Generalversammlung wurde ferner dem Wunsche unseres Herrn Dirigenten entsprechend, welcher sich in Urlaub befand, der Beschluß gefaßt, im Winterhalbjahr jeden Monat eine *musikalische Feierstunde* unentgeltlich in der Christuskirche zu veranstalten.

- Die erste dieser Art fand statt am 19. Oktober unter dem Leitgedanken: „Singet und Spielet dem Herrn“.
- Am Buß- und Bettag fand die zweite musikalisch Feierstunde statt. Motto: „Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten“.
- Am 14. Dezember fand die dritte musikalisch Feierstunde statt, welche einen ausgeprägten Adventscharakter trug.
- Die vierte musikalische Feierstunde fand am 18. Januar statt unter dem Leitgedanken: „Trost, Zuversicht und Gottvertrauen.“
- Am 1. März abends folgte die fünfte Feierstunde (Motto: „Ehre Gottes in der Natur.“)
- Die letzte Feierstunde dieser Art fand im April statt und war auf die Passionszeit eingestellt. Der rege Besuch dieser Veranstaltung hat uns gezeigt, daß selbige bei allen sehr guten Anklang gefunden hatten.

Am 2. November sang der Chor im Hauptgottesdienst anl. der Feier des Reformationsfestes. Am 9. November beteiligte sich der Chor am 40jährigen Jubelfest des Kirchenchores Essen-Altendorf (gegr. 1885). An 23. November wirkte der Chor wie immer bei der liturgischen Abendandacht, anl. des Totensonntags mit. Am ersten Weihnachtstage sang der Chor zur Verschönerung der Christmette. Am 1. März morgens im Hauptgottesdienst sang der Chor anl. für die im Weltkrieg gefallenen Helden. Im März/April fanden die Konfirmationen statt, auch dabei wirkte der Chor mit. Am ersten Ostertage sang der Chor zur Verschönerung des Hauptgottesdienstes. Mit Stolz und Befriedigung kann der Chor auf seine Leistung in dieser Zeit zurückblicken. Besonders hervorheben wollen wir die arbeitsreiche und aufopfernde Tätigkeit unseres Dirigenten, Herrn Fischer, dem es nach jahrelanger Arbeit und Hingabe gelungen ist, den Chor zu solcher Höhe zu führen. Ihm sei an dieser Stelle herzlichst gedankt. Im Ganzen ist der Chor 18 mal öffentlich aufgetreten und hat dabei nicht weniger als 63 Lieder gesungen.

-Unterschriften-

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 28. April 1925

Die Versammlung wurde wegen Krankheit des 1. und freiwilligen Austritt des 2. Vorsitzenden, von Herrn Fischer sen., als Gründer unseres Chores, eröffnet. Herr Fischer begrüßte zunächst die zahlreich erschienenen Mitglieder, besonders die anwesenden passiven. Die Tagesordnung lautete folgendermaßen: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3./4. Wahlen 5. Gerichtliche Eintragung, 6. Bewilligung von Mitteln für die Anschaffung von Satzungen und Mitgliedskarten 7. Notenmaterial, 8. Erhöhung der Beiträge, 9. Dirigentengehalt, 10. Familienabend, 11. Ausflug.

(Anm. ks.: Die Punkte 1 bis 4 aus dem Original entnehmen).

Punkt 5: Da die schriftliche Bestätigung des Gerichts noch nicht eingetroffen war, konnte zu diesem Punkt nichts gesagt werden.

Punkt 6: Für die Anschaffung neuer Statuten und Mitgliederkarten wurde von der Versammlung eine größere Summe bewilligt. (auf Antrag des Herrn Fischer)

Punkt 7 - Notenmaterial. Zu diesem Punkt erklärte Herr Fischer, daß der Vorstand nun dazu übergegangen sei, unser Notenmaterial wieder in einen vernünftigen Zustand zu setzen. Er ermahnte die Mitglieder in Zukunft schonend mit den frisch eingebundenen Noten umzugehen, da dieselben eine nette Summe Geld erfordern, deren Bewilligung er sich vom Chore erbitten möchte. Selbige wurde ihm auch gewährleistet. Punkte 8 und 9 bat Herr Fischer von der Tagesordnung zu streichen und selbige bis zu einem späteren Termin zurückzusetzen da ja der 1. Vorsitzende nicht anwesend sei und Herr Fischer nicht genügend über diese beiden Punkte unterrichtet ist. Die Versammlung erklärte sich hiermit einverstanden.

Punkt 10 - Familienabend: Selbiger findet im Lokal Märsch „im alten Pothof" statt. Ein größeres Programm konnte hierzu leider nicht aufgestellt werden, weil die Zeit zu kurz bemessen ist. Aber hoffentlich wird wohl ein Jeder, wie immer bei diesen Veranstaltungen, auf seine Kosten kommen.

Punkt 11 - Ausflug: Hierzu wurde beschlossen, selbigen im Juni zu unternehmen. Die Lokalfrage soll von 3 dazu bestimmten Herren vom Vorstand gelöst werden.

Punkt 12 - Verschiedenes: Im Lutherhaus findet am 15. Mai ein Vortrag statt vom *Evangelischen Bund*, zu dem wir eine Einladung erhalten haben, welcher auch bereitwilligst Folge geleistet wird. Auch teilte Herr Fischer mit, das der Chor am Sonntag *Kantate* im Gottesdienst mitwirken muß. Einer Aufforderung von Seiten des Rheinischen Kirchengesangvereins am 1. Pfingstmorgen beim Hauptgottesdienste ebenfalls mitzuwirken erklärte sich der Chor einstimmig zur Mitwirkung.

Schluß der Versammlung gegen 10 Uhr.

Nachtrag: In der am 4.5.25 stattfindenden Probestunde in welcher unser 1. Vorsitzende immer anwesend war, schritt man zur Erledigung der noch von der Jahreshauptversammlung übrig gebliebenen beiden Punkte der Tagesordnung und zwar Punkt 8 - Erhöhung der Beiträge und Punkt 9 - Dirigentengehalt. Zur Erhöhung der Beitragserhöhung wurde beschlossen, diesen für Damen von 20 auf 30 Pfennig, für Herren von 30 auf 50 Pfennig zu erhöhen.

Das Dirigentengehalt soll in alter Höhe fortbestehen, da Herr Fischer einstweilen in bereitwilligster Weise auf eine Erhöhung versichtet. Herr Jetzky beantragte darum, Herrn Fischer bei besonderen Gelegenheiten eine Gratifikation zu überreichen, deren Höhe dem Vorstand überlassen bleibt. Hiermit erklärte sich der gesamte Chor einverstanden. Zum Schluß gab Herr Jetzky noch bekannt, daß der Chor nunmehr endlich gerichtlich eingetragen sei und von nun an den Namen **„Evangelischer Kirchenchor der Christuskirche Essen-Altendorf e.V."** führt. Schluß 10 Uhr.

-Unterschriften-

Jahresbericht vom 1. April 1925 bis 31. März 1926

Das verflossene Geschäftsjahr stand unter dem Zeichen des wirtschaftlichen Tiefststandes. Auch die Arbeit unseres Chores hatte hierunter zu Leiden. Obwohl wir mit frischen Kräften und ungeschwächter Arbeitsfreudigkeit in das vergangene Jahr eintraten, mußten wir doch von größeren Veranstaltungen Abstand nehmen, da wir bei dem immer weiter um sich greifenden Notlagen unter unseren Gemeindemitgliedern die Kosten für ein Konzert durch Eintrittsgelder nicht aufbringen zu können glaubten. Auch in den Familien unserer Chormitglieder hat die Not der Zeit oft recht scharf eingegriffen. Wir freuen uns aber, daß dadurch bei keinem von den Betroffenen das Interesse für unseren Chor erlahmt ist.

Aus der Tätigkeit des Chores erwähnen wir sein Mitwirken bei den Festgottesdienst zum Jahresfeste des *Evgl. Bundes* in der Christuskirche. Bei dem vom Evgl. Bund veranstalteten *Deutsch-Evangelischen-Volksabend* im *Kruppschen Ton und Jugendhaus* am 21. Februar 1926 wirkte der Chor in dem von drei Kirchenchören der Gemeinde gebildeten Massenchor mit. Der Synodalverband der Kirchenchöre veranstaltete im Sept. 1925 ein Gesangfest in der Waldschenke Borbeck, bei dem auch unser Chor mit zwei Lieder sich beteiligte. Wie alljährlich so gestaltete der Chor auch die Christmette am 1. Weihnachtsfeiertage musikalisch aus und übernahm auch an einem der von Gemeinde veranstalteten Evangelisationsabenden den Chorgesang. Bei den drei Konfirmationen in der Christuskirche trug der Chor durch seine Darbietung zur Verschönerung der Feiern bei und zwar

sang er u.a. die von Mendelssohn bearbeitete Bachsche Kantate „Nun lob mein Seel den Herren“ und den Schlusschor aus der Mathäuspassion von Schütz „Ehre sei dir Christe“, beide mit Orgelbegleitung.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Chormitgliedern wurde durch eine Chorausflug zum *Kriegerheim* in Heißen gepflegt. Von einem Familienabend im Winter wurde mit Rücksicht auf die finanzielle Notlage vieler Familien abgesehen.

Am 18. April 1925 wurde der Chor als **„Evangelischer Kirchenchor der Christuskirche Essen-Altendorf e.V.“** in das Vereinsregister Essen eingetragen.

-Unterschriften-

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 6. April 1926

Die Jahreshauptversammlung fand im Konfirmandensaal der Christuskirche statt. Anwesend waren 64 Damen und Herren als aktive Mitglieder. Die passiven Mitglieder waren durch 2 Herren und eine Dame vertreten.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung wurde der Bericht der letzten Jahreshauptversammlung verlesen. Er wurde dankbar zur Kenntnis genommen. Aus dem anschließend vorgetragenen Kassenbericht ging hervor, daß der Kassenbestand am 31.3.26 = 233,35 Mark betrug. Die Höhe der rückständigen Beiträge gab dem Versammlungsleiter Veranlassung, recht ernsthafte Mahnungen an die säumigen Mitglieder zu richten. Er streifte dabei die Mühe des Kassierers und dankte dabei zum Schluß für seine Tätigkeit.

Der Punkt 4 der Tagesordnung lautete „Ausflüge“. Der Vorschlag des Vorstandes, einen Spaziergang zur Waldschenke Borbeck zu machen, wurde angenommen. Dieser ist als Familienausflug mit Kindern gedacht, für deren Unterhaltung in erster Linie gesorgt werden soll. Ein zweiter Ausflug für Erwachsene soll im Juli stattfinden. Sein Ziel soll etwas weiter gesteckt werden, damit auch diejenigen Chormitglieder, die Freude am Wandern und an den Schönheiten der Natur haben, befriedigt werden. Da keine Vorschläge für den Endpunkt dieses Ausflugs gemacht wurden, wurde der Vorstand beauftragt, diesen vorzubereiten und zu gegebener Zeit darüber zu berichten.

Zum Punkt 5 der Tagesordnung, der unsere Mitwirkung beim *Evangelischen Kirchentag* in Essen betraf, erstattete der Dirigent des Chores, Herr Fischer sen. in längeren Ausführungen Bericht über die in den nächsten Wochen zu leistende Arbeit. Unser Kirchenchor wird am Sonntag dem 27. Juni in der Christuskirche singen und am Montag darauf in dem von 7 Chören gebildeten, unter der Leitung des Herrn Organisten Czach, Rüttenscheid, stehenden Massenchor im Saalbau mitwirken. Um die bei dieser Gelegenheit zu singenden Lieder wirklich genügend vorzubereiten, wird der Chor auf Vorschlag des Dirigenten hin zwei Chorproben wöchentlich abhalten, und zwar montags für die Frauen- und dienstags für die Männerstimmen, jedes mal im Konfirmandensaal.

Punkt 6 der Tagesordnung betraf Statutenänderung. Es wurden vom Vorsitzenden folgende Änderungen der Statuten vorgeschlagen und von der Versammlung beschlossen:

1. § 7, Absatz 1, erhält folgende Fassung: Jeder Aufzunehmende zahlt bei der Aufnahme ein Eintrittsgeld von 1 Mark und einen monatlich zu zahlenden Beitrag, dessen Höhe in einer Hauptversammlung oder außerordentlichen Versammlung festgesetzt wird.
2. § 9, Absatz 1, Punkt 5 wird geändert in: 6 Beisitzerinnen, und zwar 3 Damen aus der Sopran- und 3 aus der Altstimme. Der Chor kann verdienstvolle Mitglieder zu ständigen Beisitzern im Vorstand ernennen.
3. § 9, Absatz 4, wird gestrichen.
4. § 14, Absatz 3, soll heißen: Das Geschäftsjahr beginnt am 1. April und schließt am 31. März. Eine Änderung der Satzung kann in der Hauptversammlung und in jeder außerordentlichen Versammlung beschlossen werden.

(Anm. ks.: Punkt 7 „Wahlen“ aus dem Original entnehmen).

Zum Punkt Verschiedenes bat der Vorsitzende um die Genehmigung des Antrags des Vorstandes, 12 neue Jubiläumsnadeln anzuschaffen. Die Versammlung beschloß demgemäß. Der Vorschlag des Vorstandes, das Gehalt des Dirigenten statt in der bisherigen Form von 300 Mark und zwei Gratifikationen von je 50 Mark auf 400 Mark festzusetzen, wurde einstimmig angenommen.

Mit dem Dank an die Versammlung für die verständnisvolle und reibungslose Erledigung der reich-

haltigen Tagesordnung und den besten Wünschen für das neue Geschäftsjahr schloß der Versammlungsleiter die Jahreshauptversammlung.
(Anm. ks.: Es folgt hier eine Eintragung des Amtsgerichtes: „Es wird hierdurch bescheinigt, daß in das Vereinsregister des Unterzeichneten unter Nr. 354 vorstehende Satzungsänderung am 30. April 1926 eingetragen sind).

Protokoll der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. September 1926

Anwesend waren 15 aktive und 1 passiver Herr und 52 aktive und 2 passive Damen.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung, Bekanntmachung, verlas Herr Georg eine Einladung der Evgl. Gemeinde Essen-Rüttenscheid zum Besuch der von ihr im kommenden Winter zu veranstaltenden Konzerte in der Reformationskirche und einen Aufruf des Gustav-Adolf-Zweigvereins Rheinland zur Sammlung einer Festgabe aus Anlaß der Tagung des Gustav-Adolf-Hauptvereins in Düsseldorf.
Der Chor beschloß, für diesen Zweck aus der Kasse 30 Mark zu spenden und den Betrag durch Sammlungen in den Chorstunden wieder zu decken.

Als zweiter Punkt der Tagesordnung wurde vom 1. Schriftführer das Protokoll der Jahreshauptversammlung verlesen und genehmigt.
Unter Punkt 3 fanden die Ergänzungswahlen zum Vorstand statt. *(Anm. ks.: Näheres aus dem Original entnehmen).*
Zum Punkt Verschiedenes gab der neu gewählte 1. Vorsitzende, Herr Fischer jun., einen Bericht über den wegen der Reparatur des Klaviers gefassten Vorstandsbeschluß. Danach macht der jetzige Zustand des Klaviers eine durchgreifende Aufarbeitung desselben dringend notwendig. Um die Kosten derselben, die sich auf ungefähr 165 Mark belaufen werden, bestreiten zu können, soll die Gemeinde gebeten werden, diese ganz oder doch zum größten Teil zu übernehmen.

-Unterschriften-

Jahresbericht 1926 -1927

Im verflossenen Geschäftsjahr hat sich der Mitgliederbestand in der Zahl wenig geändert. Er zählte 133 Mitglieder. Von diesen beteiligten sich 89 Mitglieder aktiv, und zwar:

39 Damen im Sopran, 28 Damen im Alt, 9 Herren im Tenor und 13 Herren im Baß.

Die Hoffnung, die wir beim Eintritt in das verflossene Geschäftsjahr hegten, daß sich die wirtschaftliche Lage bessern möge, daß wir es wieder wagen dürften, ein größeres Kirchenkonzert zu veranstalten, hat sich leider nicht erfüllt. Auch in diesem Jahre mußten wir davon Abstand nehmen, weil wir nicht glaubten, die Kosten für eine Veranstaltung durch Eintrittsgelder unter unseren Gemeindemitgliedern aufbringen zu können. Trotzdem war die Tätigkeit des Chores recht vielseitig und zeigte, welch reges Leben in ihm pulsiert. In der Zeit vom 12. April bis 27. Juni 1926 hielten wir sogar regelmäßig 2 mal in der Woche Gesangsstunden ab für den zum Kirchentag im Saalbau zu bildenden Massenchor. Dieser Chor war gebildet aus den 3 Kirchenchören von Essen West, dem Rüttenscheider Kirchenchor, den Kirchenchören von der Margarethenhöhe, von Bredeney und Rellinghausen. Außer diesen wöchentlichen Proben beteiligte sich der Chor jedes mal fast vollzählig an den 4 Gesamtproben im Wichernhaus, Gustav-Adolf-Haus und Ernst-Moritz-Arndt-Haus. Gesungen wurde der 73. Psalm von Heinrich Schütz und „Jesu, meine Freude“ und „Wir glauben all an einen Gott“ von Johann S. Bach. Am 27.6.26 sang der Chor aus demselben Anlaß im Festgottesdienst der Christuskirche den 100. Psalm von Mendelssohn und „Sollt ich meinem Gott nicht singen“. Zwischendurch wirkte der Chor noch am Sonntag *Kantate* im Jugend- und Erziehungsgottesdienst in der Christuskirche mit und sang: „Singet dem Herrn ein neues Lied“ und „ Die ganze Welt ist voll des Herren Macht“.

Liturgische Andachten wurden am Totensonntag und am 1. Weihnachtstag abgehalten.

Besondere Gelegenheiten, bei denen der Chor in der Kirche mitwirkte, waren ein Abendgottesdienst für das *Evangelische Deutschtum* im Ausland am Reformationstag, dann der Hauptgottesdienst am 2. Advent, in dem Pastor Diehl ordiniert wurde und schließlich zwei Trauungen.

Im Februar veranstaltete der Chor einen Volksliederabend im Lutherhaus zur Pflege des Heimat-

gedankens in Wort und Lied. Das Programm hatte unser Dirigent, Herr Fischer, ausgearbeitet und ihm folgende Gedanken zugrunde gelegt: *In der Heimat, Abschied von der Heimat, In der Fremde, wieder daheim.* Die Darbietungen zu denen Herr Rektor Kleinmann aus Essen eine Einstimmung gab, wechselten ab mit Gedichten, die von Damen des Chores gesprochen wurden, und Volksliedern. Die Programme, die zum Eintritt berechtigten und 30 Mark kosteten, waren schon im Januar ausverkauft, sodaß an den Saaltüren keine Kasse mehr abgehalten werden konnte. Außer einem finanziellen Gewinn von etwa 40 Mark hatten wir einen guten ideellen Wert zu verzeichnen, da der Liederabend zu allen Teilen unserer und der Zuhörer verlaufen war.

Am 13. Februar wirkte der Chor an einem Deutsch-Evangelischen Abend des *Evgl. Bundes*, Zweigverein Essen-West, in dem Ton- und Jugendhaus an der Kerckhoffstraße mit und sang in dem Massenchor, der von den drei Kirchenchören von Essen-West gebildet worden war und unter Leitung unseres Dirigenten Herrn Konrektor Fischer, stand. Die Mitwirkung bei drei Konfirmationen und im Hauptgottesdienst am 1. Osterfeiertag beschloß die recht vielseitige Arbeit des Chores, der in diesem Jahr 14 mal öffentlich auftrat.

Der Geselligkeit und der Pflege des Zusammengehörigkeitsgefühls dienten zwei Ausflüge. Beide Ausflüge erfreuten sich recht zahlreicher Beteiligung.

Erwähnen wollen wir noch daß, wie in jedem Jahr, im August der Ferien wegen keine Chorstunden abgehalten wurden und wir auch vom 21. September bis 12. Oktober der Instandsetzungsarbeiten in der Christuskirche wegen die Gesangsstunden ausfallen mußten.

Wir schließen das alte Jahr mit der Hoffnung, daß es uns auch im neuen vergönnt sein möge in alter Leistungsfähigkeit und ungeschwächter Sangesfreude unter der bewährten und nimmermüden Leitung unseres verehrten Dirigenten der Gemeinde zu dienen mit der Verkündigung des Wortes Gottes durch die Kirchenmusik, die Music sacra. - Unterschriften.

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 19. April 1927

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde eine Nadel für 10jährige Mitgliedschaft überreicht. *(Anm. ks.: Verlesung des Protokolls, Kassenbericht und Vorstandswahlen aus dem Original entnehmen).*

Zu Punkt Verschiedenes teilte der 1. Vorsitzende mit, daß im Juni ein Chorausflug stattfinden wird. Über einen zweiten Ausflug und zwar für die Kinder soll nochmals gesprochen werden.

Herr Fischer sen. ermahnte zum Schluß zum pünktlichen und besseren Probenbesuch.

-Unterschriften-

Protokoll der außerordentlichen Generalversammlung vom 6. Dezember 1927

Die Tagesordnung lautete: Dirigentenwahl. Der 1. Vorsitzende, Herr Fischer jun., eröffnete um 9 Uhr 10 die Sitzung. Nach Begrüßung der Erschienenen erteilte er dem bisherigen Dirigenten, Herrn Fischer sen. das Wort. Selbiger teilte mit, daß er nach reiflicher Überlegung zu dem Schluß gekommen sei, Herrn Karl Schilling als seinen Nachfolger vorzuschlagen. Da keine weiteren Vorschläge gemacht wurden, wurde über diesen Vorschlag per Stimmzettel abgestimmt.
Das Ergebnis brachte eine einstimmige Wahl.

-Unterschriften-

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 1. April 1927 bis 31. März 1928

Die Mitgliederzahl hat sich im verflossenen Jahr kaum geändert. *(Anm. ks.: Näheres darüber aus dem Original entnehmen).*

Der Chor trat im verflossenen Chorjahr 16 mal öffentlich auf. Neben den üblichen Mitwirkungen wirkte der Chor an zwei liturgischen Andachten mit. Mit den anderen Chören der Gemeinde gemeinsam sang der Chor bei einer Kundgebung gegen das Konkordat *(Anm. ks.: Staatsvertrag zwischen der katholischen Kirche und dem Staat).* in der Lutherkirche und schließlich veranstaltete unser Chor eine geistliche Musikaufführung aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Gemeinde am Sonnabend, abends in der Christuskirche.

Im August versammelten sich die Chormitglieder mit ihren Kindern in der *Waldschenke Borbeck*. Dieses gesellige Zusammensein sollte vor allem den Familiensinn pflegen und deshalb besondere Freude unter den Kindern wecken. Der Vorbereitungsgruppe gelang es, durch unermüdliche Tätigkeit und immer wieder neue Überraschungen den Tag so abwechslungsreich zu gestalten, daß alle Teilnehmer diesen Kinderausflug für den schönsten hielten, von allen, die der Chor bisher gemacht hat. Am Himmelfahrtstage fand ein Herrenausflug nach Kettwig statt. Während der gesamte Chor seinen wegen des schlechten Wetters mehrmals aufgeschobenen Ausflug am 25. September unternahm. Am 10. Dezember 1927 versammelten sich die Mitglieder mit ihren engsten Familienangehörigen in den oberen Sälen der Bierhalle Cronenberg zu einem Familienabend. Er sollte die Mitglieder auch einmal außerhalb der Chorstunden zusammenführen und sie unter sich persönlich näher bringen.

Am 21. Januar 1928 vereinigte sich der Chor nochmals im selben Lokal zu einem Abschiedsabend für unseren bisherigen Dirigenten Herrn Fischer. Bei fast vollzähligem Erscheinen wetteiferten alle Mitglieder untereinander, zur würdigen Ausschmückung des Abends beizutragen. In allen Reden und Darbietungen kam es immer wieder zum Ausdruck, wie viel der Chor Herrn Fischer verdanke, und welch großen Verlust er durch dessen Amtsniederlegung erlitte. Herr Drowatzky als langjähriger Vorsitzender, gab in überzeugenden und packenden Worten ein Bild von der Tätigkeit unseres alten Dirigenten seit der Gründung des Chores. Herr Pfarrer Marschall als Ehrenvorsitzender würdigte die Verdienste des Herrn Fischer, die er sich durch die Gründung und Leitung des Chores im Gemeindeleben gemacht hat. Die Darbietungen der Mitglieder wechselten ab in Reigen, Theaterstücken, Ernstem und Heiterem, Quartett- und Solovorträgen, Schattenspiele und in Chor- und gemeinsamen Gesängen. Der Chor überreichte dem Scheidenden als kleines Zeichen des Dankes neben einer Blumenspende unsere Bücher über Richard Wagners Leben. Der Abend nahm in allen Teilen einen schönen Verlauf.

Als Nachfolger des Herrn Fischer wurde Herr Karl Schilling einstimmig gewählt. Er übernahm sein Amt am 3. Januar 1928, legte es aber nach achtwöchentlicher Tätigkeit ohne überzeugende Gründe wieder nieder. Der Vorstand war sich einig in der Meinung, daß Herr Schilling bei seiner Amtsübernahme die Arbeit im Chor noch unterschätzt habe. Herr Lehrer Fischer übernahm wieder die Leitung bis zur Besetzung des Dirigentenpostens, die auf Wunsch von Herrn Fischer gleich nach Ostern erfolgen soll.

Wenn wir somit versucht haben, ein Bild vom Leben des Chores im verflossenen Geschäftsjahr zu entwerfen, so müssen wir doch noch einmal das Ergebnis, das am einschneidensten in die Geschichte des Chores bisher gewirkt hat, hervorheben. Das ist der Rücktritt unseres Dirigenten. Seine aufreibende Krankheit hat seine Kräfte so weit geschwächt, das sich Herr Fischer sen. genötigt sah schon im September dem Vorstand mitzuteilen das er mit Ablauf des Jahres sein Amt als Chorleiter niederlegen würde. Sein Bedauern über diesen Entschluß und seine Anerkennung der Verdienste des Herrn Fischer um den Chor gab der Vorstand im *Gemeindeboten* mit folgenden Zeilen Ausdruck: *(Anm. ks.: Im Original nachzulesen).* Wir müssen diese Worte aber heute noch ergänzen und Herrn Fischer danken dafür, daß er von Neuem die musikalische Leitung in die Hand nahm zu der Zeit als der Chor durch den Rücktritt von Herrn Schilling in große Schwierigkeiten geriet. Wir verbinden mit diesem Dank noch einmal die Hoffnung, daß wir uns noch recht lange der rat- und tatkräftigen Mitgliedschaft des Herrn Fischer erfreuen können.

-Unterschriften-

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 10. April 1928

Da der 1. Vorsitzende wegen einer Gemeinderatssitzung und der 2. Vorsitzende ebenfalls verhindert ist, stellt Herr Fischer dem Chor anheim, die Versammlung zu verschieben oder aber, ob der Chor ihm als ältestem Mitglied die Leitung übertragen wolle. Einstimmig erhielt Herr Fischer die Zustimmung.

Die Tagesordnung lautete 1. Protokollverlesung, 2. Jahresbericht, 3. Rechnungsbericht, 4. Vorstandswahl, 5. Erweiterung des Vorstandes und 6. Verschiedenes. *(Anm. ks.: Punkte 1 bis 4 bitte dem Original entnehmen).* Zu Punkt 5 teilte Herr Fischer mit, daß es wohl angebracht wäre, eine Vergnügungskommission ins Leben zu rufen. Das dieses notwendig sei, hätten ja die letzten Feste bewiesen. Der Vorstand schlug 4 Mitglieder vor. Der Vorschlag wurde begrüßt und angenom-

men.

Punkt Verschiedenes: Herr Fischer verliest ein Schreiben der Synodalvereinigung, in dem zu einem Sommerfest im Juni nach *Haus Hammerstein* nach Mülheim eingeladen wird. Jedem steht es frei hieran teilzunehmen. Unser diesjähriger Kinderausflug findet wie im Vorjahr in der *Waldschenke Borbeck* statt und zwar im August.

Betreff des Chorausflugs wurden aus der Mitte der Versammlung verschiedene Vorschläge gemacht. Man wurde sich einig, im nächsten Jahre einen größeren Ausflug zum Rhein mit Dampferfahrt zu machen. Um jedem die Teilnahme zu ermöglichen, soll eine Reise- bzw. Sparkasse eingeführt werden, die unser 2. Kassierer verwaltet. Jeder kann nach Belieben Einzahlungen machen.

Zum Schluß teilte Herr Fischer mit, daß Herr Krahe am 17. und 27. April eine Probestunde hält und bittet um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

-Unterschriften-

Protokoll der Generalversammlung am 24. Oktober 1928

Da beide Vorsitzenden verhindert waren, eröffnete Herr Fischer die Versammlung. Sodann teilte Herr Fischer mit, daß im Laufe des Geschäftsjahres einige Vorstandsmitglieder ihr Amt niedergelegt haben und daher eine Ersatzwahl stattfinden müsse.

(Anm. ks.: Die Punkte Protokollverlesung der Kassenbericht und die nachfolgend beschriebenen Wahlen aus dem Original entnehmen). Zur anstehenden Silberhochzeit unseres Herrn Pfarrer Marschall wurde beschlossen, am Vorabend dem Jubiläumspaar ein Ständchen zu bringen und als Geschenk einen Baustein für das Jungmädchenheim im Betrage von 20 Mark zu überreichen.

In Anbetracht der Hochzeit von Fräulein Näscher teilte Herr Fischer mit, daß der Vorstand beschlossen habe, in Zukunft bei solchen Anlässen nicht mehr Blumen zu geben, sondern ein bleibendes Andenken in Form einer Vase oder dergleichen und zwar im Werte von 10 Mark. Dieser Beschluß wurde lebhaft begrüßt und angenommen.

Zum Schluß gab Herr Fischer Bericht über die noch zu leistende Arbeit des Chores in diesem Jahre und ermahnte zu regelmäßigem und pünktlichem Probenbesuch.

-Unterschriften-

Jahresbericht vom 1. April 1928 bis 31. März 1929

Als wir den vorjährigen Jahresbericht ausklingen ließen in Dankesworten für die aufopfernde Tätigkeit unseres früheren Dirigenten und der Hoffnung Ausdruck gaben, daß wir noch recht lange uns seines tatkräftigen Rates freuen möchten, machte sich doch bei manchen von uns die leise Befürchtung bemerkbar, daß der Dirigentenwechsel nicht ohne Folgen für den Chor bleiben konnte, die sich vor allem in einem fühlbaren Rückgang der Mitgliederzahl und einem mangelhaften Probenbesuch auswirken würde. Aber beides ist nicht eingetreten. Der Mitgliederaustritt war nicht wesentlich größer als in den Vorjahren und der Probenbesuch war durchweg zufriedenstellend. Wenn trotzdem die Austritte größer waren als die Aufnahmen, so ist doch dafür der Dirigentenwechsel nicht die Ursache gewesen.

Am Schluß des vergangenen Geschäftsjahres betrug die Mitgliederzahl 121. Die Anforderungen an den Chor im verflossenen Jahre waren groß. Wir können mit Befriedigung auf die von uns geleistete Arbeit zurückblicken. Wenn wir auch unsere Leistungen nicht selbst im günstigen Sinne kritisieren können, so wissen wir, daß wir mit gutem Willen und nach bestem Können unsere Schuldigkeit getan haben. Der Chor sang bei 15 Gottesdiensten in der Christuskirche. *(Anm. ks.: Einzelheiten im Original nachzulesen).* - Zweimal trat der Chor zu einer musikalischen Abendfeier an die Öffentlichkeit, und Zwar am Buß- und Bettag 1928 und am 24. März 1929. Beide Veranstaltungen waren in der Christuskirche. Die zweite war zum Besten eines Jungmädchenheimes, das Herr Pfarrer Marschall bauen will. Einige Choreinsätze gab es auch bei einer Hochzeit, Silberhochzeit, Jubiläum und bei einer Beerdigung eines passiven Mitgliedes. *(Anm. ks.: Weitere Choreinsätze fanden schon Erwähnung und sind im Original nachlesbar).* Fassen wir all diese Arbeit zusammen, so stellen wir fest, daß der Chor 28 mal an die Öffentlichkeit getreten ist. Wenn wir auch wissen, daß viel Arbeit die Kräfte rege hält und viel Arbeit auch viel Ehre bedeutet, so hoffen wir doch, daß das kommende Jahr

uns etwas mehr Zeit lässt zur Arbeit an uns selbst, zur besseren musikalischen Schulung des Chores.

Zur Pflege der Geselligkeit galten ein Ausflug und ein Familienfest. Der Ausflug fand bei schönem Wetter über Bottrop nach der Heide bei Kirchhellen statt und steht noch bei allen Teilnehmern in guter Erinnerung. Das Familienfest fand wieder in der *Waldschenke Borbeck* statt.

Als einschneidenstes Ereignis in der Geschichte unseres Chores war aber wohl die Neubesetzung unseres Chorleiterpostens. Auf Anraten unseres alten Dirigenten wurde unter den Bewerbern Herr Lehrer Karl Krahe, Organist an der Christuskirche zur Probe aufgefordert und später einstimmig zum Chorleiter gewählt. Seit einem Jahr liegt die musikalische Leitung also in seinen Händen. Wir hoffen, daß das Band des Vertrauens, daß uns jetzt schon mit ihm verbindet, sich immer fester verknüpft, sodaß wir viele Jahre hindurch unter seiner Leitung an der Verwirklichung unserer Ziele und der Erledigung unserer Aufgaben arbeiten können.

Ehe wir unseren Jahresbericht schließen, wollen wir uns daran erinnern, daß es der 20ste ist, der hier vor dem Chor gegeben wird. Dieses Erinnern soll uns aber nicht durch Wehmut unsere Kräfte erlahmen lassen, auch nicht zur beschaulichen Zufriedenheit mit dem verleiten, was wir bisher unter tatkräftiger Leitung erreicht haben, sondern das Bewusstsein in uns wecken, daß wir verpflichtet sind, jeder an seinem Teil dazu beizutagen, daß der Chor den guten Ruf erhält, den er in der Vergangenheit gehabt hat, und mit allen Kräften dazu beizutragen, daß wir unsere Aufgabe erfüllen im Dienst der Gemeinde zur Ehre Gottes.

-Unterschriften fehlen hier-

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 15. April 1929

Nach Eröffnung der Versammlung gab der Vorsitzende, Herr Fischer, in kurzen Zügen einen Rückblick auf den Werdegang des Chores. *(Anm. ks.: Die Tagungsordnung* - Protokolle, Kassenbericht *und* Wahlen *aus dem Original entnehmen).*

Punkt 4 - Ausflüge. Vorsitzender bat um Vorschläge für diese. Genannt wurde *Jägerhof* in Kettwig, *Saalbau Maaß* in Werden, *Überruhr* und *Ansbachtal*.

Alsdann teilte der Vorsitzende mit, das am 20. April unser Familienabend, der gleichzeitig als unser 20jähriges Jahresfest gedacht ist, in der *Bierhalle Cronenberg* gefeiert wird. Er richtet an die Anwesenden die dringende Bitte, zur Pflege der Geselligkeit doch nur die engsten Familienangehörigen mitzubringen. Zum Schluß wird angefragt, ob die seinerzeit ins Leben gerufene Reisekasse noch besteht.

Da unter Punkt Verschiedenes keine weiteren Anfragen gestellt wurden, wurde die Versammlung geschlossen.

-Unterschriften-

Protokoll der außerordentlichen Generalversammlung am 3. Dezember 1929

Die Versammlung fand im Anschluß an die Chorstunde statt.

Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt: Anschaffung einer Schreibmaschine. Der im Vorstand gefaßte Entschluß, eine Schreibmaschine zu kaufen, zumal die Kasse z.Zt. in der Lage ist, einen größeren Betrag auszuwerfen. Herr Süllwald sei in der Lage eine noch gut erhaltene Maschine zu besorgen im Werte von 80 Mark. Ein Mitglied erhebt Einspruch mit der Begründung, sich erst nach anderen Maschinen umzusehen, da er davon überzeugt ist, billiger kaufen zu können.
Die Versammlung beschließt, dem Vorstand freie Hand zu lassen um noch nach günstigeren Angeboten zu sehen.

-Unterschriften-

Jahresbericht für die Zeit vom April 1929 bis März 1930

Der Mitgliederbestand hat sich gegenüber dem Vorjahre wenig geändert. Er beträgt 78 aktive und 47 passive Mitglieder. Der Wechsel der Mitglieder hielt sich in normalem Verhältnis.

Der Probenbesuch war im Durchschnitt zufriedenstellend.

Die Arbeit, die der Chor im Dienste der Gemeinde im verflossenen Geschäftsjahr geleistet hat,

war bei weitem nicht so groß, wie in den vorhergehenden. Dabei ist zu bemerken, daß im abgeschlossenen Geschäftsjahr kein, im voraufgegangenen aber 2 Osterfeste fielen. Wenn der Chor trotzdem in diesem Jahr keine selbständige Musikaufführung veranstaltet hat, so lag das z.Tl. daran, daß er am vorletzten Sonntag des vorjährigen Geschäftsjahres eine solche abgehalten hat und für den zweiten Sonntag im neuen Jahre eine andere schon vorbereitet, zum anderen Teil aber daran, daß er den Sommer über mit Vorbereitungen der Aufführung des Oratoriums „Saul“ vollbeschäftigt war. Diese fand im Verein mit den drei anderen Kirchenchören aus Essen-West am 27. Oktober 1929 im Saalbau Essen statt.

In Gottesdiensten in der Christuskirche wirkte der Chor insgesamt 9 mal mit. Der Hauptgottesdienst am Kantatesonntag wurde zum 1. mal in der Gemeinde Essen-West durch Umgestaltung der Liturgie durch vermehrtes Heranziehen der Gemeinde zum Choral singen im Wechselgesang, durch die Mitwirkung des *Evgl. Musikvereins Essen-West* und eines einstimmigen Kinderchores gebildet aus den Konfirmanden der Pfarrer Marschall und Knappmann zum Singegottesdienst umgestaltet. Gleichzeit feierte der Chor sein 20jähriges Bestehen. Festprediger war Herr Pfarrer Knappmann. Der Chor ließ zu diesem Anlaß Programme an der Kirchentür unentgeltlich verteilt. Der Gottesdienst war überaus gut besucht, sodaß die Kirche voll besetzt war. Diese Veranstaltung fand bei den Kirchenbesuchern großen Anklang. Der Vorstand hat deshalb an das Presbyterium den Vorschlag gerichtet, den Chor zu beauftragen, auch am kommenden Kantatensonntag den Hauptgottesdienst in ähnlicher Weise auszugestalten. Das Presbyterium hat sich inzwischen mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt.

Wenn wir somit einen Überblick gegeben haben, in welcher Weise der Chor im vergangenen Jahr seinen Verpflichtungen und Bestrebungen gerecht geworden ist, wenden wir uns nunmehr dem inneren Leben des Chores zu. *(Anm. ks.: da diese Dinge in anderen Protokollen schon angesprochen wurden, finden sie hier keine Erwähnung mehr und können dem Original entnommen werden).*

Wenn wir zum Schluß noch einmal einen zusammenfassenden Rückblick auf das erste Jahr im dritten Jahrzehnt sei Bestehen des Chores werfen, so können wir wohl sagen, daß auch dieses Jahr im Verlauf ein zufriedenstellende gewesen ist. Wir schließen es ab mit der Hoffnung, daß das neue Jahr uns allen den Willen und die Kraft stärken und erhalten möge, unseren Verpflichtungen nachzukommen, die wir durch unsere Mitgliedschaft im Chor übernommen haben, damit der Chor wieder durch intensive Arbeit an sich seine Leistungsfähigkeit bewahren und erhalten kann, die er bisher gezeigt hat im Dienste der Gemeinde.

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 14. April 1930

Nach Feststellung der Anwesenheit gab der Vorsitzende in kurzen Zügen einen Rückblick über die Tätigkeiten des Chores im verflossenen Geschäftsjahr. Er mahnte zu pünktlichem und regelmäßigen Probenbesuch und richtet die Bitte an die Versammlung, für jungen Nachwuchs zu sorgen, besonders in den Männerstimmen.

Nach Verlesung des Protokolls und des Jahresberichtes teilte der Vorsitzende mit, daß der Kassenbericht wegen Erkrankung des Kassierers leider nicht erledigt werden kann und schlägt vor, diesen Punkt bis auf weiteres zu verschieben.

Zu Punkt 3 der TO schlägt Vorsitzender vor, die satzungsgemäß ausscheidenden 1. Vorstandsmitglieder wieder zu wählen.

Sodann teilte er mit, daß der 2. Vorsitzende leider gezwungen sei, sein Amt wegen Wohnungswechsels niederzulegen und schlägt vor, vorläufig diesen Posten unbesetzt zu lassen.

Zu Punkt Verschiedenes schlägt Vorsitzender vor, am 31. Mai einen Familienabend in der Waldschenke Borbeck abzuhalten. Um diesem Abend ein besonderes Gepräge zu geben, sollen versuchsweise einmal fremde Kräfte mitwirken. Zur Deckung der Unkosten soll pro Kopf 0,50 Mark erhoben werden. Der Vorschlag wurde lebhaft begrüßt und angenommen.

Betreffs Ausflüge teilte Vorsitzender mit, daß der 1. Chorausflug Mitte Juni stattfindet, und zwar zur Bottroper Heide, der 2. Ausflug Ende September zum Drachenfels. Er bittet, das Reisegeld bis Mitte September in die Reisekasse einzuzahlen. Der Kinderausflug findet, wie alljährlich, im August zur Waldschänke Borbeck statt.

Sodann machte Vorsitzender bekannt, daß Herr Pfarrer Hasse die Aufführung „Ostermusik“ am

1. Ostertag im Hauptgottesdienst nicht gestattet. Diese Mitteilung rief bei allen Anwesenden große Entrüstung hervor. Dann verlas Vorsitzender ein Schreiben des Synodalvorstandes, worin wir gefragt werden, ob wir 1. an dem Fest teilnehmen und 2. ob wir bei der Nachfeier mitwirken.

Es wurde beschlossen, zu 1: Jedem Mitglied steht es frei, hieran teilzunehmen. Zu 2: nicht mitzuwirken.

Da unter Punkt Verschiedenes keine weiteren Anfragen gestellt wurden, schloß um 9 Uhr 30 der Vorsitzende die Versammlung.

-Unterschriften-

(Anm. ks.: die beiden folgenden Protokolle sind in lateinischer Sprache verfasst und liegen hier nicht vor

Protokoll der außerordentlichen Versammlung vom 8. Juli 1930
Protokoll des Jahresberichtes vom 1. April 1930 bis zum 31. März 1931

Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1931/1932

1. Mitgliederbestand: Die Zahl der Mitglieder beträgt am 31. März 1932 insgesamt 138 Personen von denen 96 aktiv und 42 passiv dem Chor angehören.

Ausgetreten ist im vergangenen Geschäftsjahr nur ein aktives Mitglied und 8 passive Mitglieder. Durch Tod ausgeschieden sind 3 Mitglieder, darunter auch Pfarrer Marschall. Diesen 12 Abgängen stehen 24 Neuaufnahmen gegenüber. Der Probenbesuch betrug durchschnittlich 78 bis 80%.

2. Tätigkeit im Dienste der Gemeinde: Der Chor wirkte bei 26 Gottesdiensten mit. In dieser Zahl sind 4 musikalische Feierstunden und 7 Gottesdienste enthalten, in denen der Chor die Begleitung des Gemeindegesangs übernommen hatte.

Zu den musikalischen Feierstunden ist zu sagen, daß sie bei freiem Eintritt und kostenloser Programmverteilung sich eines guten Besuchs erfreuten. 3 Feierstunden wurden vom Chor und Solisten, eine nur von Solisten bestritten.

Da das Presbyterium uns die durch die Feierstunde entstandenen Kosten an Licht, Strom und Heizung in Rechnung stellte, wurde uns gestattet aus der Ausgangskollekte unsere Unkosten zu decken. Den Chorgruppen um die Christuskirche gehören außer uns zur Zeit an: Der gemischte Chor *Wittenberg*, der gemischte Chor Essen-Altendorf, der Evgl.-Luth. Gebetsverein mit Posaunenchor, der Jungfrauenverein *Zora*, der Jungmädchenverein Eden, ein Konfirmandenchor und ein Katechumenenchor. Die Chöre, besonders die beiden Kinderchöre, arbeiten in enger Fühlung und mit Unterstützung der beiden Organisten Krahe und Eduk. Der Choralgesang ist immer einstimmig. Alle Chöre unterziehen sich ihrer Aufgabe mit großem Fleiß und treuer Pflichterfüllung, sodaß der Erfolg nach Aussagen einiger Pfarrer an der Christuskirche besonders hervortritt.

3. Organisationsfragen: Auch im vergangenen Jahr hielten wir unsere Mitgliedschaft zum *Rheinischen kirchl. Gesangverein* und damit zum *Deutschen Kirchengesangverein* aufrecht. Ebenso sind wir noch Mitglied des *Synodalverbundes der Kirchenchöre* der Synode Essen. Das übliche Synodalfest fand in diesem Jahre in der Matthäuskirche und anschließend in der Waldschenke Borbeck statt. Es wurde nach einem von uns im jahrelangem Kampfe vertretenen Plan einer kleinen Gruppe von Chören zur Ausgestaltung übertragen. Diese Gruppe wurde von den vier Essen-Wester Kirchenchören gebildet. Wir sangen in der Waldschenke Volkslieder im Massenchor unter der Leitung des Herrn Wulf Meier. Der Veranstaltung wurde dadurch der sonst so leicht in Erscheinung tretende Charakter des Wettsingens genommen. Das Fest wurde nur von ganz wenigen Chören in kaum nennenswerter Anzahl besucht. Es trat dadurch klar in Erscheinung, daß das Synodalfest nur dann von den einzelnen Chören besucht wird, wenn diese durch ihre Mitwirkung zum Erscheinen gezwungen sind. Ein Bedürfnis zum Abhalten der Synodalfeste liegt also nicht vor. Für uns wurde damit unsere schon lange gefasste Auffassung zur Gewißheit, daß die Zugehörigkeit zum Synodalverband ihren Wert für uns nur noch in dem Beibehalten alter Gepflogenheiten hat. - Die Arbeit am neuen Gesangbuch in Zusammenschluß mit den anderen Gemeindechören scheint für uns neue Organisationsprobleme in den Vordergrund zu rücken.

Die Arbeitsgemeinschaft der Kirchenchöre von Essen-West tagte regelmäßig und trat nach außen 2 mal in Erscheinung: Wir sangen im Massenchor bei der Reichstagung der *Evgl. Arbeitervereine* in

Essen im Saalbau. Ein Teil der Darbietung, das *Halleluja* von Händel, wurde durch Rundfunk übertragen. Dann wirkten wir mit beim *Evgl. Bund* in der Melanchthonkirche.

4. Inneres Leben des Chores: Vorweg sei gesagt, daß der Chor auch in diesem Jahre vor Erschütterungen bewahrt geblieben ist. Trotz der vielen Arbeit sind wir doch in diesem Jahr 32 mal an die Öffentlichkeit getreten, hat der größte Teil der Mitglieder treu zu unserer Sache gestanden - Außerordentliche Versammlungen wurden nicht abgehalten, da Veranlassungen dazu nicht vorlagen, die laufenden Angelegenheiten vom Vorstande erledigt und besondere Fälle jedes mal in eingehender Weise sofort den Chormitgliedern zur Kenntnis gebracht wurden.

Zur Stärkung des Zusammenhörigkeitsgefühls unter den Mitgliedern dienten wieder, wie in den Vorjahren, ein Kinderfest und ein Familienabend. Wenn schon im verflossenen Jahre die Veranstaltungen den ungeteilten freudigen Beifall der Teilnehmer fanden, so spricht es für die Arbeit der Veranstaltungsplaner als den Leitern der Veranstaltung, daß der Beifall und die Freude diesmal noch gesteigert werden könnte.

Der Tod hat uns 2 mal an den Sarg von Mitgliedern gerufen: Am 2. Mai haben wir unter zahlreicher freiwilliger Beteiligung unser durch Unglücksfall jäh aus dem Leben gerufenes langjähriges Mitglied, Gustav Tobias, zur letzten Ruhe gebettet. - Am 28. September 1931 wurde nach langem Leiden die irdische Hülle unseres allverehrten, sich um den Chor hochverdient gemachten Ehrenvorsitzenden Pfarrer Marschall der Erde zurückgegeben. Wir haben vollzählig die gesangliche Ausgestaltung der Trauerfeier in der Kirche und auf dem Friedhof übernommen.

Das Andenken an diese Verstorbenen wird von uns in Ehren gehalten werden und bei uns fortleben in dem Maße, wie sie sich es durch die Länge ihrer Mitgliedschaft und ihrer Verdienste um den Chor in unsere Herzen eingegraben haben.

Ein äußerer Markstein in der Geschichte unseres Chores wird die am 20. Oktober 1931 erfolgte Übersiedlung aus dem Konfirmandensaal der Christuskirche in das *Jungmädchenheim EDEN (Anm. ks.: Heute Gemeindezentrum Ohmstr.).* sein. Mehr als 20 Jahre haben wir in dem Konfirmandensaal der Christuskirche geübt, geprobt und gearbeitet. Viele persönliche Erinnerungen haben uns den Raum lieb gewinnen lassen. Und doch haben wir immer den Wunsch gehabt, der ungenügenden Sitzgelegenheiten wegen ein anderes Übungslokal zu bekommen. Wenn auch in dem neuen Heim nicht alle Erwartungen in Erfüllung gegangen sind, so freuen wir uns doch, hier untergekommen zu sein. Dem Umzug ging eine kleine Abschiedsfeier, verbunden mit einem Rückblick auf die Tätigkeit im Konfirmandensaal voraus.

5. Rückblick und Ausblick: Wir sehen aus diesem Bericht, daß das hinter uns liegende Jahr ein überaus arbeitsreiches gewesen ist. Wir freuen uns dieser Arbeit und hoffen, daß Gottes Segen auf ihr liegen möge. Wir freuen uns dieser Arbeit, weil sie uns ein Beweis der Notwendigkeit unseres Chores ist, und wir daraus ersehen, daß wir nicht nur uns selbst zur Freude singen, sondern auch in reichem Maße der Gemeinde dienen können. Wir freuen uns dieser Arbeit, weil sie uns ein Prüfstein für die Treue unserer Mitglieder gewesen ist. Wir wissen: **viel Arbeit, viel Ehr'.**

Und doch wollen wir versuchen, im kommenden Jahre unsere freiwillige Arbeit etwas einzuschränken. Wir werden das nicht tun aus Mangel an Arbeitsfreudigkeit und Dienstbereitschaft. Wir wollen es tun, weil wir glauben die Grenze der Leistungsfähigkeit, mit der sich noch Gutes und innerlich vertieftes Singen vereinbaren lässt, erreicht zu haben.

Wir wollen Zeit gewinnen zur Arbeit an uns selbst. Wir wollen eine alte, liebe Gepflogenheit wieder aufgreifen und mehr, als wir bisher konnten, die wertvollen Schätze unseres Volksliedergutes in den Kreis unseres Übungsstoffes einbeziehen.

(Anm. ks.: Bericht ohne Unterschrift).

Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1932/33

Die Zahl der Mitglieder betrug am 31. März 1933 insgesamt 123 Personen. Der Probenbesuch betrug durchschnittlich 90%.

Im Laufe des Jahres ist der Chor 23 mal aufgetreten. In dieser Zahl sind enthalten eine musikalische Feierstunde und 10 Gottesdienste, in dem der Chor die Begleitung des Gemeindegesangs übernommen hatte. Die musikalische Feierstunde, mit dem Oktett des Herrn Pfarrer Bachmann, fand am 14. Dezember statt. Der Besuch war sehr gut. Ferner hat der Chor am Totensonntag mit dem Haar-

zopfer Chor im Hauptgtd. in der Haarzopfer Kirche die Motette für 2 Chöre „Unser Leben ist ein Schatten“ von J.S. Bach gesungen. Pflichtgemäß sangen wir an 5 Sonn- bzw. Feiertagen in der Christuskirche und zwar am Reformationsfest, 1. Weihnachtstag, Missionsfest und bei der Konfirmationsfeier des Herrn Pfr. Hottelmann. Nicht unerwähnt soll bleiben die Beteiligungen an dem großen Massenchor (ca. 1.200 Sänger) der Synode in den Ausstellungshallen anl. des 300 jährigen Todestages Gustav Adolfs. Wie im vorigen Jahr, so auch in diesem, feierten wir das Lautafest *(Anm. ks.: vermutlich Laudatefest)* mit den Chören unseres Altendorfer Bezirks einschl. eines großen Kinderchores in würdiger Weise. Am 19. Februar wirkten wir im Massenchor bei der Feier des *Evgl. Bundes* in dem Saal der Melanchthonkirche mit. Bei der Einführung der Pfarrer Bachmann, Moog verschönerten wir den Gottesdienst.

Zur Stärkung des Zusammengehörigkeitgefühls unter den Mitgliedern dienten wieder wie im Vorjahr ein Kinderfest, 2 Tagesausflüge und ein Familienabend.

Beim Kinderfest führten wir ein gutgelungenes Theaterstück auf, welches von einem Chormitglied verfasst war. Am Abend zogen wir mit Musik zur Christuskirche. Im Juli fand der erste Tagesausflug nach Speldorf zur Sternwiese statt. Da der Ausflug zur Zufriedenheit aller Beteiligten ausgefallen war, wurde der Wunsch nach einem 2. Ausflug laut, der dann in ein Wäldchen nach Mülheim Dümpten führte.

Unseren Familienabend feierten wir im November im Lutherhaus mit der Einlage des Märchenspiels „Hänsel und Gretel“ welches unser Dirigent Herr Krahe einstudiert hatte. Da diese Aufführung großen Anklang gefunden hatte, fand auf Wunsch eine Wiederholung für Kinder am 15. November statt.

Bevor wir den Jahresbericht schließen, wollen wir es nicht unterlassen, auch einen Ausblick zu tun. So Gott will, feiern wir im neuen Geschäftsjahr unser 25jähriges Jubelfest. Wir werden alle Kräfte anspannen müssen um dieses Fest würdig begehen zu können. Es ist daher Pflicht eines jeden Mitgliedes sich mit seiner ganzen Kraft dem Chore zur Verfügung zu stellen, denn nur dadurch wird dem Einzelnen die Arbeit erleichtert.

Wir schließen das alte Jahr mit der Hoffnung, daß es uns auch im neuen vergönnt sein möge, in alter Leistungsfähigkeit und ungeschwächter Sangesfreude unter der bewährten und nimmermüden Leitung unseres verehrten Dirigenten, Herrn Krahe, der Gemeinde zu dienen mit der Verkündigung des Wortes Gottes durch die Kirchenmusik, di musica sacra.

-Unterschrift-

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 26. April 1932

Nach Eröffnung der Versammlung und Verlesung des Jahresberichtes besprach der Vorsitzende, Herr Fischer, eingehend die einzelnen Punkte. Der Vorsitzende bedachte mit herzlichen Worten der verstorbenen Mitglieder: Pfarrer Marschall, Herr Tobias und Herr Abel. Es erfolgte der Kassenbericht. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Die satzungsgemäß ausscheidenden 1. Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Anschließend wurden die Chornadeln für 10jährige Mitgliedschaften überreicht. Sodann teilte der Vorsitzende mit, daß der Vorstand beschlossen habe zur Ausgestaltung unseres 25jährigen Jubiläums das Werk „Gott und die Seele“ anzuschaffen.

Eine besondere Note fand das Dirigentengehalt. Der Vorsitzende erklärte, daß wir leider genötigt seien, das Gehalt des Dirigenten zu kürzen, da die Gemeinde uns die Zuschüsse um 50 Mark gekürzt hätte und weitere Streichungen angesagt habe. Herr Heil ist sehr dagegen und stellt den Antrag, das Gehalt auf 300 Mark zu belassen. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Folgende Vorschläge des Vorstandes wurden angenommen:

1. Das Kinderfest wieder im August in der Waldschenke Borbeck zu veranstalten.
2. Ein Familienfest im Dezember im Lutherhaus zu feiern. Es soll dabei das Weihnachtsmärchenspiel „Hänsel und Gretel“ aufgeführt werden. Herr Krahe erklärte, den Vorschlag gemacht zu haben und sei gerne bereit, die Einstudierung und Leitung, sowie die Vorbereitung hierfür zu übernehmen.
3. Es wird angeregt auch in diesem Jahr einen größeren Ausflug zu unternehmen. Hierüber entspannt sich eine rege Aussprache. Wegen der schon vorgerückten Zeit schlug der Vorsitzende vor, hierüber in einer der nächsten Chorstunden nochmals zu sprechen.

-Unterschriften-

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 18. April 1933

Die Jahreshauptversammlung fand am 18.4.33 in unserem Übungslokal „Haus Eden“ statt.

Sie wurde, da Herr Fischer jun. im Februar durch Fortzug aus der Gemeinde den Vorsitz niedergelegt hatte, vom Kassierer Herr Karl Hundhausen eröffnet. Herr Bauhaus gab den Jahresbericht, der ein Bild gab von überaus erfolgreicher Arbeit des Chores. Der Kassenbericht ergab einen Überschuß, und der Kassierer wurde entlastet.

Bei der nun folgenden Vorstandswahl mußten eine Reihe von Ämtern infolge Fortzugs und Niederlegung neu besetzt werden. *(Anm. ks.: Einzelheiten aus dem Original entnehmen).*

Ein neuer Vergnügungs- und Festausschuß für das kommende Jubiläumsjahr wurde zusammengestellt. Der Punkt Verschiedenes brachte eine rege Aussprache über unser 25jähriges Jubelfest. Es soll im Januar 1934 gefeiert werden. Chorleiter Karl Krahe machte in großen Zügen Ausführungen zu den Programmen. Eine eifrige Debatte entspann sich bei der auch unter Punkt Verschiedenes fallenden Frage: Chorausflug, Kinderausflug, Wanderungen etc..

Wir hoffen gern, allen Wünschen gerecht zu werden.

Zum Schluß wurde unserem Chorleiter, Karl Krahe, als äußeres Zeichen der Anerkennung eine Blume überreicht.

Der 1. Vorsitzende schloß die anregend verlaufene Versammlung mit der Bitte um fleißigen und pünktlichen Besuch der Proben.

Und so gehen wir hinein in unser Jubiläumsjahr mit frischem Mut und Gottvertrauen, zur Pflege der musica sacra, der Gemeinde zu dienen zur immer höheren Ehre Gottes.

„Drum aufwärts froh den Blick gewandt,
und vorwärts fest den Schritt.
Wir geh‘n an unsres Meisters Hand
und unser Herr geht mit“.

-Unterschriften-

Außerordentliche Versammlung am 19.9.1933

(Anm. ks.: Ernennung eines Ehrenmitglieds - aus dem Original zu ersehen).

Jahresbericht vom 1. April 1934 - 31. März 1935
25jähriges Jubiläumsjahr

111 Mitglieder zählte unser Chor im vergangenen Geschäftsjahr und zwar: 81 aktive und 27 passive, 2 Ehrenmitglieder und Ehrenvorsitzender. Der Probenbesuch war zufriedenstellend, wenn er auch (und das gilt hauptsächlich den letzten Wochen) noch pünktlicher und zahlreicher hätte sein können.

Die Arbeit, die der Chor geleistet hat, war unendlich groß, und wenn man bedenkt, daß wir außer unserem Jubiläumskonzert noch 25 mal öffentlich aufgetreten sind, er sich doch damit dem Grundsatz, daß wir im Gemeindeleben ein unentbehrlicher kultischer Faktor des Kirchengesangsleben sein wollen, vollauf Rechnung getragen. Zu Gottesdiensten wirkte der Chor 16 mal mit. Unter anderem sangen wir mit beim Synodalfest und im Dezember für die *Winterhilfe* unter Mitwirkung der Musikkapelle der *Standarte 58* im Vereinshaus Unterdorfstraße. (Hierfür erhielten wir übrigens ein Dankschreiben vom Polizeipräsidenten). Die Ausflüge führten uns ins Hespertal zum *Hesperkrug* und ein kleiner Teil des Chores arrangierte eine Autobusfahrt ins Ahrtal.

Das Kinderfest fand in der Schönebecker Schweiz statt, und wenn man die gut gelungenen Aufnahmen mit der frohen Kinderschar betrachtet, dann ist - - - - - Kommentar überflüssig. Dies alles war sehr schön und hat gewiß dazu beigetragen, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder untereinander zu stärken. Unsere Hauptarbeit nun im vergangenen Jahr konzentrierte sich ja zum Jubiläum. Die Probenarbeit setzte gleich nach den großen Ferien ein. Es waren gewaltige Aufgaben zu lösen und es wurden an den Opfergeist der Sänger und Sängerinnen hohe Ansprüche gestellt, zumal wir ja ein reines a capella Konzert geben wollten. Oratorien und Anderes schieden ja aus

finanziellen Gründen aus. Die Arbeit, die zu bewältigen war in diesen Monat, wird besonders dadurch unterschieden, daß wir in dieser Zeit noch 7 mal öffentlich singen mußten.

Trotz dieser Mehrbelastung war der Probenbesuch ein restlos pünktlicher, und sei von dieser Stelle aus noch mal Allen für die eifrige Mitarbeit gedankt.

Dann kam der Festsonntag am 21. Januar „Wie schön leuchtet der Morgenstern". Wir konnten dies wohl mit Recht sagen und singen, denn es war ein herrlicher, sonnenklarer Wintertag. Eingeleitet wurde er durch einen äußerst gut besuchten Festgottesdienst. Festprediger war Pfarrer Bachmann, unser derzeitige Ehrenvorsitzender.

„Jauchzet dem Herrn alle Welt, dienet dem Herrn mit Freuden", also der 100. Psalm war der Leitfaden seiner Predigt; An der Orgel begleitete Herr Wulfmeier.

Im Anschluß daran fand ein gemeinsames Mittagessen statt, und ließ die Stunden bis zur Festversammlung am Nachmittag schnell verrinnen.

Zeitungsbericht:

DAS KIRCHENCHORJUBILÄUM IN ESSEN WEST

25 Jahre evangelischer Kirchenchor der Christuskirche

Eindrucksvolle Feiern

Am Sonntag beging der ev. Kirchenchor der Christuskirche in Essen-West, der 2.älteste aller Kirchen- und gemischten Chöre der ev. Gemeinde Essen Altendorf, die Feier seines 25 jährigen Bestehens. Durch überaus zahlreiche Teilnahme an den Veranstaltungen des Chores anläßlich seiner Jubelfeier, dankten die Gemeindeglieder, insbesondere aus dem Bezirk der Christuskirche, dem Kirchenchor für alles, was er in den verflossenen 25 Jahren der Gemeinde, vor allem dem genannten Bezirk, hat sein dürfen; sie zeigten damit, daß sie seine stille, hingebende Arbeit dankbar zu würdigen wissen. Eingeleitet wurde die Jubelfeier durch einen

feierlichen Festgottesdienst

am Vormittag in der Christuskirche, der Wirkungsstätte des Chores in den vergangenen Jahren, in der die Gemeinde so manches mal den wertvollen Darbietungen ihres Chores gelauscht und sich an ihnen erbaut hat.
Der Altar, des bis auf den letzten Platz besetzten Gotteshauses, war mit Blumen feierlich geschmückt. Eine sehr ausdrucksvolle Ausgestaltung erhielt der Gottesdienst durch die Chorgesänge" Nun lob mein Seel den Herren" mit Orgel, von J. S. Bach, „ Wie schön leuchtet der Morgenstern" von Mich. Prätorius, und „ Gloria sei dir gesungen" mit überlagerter Trompete und Orgel von J. S. Bach. Die Festpredigt hielt der Ehrenvorsitzende des Chores, Pfr. Bachmann, unter Anlehnung an den 100 Psalm. Er verkündete mit zündenden Worten die Bedeutung und den Segen der heiligen Musik, in deren Dienst der Chor nun mehr seit 25 Jahren steht und betonte, daß Sinn und Inhalt des kirchlichen Liedes ein Lobpreis Gottes sei. Dem Chor rief er zu, auch weiter dem Herrn mit Freuden zu dienen und sich im Liede zu der Liebe Gottes zu bekennen.

Am Nachmittag versammelte sich eine große Festgemeinde, darunter neben den Mitgliedern und ihren Angehörigen eine Reihe Ehrengäste, Vertreter der anderen Kirchen- und gemischten Chöre der Gemeinde, sowie Freunde und Gönner des Chores im großen Saal des Lutherhauses an der Kerckhoffstr. zu einer

Festversammlung,

die nach dem gemeinsamen Gesang des Liedes "Lobe de Herrn" vom 1. Vorsitzenden Karl Hundhausen mit einem Grußwort eröffnet wurde. Sein Willkommengruß galt insbesondere den Gründern und Jubilaren des Chores, dem Präses des Presbyterium, Pfr. Hardieck, dem Vorsitzenden des Synodalverbandes ev. Kirchenchöre der Gemeinde. Einen kurzen Rückblick auf die zurückliegenden 25 Jahre werfend, die für die alten Chormitglieder vielfache Erinnerung bergen, betonte der Redner, die Aufgabe eines Kirchenchors hervorhebend, daß der feiernde Chor mit dem jetzigen Chorleiter Krahe viel Kleinarbeit aus Idealismus zur Sache geleistet habe. Die Jubelfeier solle ein Tag des Lobes und Dankes sein. Nach dem Chorgesang „Du Hirte Israels" nahm Pfr. Hardieck das Wort , um dem Kirchenchor, namens des Presbyteriums die herzlichsten

Grüße zum Jubelfest

darzubringen und zugleich für die der Gemeinde in Ehren geleisteten Dienste zu danken. Er wies weiter darauf hin, daß der Chor in den ersten Jahren seines Bestehens die großen und schweren Erlebnisse der Kriegs- und Nachkriegszeit mit ihren Folgeerscheinungen durchgemacht habe, sein Jubelfest aber in eine Zeit falle, die die Herzen höher schlagen lasse, in die Zeit des neu erstandenen Dritten Reiches. Pfr. Hasse brachte dem Chor die Grüße der im Synodalverband zusammen geschlossenen 25 Kirchenchöre des Kirchenkreises Essen dar, und würdigte die bisherige Arbeit des Chores, die er mit großer Opferbereitschaft geleistet habe, zum Segen der ganzen Gemeinde. Namens der Arbeitsgemeinschaft ev. Kirchenchöre von Essen West übermittelte der Vorsitzende Feller dem Jubelchor die Grüße und Glückwünsche der angeschlossenen Chöre, dankte dem Chor für seine Mitarbeit im Verfolg der Arbeitsgemeinschaftsinteressen in den neuen Jahren des Zusammenschlusses und rief ihnen ein herzliches Glück Auf für weitere segensreiche Chorarbeit zu. Anschließend dankte zunächst das langjährige Mitglied W. Drowatzky dem Chor für seine Ernennung zum Ehrenmitglied und gab dann einen ausführlichen Auszug aus der 25 jährigen Chorgeschichte und der Tätigkeit des Chores, mit dem versprechen, daß der Chor sich auch weiterhin die Pflege des Kirchenliedes, daneben auch die des deutschen Volksliedes, angelegen sein lassen wolle.

Die dann unter Karl Krahes sicherer Stabführung sehr eindrucksvoll zum Vortrag gebrachten Chorgesänge „ Die beste Zeit im Jahr ist Mai'n". Und der „ Wachauf-Chor" aus Richard Wagners Meistersingern, leiteten über zur

Festansprache

des Ehrenvorsitzenden Pfr. Bachmann.

In großen Zügen verbreitete sich der Redner über die Schönheiten der Musika sakra im Allgemeinen und des gottesdienstlichen Gesanges im Besonderen. Anschließend nahm Pfr. Bachmann die

Ehrung der Jubilare

vor, die, wie er ausführte, ihr Teil dazu beigetragen hätten, daß Gottes Lobpreis verkündet worden sei. Er dankte für alle, für ihre dem Chore erwiesene Treue und überreichte Jubiläumsnadeln für 10 - und 20jährige Mitgliedschaften. Nach dem Gesang des Liedes „Dir, dir Jehovah" dankte der 1. Vorsitzende namens der Jubilare für die Ehrung und versprach im Sinne

der Kirchenchorarbeit der ganzen Sache weiter zu dienen; auch dankte er allen Rednern für die Übermittlung der Grüße und Glückwünsche. Zum Abschluß der Jubiläumsfeierlichkeiten veranstaltete der Chor am Abend in der Christuskirche eine sehr gut besuchte geistliche Abendmusik, über die wir an anderer Stelle berichten.

Unser Ehrenmitglied und früherer Chorleiter Herr Konrektor i.R. Fischer konnte leider an den Feierlichkeiten nicht teilnehmen.

Am Abend stieg dann unser Konzert. Daß die Arbeit unseres Chores auch in der Gemeinde geschätzt wird, zeigt uns die brechend gefüllte Kirche. Der Auftakt zum Fest, das herrliche Wetter, die überfüllte Kirche, (darunter namhafte Persönlichkeiten des Essener Kirchenmusikkreises) verhalfen dem Chor zu ganz hervorragenden Leistungen. Dieser persönliche Eindruck kommt ja auch in den folgenden Zeilen der E.A.Z (Essener Allgemeinen Zeitung) klar zum Ausdruck:

Zeitungsbericht:

Geistliche Abendmusik in der Christuskirche

Der evangelische Chor der Christuskirche in Essen West feierte sein 25jäjriges Bestehen und hatte aus diesem Anlaß zu einer Abendmusik eingeladen. Der Chor darf auf einen stattlichen Kreis von Freunden blicken, denn das Gotteshaus war bis auf den letzten Platz belegt. Die Vielen waren nicht umsonst gekommen: die reiche Vortragsfolge hielt, was sie versprach. Beginnen wir mit den Orgelwerken, so ist zu sagen, daß Malli Hoevel in der Dorischen Toccata von Bach, im D-Dur-Präludium und Fuge von Dietrich Buxtehude, der zu den Wegbereitern des Thomaskantors gehört, und in der Regerschen D-Moll-Introduktion und Passacaglia ein erstaunliches Können bewies.

Der von Karl Krahe geführte Chor sang mit sauberem Klang zwei Sätze und eine Motette von Heinrich Schütz, die wieder einmal zu dem Hinweis anregten, daß es für Kirchenchöre, und nicht nur für diese ehrenvoll wäre, wenn sie sich des Meisters der anhebenden deutschen Musik-Renaissance ein wenig mehr annähmen. Bei Heinrich Kaminski, der alte und neue Stile zu verbinden sucht, und in seinem Psalm 130 - wenn eine solche Bezeichnung erlaubt ist - eine Art tonal bezogener Kontrapunktik schreibt, hörte man den Chor auch Modernerem gewachsen. Prächtigen Stimmklang aber bereitete er in der Choralkantate von Max Reger aus, der Wilhelm Hering (Violine) und Adolf Roeser (Viola) nebst dem fröhlichen Kinderchor der evangelischen Schule 12 mit zum Höhepunkt des Abends halfen, während des ernsten, 1933 verstorbenen Arnold Mendelsohn Psalm 150 die Zeichen des Nachgeborenen trägt, die auch die gut fundamentierende Begleitung von Pfarrer Bachmanns Posaunenoktet nicht verbergen konnte.

Die Solopartie der Kantate Regers füllte Gustel Fuchs mit ihrem metallreichen Sopran aus. Sie diente auch ausdrucksvoll geistlichen Liedern Sebastian Bachs und ließ die Trompeten-Arien aus der Kantate Nr. 51 klingend erstehen. Das Werk bleibt eins der schönsten Bachs, und man kann sich darin für die obligate Trompete keinen besseren Spezialisten wünschen als Alwin Mackenthun. Die Sopranistin erweckte außerdem zwei des der Neuromantik verpflichteten Walter Courvasier.

Das Programm enthielt also Zeitnahes und Zeitfernes, und wir sprechen wohl im Namen der Hörer, wenn wir angesichts der Leistungshöhe des Abends den Wunsch offen lassen, daß eine Veranstaltung dieser Art nicht die letzte gewesen sein möge.

B-r

Montags nachmittags trafen sich dann die Damen des Chores in der *Brandsmühle* zum Kaffee, und lag die Fröhlichkeit des „Gestrigen“ noch in allen Gesichtern.

Den Abschluß nun des Jubiläums brachte der Familienabend im vollbesetzten *Cronenberger Bierhalle* am 27. Januar. Ich glaube das viele Schöne, was geboten wurde ist noch zu lebhaft in Erinnerung, daß es sich erübrigt darüber zu schreiben.

Wir blicken nun mit Stolz auf unser Jubiläumsjahr, besonders auf das Fest selbst zurück, denn es war ja wohl ein Höhepunkt unserer Chorarbeit, verpflichtet zu weiterer tätiger Mitarbeit im Gemeindeleben.

Mögen unsere Mitglieder auch fernerhin in Treue und Einmütigkeit zusammenhalten und ihre Lust und Liebe zur schönen Sache die wir treiben, fortan auch durch vollzähligen Probenbesuch zeigen. Mögen sie sich vor allem aber stets bewusst bleiben, daß wir uns zusammengefunden haben, um unserer Gemeinde zu dienen, und Lieder zu singen zu Preis und Ehre Gottes.

-Unterschriften-

Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 23. April 1934

Die Versammlung war von52 aktiven und 8 passiven Mitgliedern besucht. Die Verlesung des vorigen Jahresberichts über das Jubiläumsjahr wurde dankbar zur Kenntnis genommen.

Der Kassenbericht ergab einen Kassenstand von 301,86 Reichsmark - das ist immer wieder eine Freude. Vorsitzender dankt dem Kassierer, ihm wird einstimmig Entlastung erteilt.

Nach den Vorstandswahlen spricht Herr Chorleiter Krahe dann über: Unsere Aufgaben im kommenden Geschäftsjahr, und hält eine Vorausschau über die zu leistende Arbeit; im Vordergrund steht die Ausgestaltung des 250. Geburtstages von Joh. Seb. Bach im März 1935. Herr Krahe ruft auf zu pünktlichem Probenbesuch und mahnt zur Einmütigkeit. Punkt Verschiedenes brachte dann eine rege Aussprache über Ausflüge, Kinderfest etc.. Eine Vergnügungskommission wurde zusammengestellt - sie wird dafür sorgen, daß alles klappt. Mit den besten Wünschen für das kommende Geschäftsjahr schloss der Vorsitzende die Jahreshauptversammlung.

Jahresbericht vom 1. April 1934 - 31. März 1935

Dieses Geschäftsjahr begann mit dem Osterfest, welches auf den 1. April fiel.

Der Mitgliederbestand ist: 53 Damen, 25 Herren als aktive und 26 passive Mitglieder. Immer fehlen uns noch frische Männerstimmen. Haben wir wohl alle genügend und richtig geworben? Vielleicht ist doch noch hie und da ein Glied Ihrer Familie oder ein Freund des Hauses die mittun könnten. Wir wollen doch die Frage auf Herz und Gewissen nehmen, denn wir möchten ja immer besser singen können, möchten die uns gestellten Aufgaben immer umfassender lösen, möchten dadurch der musica sacra immer mehr Freunde und Pfleger gewinnen. Dazu gebrauchen wir alle, die „mit Herz und Mund singen“ können und Mühe, Zeit und Opfer nicht scheuen für eine Sache, die uns selbst erhebt und uns zu Vermittlern edler und feiner Erbauung macht!

An Arbeit und Singe-Gelegenheit fehlt es bei uns ja nicht, denn wir sind im vergangenen Geschäftsjahr nicht weniger als 17 x mit unserem Gesang an die Öffentlichkeit getreten. Gleich mit dem Ostergottesdienst fängt es an, dann zum Volkstag der inneren Mission haben wir auf dem Kirchplatz und in den Anlagen der Kleinhaussiedlung gesungen, am 29. April zum Kantate-Festgottesdienst, weiter am 1. Mai, dann zum 13. Mai als Herr Krahe feierlich als Organist verabschiedet wurde, am 4. August zum Trauergottesdienst aus Anlass des Ablebens unseres Reichspräsidenten v. Hindenburg, am 1. Oktober zum Erntedankfest, dann Totensonntag am 17. Dezember mit den verein. Kirchenchören für die Winterhilfe, zur Christmette, am 13. Januar im Missionsfestgottesdienst, am 16. Januar Dankabendgottesdienst (Saarkundgebung), am 17. Februar mit den vereinigten Kirchenchören für die Gustav Adolf-Feier vom Evgl. Bund, am 21. März zum Passionsgottesdienst, zuletzt die Konfirmationen der Pfarrer Moog und Bachmann.

Getreu unserem Grundsatz: Der Gemeinde zu dienen, sind wir immer freudig und willig dem Ruf des Chorleiters gefolgt.

Aber auch uns zur Freude haben wir manchmal froh vereint singen können. Ich denke da an den schönen Ausflug ins Hespertal, an die nicht weniger schöne Abendwanderung ins Blaue (Ziel Marga-

retental), welches leider durch das Eindringen roher fremder Burschen in unsere Gesellschaft keinen schönen Abschluss fand; wir wollen davon nur das Schöne in Erinnerung halten. Nun unser Kinderausflug, der ist ja immer ein Höhepunkt der Freude für jung und alt gewesen. - Auch unser Familienabend war ein gewiss zufriedenstellender, eine besondere Note erhielt er noch durch die Ehrung zweier 25jähriger Jubilarinnen. So manches Brautpaar haben wir im vergangenen Jahr an seinem Ehrentage hinüber geleitet ins neue Leben mit dem Liede: „Der Herr ist mein getreuer Hirt“. Auch dem Silberbrautpaar Eckert konnten wir unsere Glückwünsche in Wort und Lied darbringen. Kranker Mitglieder hat der Chor durch Blumenspenden gedacht.

Wir sehen nun aus diesem Bericht, dass das hinter uns liegende Jahr auch ein überaus arbeitsreiches war. - Wir freuen uns dieser Arbeit und hoffen das Gottes Segen darauf ruht. Wir freuen uns dieser Arbeit, weil sie uns wieder Ansporn sein soll zu neuem Schaffen und Streben, denn die heilige Tonkunst, die wir pflegen, hat uns in den Gemeindedienst gestellt. Wir treiben keine Vereinspflege um unserer selbst willen, sondern um Kirche und Gottesdienst willen. - Wohl singen wir im Chor auch uns zur Freude, aber vielmehr möchten wir der Gemeinde zum Segen und zur Erbauung singen. So stellen wir uns hinein in den Dienst am Ganzen.

-Unterschriften-

Kommt her, des Königs Aufgebot,
die seine Fahne fassen,
dass freudig wir in Drang und Not
sein Lob erschallen lassen!

Jahresbericht vom 1. April 1935 - 31. März 36

Wir begannen das Berichtsjahr mit 108 Mitgliedern; dazu kommen 20 passive Mitglieder. Eine Klage, die immer wieder auftaucht, ist das Fehlen von Männerstimmen. Ich glaube, die Auffüllung unserer Männerstimmen ist eine der wichtigsten Aufgaben, wenn weiterhin die Arbeit im Chor mit derselben Freude und Leistungsfähigkeit geleistet werden soll. Arbeit und Singgelegenheit sind bei uns immer reichlich vorhanden. Freudig und willig haben wir den Dienst für unsere Gemeinde geleistet. 23 mal wurde in der Kirche gesungen. Aus dieser Fülle möchte ich einen Punkt besonders herausheben.

Ein großes Ziel hatte sich der Chor gesteckt: Das Jahr 1935/36 sollte ein Bach-Jahr werden. Wie ein Weckruf sollte der Name unseres Thomas-Kantors in unsere Gemeinde hineinklingen. Die Unterstützung der Pfarrer wurde besonders zugesagt. Mit unserem jubelnden Anfang am Kantatesonntag wurde unser Arbeitsjahr eröffnet. Gesanglich war die Aufführung eine beachtliche Leistung. Leider waren die Begleitumstände, wie Beschaffung des Orchesters, derart aufreibend, daß von der Darbietung weiterer Kantaten abgesehen wurde.

Am Bußtag bot der Chor in einer Feierstunde abermals eine abgerundete, schöne Leistung.

Erwähnt sei noch, daß der Chorleiter zu einem Lehrgang der Parteischule nach Hirschberg einberufen wurde, um dann anschließend zu einem Lehrgang in Berlin zu weilen. Für die in dieser Zeit erfolgte musikalische Vertretung sei nochmals herzlich gedankt.

Daß der Chor außer seinen Aufgaben an der Gemeinde auch manchem Brautpaar einige Lieder sang, sei besonders erwähnt.

Zum Schluß sei noch des Familienabends in der Waldschänke gedacht, an dem der Chor einer großen Zahl von Mitgliedern die Ehrenzeichen für langjährige treue Chorarbeit überreichen konnte.

Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns. Wir sind mit freudigem Eifer an unsere Chorarbeit gegangen. Es wäre zu wünschen, daß diese treue Arbeit im kommenden Jahre noch mehr Helfer finden würde, die bereit wären, unserer Gemeinde selbstlos zu dienen mit der heiligen Musik.

-Unterschriften-

Jahresbericht vom 1. April bis 31. März 1937

Die Mitgliederzahl betrug am Ende des Geschäftsjahres 54 aktive Mitglieder. Es wurden insgesamt 47 Proben abgehalten, deren Besuch manchmal sehr zu wünschen übrig lies. Erfreulicherweise ist bei den Männerstimmen in letzter Zeit eine bessere Besetzung eingetreten, die der Chor gut

gebrauchen kann.

Gesungen wurde im vergangenen Jahr 21 mal, z. Beispiel bei den Konfirmationen, Karfreitag, Ostern, Kantate usw.. Es war aber auch wieder ein arbeitsreiches Jahr für den Chor.

Der im Sommer unternommene Ausflug ging zum *Forsthaus* nach Kettwig und nahm ebenso wie das Kinderfest einen zufriedenstellenden Verlauf. Das Jahresfest wurde im Lokale unseres Mitglieds Günther abgehalten. Nach gemeinsamen Kaffeetrinken mit Kuchen, gestiftet von unseren Damen, wurde für treue Chorarbeit die Ehrennadeln überreicht.

Für das kommende Jahr ist zu wünschen, daß sich noch viele Freunde an der Musik in dem Chorgesang finden würden.

- Essen im Mai 1937 Unterschriften-

Protokoll aus dem Geschäftsjahr 1937/38

(Anm. ks.: Aus diesem Geschäftsjahr gibt es keinen Bericht und die Gründe dafür sind - auch später - nicht erwähnt).

Jahresbericht am 16. Mai 1939

Unser Chor hatte im vergangenen Geschäftsjahr 50 Mitglieder und zwar 32 aktive und 17 passive und ein Ehrenmitglied. Ausgetreten sind 11, neu eingetretene hingegen 3 Sänger.

Der Chor hat trotz des teilweise sehr schlechten Probenbesuchs (hauptsächlich in den Männerstimmen) doch recht große Arbeit geleistet. Wir sind 10 mal öffentlich aufgetreten. Neben den üblichen Gottesdiensten verschönten wir durch unseren Gesang noch 3 Familienfeste und zwei Silberhochzeiten. Außerdem sangen wir in der Vereinigung der Essener Kirchenchöre zur 50-Jahrfeier des Landesverbandes der Evgl. Kirchenchöre im Rheinland in Düsseldorf.

Unser Ausflug führte uns zum fröhlichen Beisammensein nach Heisingen und hat die Chorgemeinschaft durch allseitige Freude gestärkt. Mögen alle Mitglieder auch fernerhin Freude am schönen gemeinsamen Chorleben haben und dieses nicht nur durch ihren pünktlichen Probenbesuch, sondern auch durch Werbung neuer Mitglieder unter Beweis stellen, damit es unserem Chor möglich ist, recht bald zu seiner alten Größe aufzusteigen um der Gemeinde durch den kirchlichen Gesang schöne, erbauliche Stunden bereiten zu können.

-Unterschriften-

(Anm. ks.: Zehn Jahre gab es nun kein Protokoll mehr, also von 1939 bis 1949. Vermutlich war die Situation des II. Weltkrieges daran Schuld und daher ist auch nicht bekannt, ob der Chor dadurch ganz zerfallen ist, oder in Teilen den Krieg überlebt hat. Das nachstehend 1. Protokoll vom September 1949 gibt darüber auch keine Auskunft).

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 7. September 1949

Um 20 Uhr eröffnete Herr Bauhaus nach kurzer Begrüßung die Versammlung. Anwesend waren 22 Damen und 5 Herren als aktive Mitglieder.

Der geschäftsführende Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. *(Anm. ks.: also muss die Chorarbeit ja irgendwie weiter gegangen sein).* Da der Chor durch die Währungsreform bzw. den Währungsschnitt große finanzielle Verluste hatte und die Mitgliederzahl immer mehr zurückging, mußte zur Frage des Dirigentengehaltes Stellung genommen werden. Hierbei wies Herr Krahe ganz besonders auf die schwache Besetzung der Männerstimmen hin und bat im Interesse des Chores und seiner Zeit um Werbung von Männerstimmen, da es ihm sonst nicht möglich sei, den Chor weiterhin zu leiten. Herr Pfarrer Bachmann machte den Vorschlag, einen ihm bekannten Kirchenmusiker, der evtl. ehrenamtlich den Chor übernehmen würde, das Amt des Dirigenten zu übertragen. Auf Grund seiner finanziellen Notlage war der Chor damit einverstanden. *(Anm. ks.: die unterstrichenen Worte wurden nachträglich aus dem Protokoll entfernt).*

Herrn Krahe sind wir wegen seines persönlichen Einsatzes für das Bestehen und das Gedeihen des Chores sehr zu Dank verpflichtet, denn durch ihn waren wir in der Lage, trotz unserer schwachen

Stimmbesetzung, das 40jährige Jubiläum *(Anm. ks.: in diesem Jahr).* würdig zu begehen. Mit „Ich bin der rechte Weinstock“ und „Ehre und Preis sei Gott“ und anderen Darbietungen haben wir unser traditionales Können unter Beweis gestellt.

Möge es dem Chor durch ein neues Aufleben in den einzelnen Stimmen möglich sein, wieder in alter Stärke und Kraft im Dienst der Gemeinde des Herrn zu wirken. Um 21:45 Uhr wurde die Jahreshauptversammlung beendet.

-Unterschriften-

Jahresbericht vom 7. 9. 1949 bis 7. 11. 1950

Seit unserer letzten Jahreshauptversammlung sind wir unter der Leitung des neuen Dirigenten Hans Schlutz 16 mal aufgetreten und zwar:

zum Fest der inneren Mission, Reformationsfest, Totensonntag, Christmette, Fest der äußeren Mission, Bachfeierstunde, 2 Konfirmationen, Karfreitag, Ostermette, Kirchentag.

Außerdem verschönten wir durch unseren Gesang 2 mal das Fest der goldenen Hochzeit und den 85. Geburtstag einer früheren Gesangsschwester.

Unser Mitwirken beim Auftreten aller Essener Kirchenchöre unter Leitung des Herrn Kirchenmusikdirektor Helm zum diesjährigen Kirchentag im Ruhrstadion hat wohl bei allen Chormitgliedern für alle Zeit einen tiefen Eindruck hinterlassen.

Der von der Jugend so sehr gewünschte Ausflug kann als mißlungen bezeichnet werden, da wegen des schlechten Wetters sich nur 4 Chormitglieder am Treffpunkt einfanden. Obwohl der Kreis sehr klein war, verlebten wir doch schöne Stunden in kameradschaftlicher Verbundenheit.

Die Mitgliederzahl ist im letzten Jahr trotz aller Mühe, auch unseres Dirigenten, nicht gestiegen. Wir wollen jedoch hoffen und wünschen, daß es mit unserem Chor wieder bergauf geht, denn die wiedererstehende Kirche benötigt für den Dienst an der Gemeinde einen größeren stimmfähigen Chor.

-Unterschriften-

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 7. November 1950

Die Jahreshauptversammlung wurde um 20:15 Uhr in Anwesenheit von 21 Damen und 10 Herren des Chores durch den Vorsitzenden Herrn Bauhaus eröffnet. Zuvor mußte Frl. Berger, die Herrn Bauhaus vor Beginn der Versammlung ihren Austritt aus dem Chor erklärte, die Versammlung verlassen. Gegenüber einem 40jährigen Mitglied war dies wohl eine harte Entscheidung, aber statutenmäßig richtig.

Nach Verlesung des Protokolls von der Jahreshauptversammlung 1949 und dem darauffolgenden Kassenbericht wurde über die Beitragsfestsetzung gesprochen. Von Herrn Pfarrer Bachmann wurde eine Beitragsfreiheit vorgeschlagen, die dann auch einstimmig anerkannt wurde. Und nun kamen wir zur Vorstandswahl. Der erforderlich Versammlungsleiter wurde, nach einstimmiger Wahl, von Herrn Pfarrer Bachmann ausgeführt.

Herr Pfarrer Bachmann stellte fest, daß der bisherige Vorstand geschlossen zurücktritt und auf eine Wiederwahl verzichtet. Darauf sprach Herr Pfarrer Bachmann dem Vorstand den Dank des Chores für die geleistete Arbeit aus.

Es folgte nun eine fast einstündige Aussprache über Sein und Nichtsein des Chores. Pfarrer Bachmann legte allen Mitgliedern ans Herz, den Chor unter keinen Umständen aufzugeben und wies auf die 40jährige Tradition des Chores hin. Es wurde alles überlegt was zu tun sei, den Chor wieder in die Höhe zu bringen.

Seitens der Mitglieder wurden folgende Vorschläge gemacht:

Werbung, Aufbau, gesellige Stunden, Ausflüge usw.. Vor allen Dingen ein besseres Zusammenfinden der Mitglieder untereinander und gegenseitige Offenherzigkeit wäre angebracht.

Alsdann kamen drei Herren zum Vorschlag als Vorsitzende. Letztlich wurde Herr Heinrichs einstimmig gewählt, der dann auch die Wahl annahm.

Von hier ab übernahm Herr Heinrichs die Leitung der Versammlung als Vorsitzender und sprach seinen Dank für das Vertrauen aus.

Weiter erfolgten dann die Wahlen von Schriftführer, Kassierer und Notenwarten.
Die Sitzung endetet um 22:10 Uhr.

-Unterschriften-

Jahresbericht 1950 /1951

Unser Geschäftsjahr 1950/51 begann im November 1950.

Zu Anfang dieses Jahres gehörten dem Chor 38 Mitglieder an. 10 Mitglieder waren ausgetreten bzw. stillschweigend weggeblieben und zwar 4 Männer und 6 Frauen. Ein Mitglied schied wegen Krankheit aus. Demgegenüber traten 9 Mitglieder unserem Chor bei.

Der Chorbesuch war nicht immer zufriedenstellend. Unserem Chor fehlen immer noch junge Männer- und Frauenstimmen. Haben wir wohl alle genug geworben? Sollten wir nicht hier und da einen Bekannten wissen, der mittun könnte? Wir möchten ja doch viel besser singen können und möchten die uns gestellten Aufgaben immer umfassender lösen können. Dazu brauchen wir alle, die mit Herz und Mund singen können, und Mühe und Zeit nicht scheuen für diese Sache. An Arbeit und Singgelegenheiten fehlt es bei uns ja nicht und wir sind getreu unserem Grundsatz: Der Gemeinde mit unserem Lied zu dienen immer freudig und willig dem Ruf unseres Chorleiters Herrn Schlutz nachgekommen. Wir sind im vergangenen Jahr 12 mal mit unserem Gesang vor die Gemeinde getreten. Auch unsere Kranken wurden durch Blumengrüße und einige Lieder, die wir im Krankenhaus sangen, erfreut.

Unsere Hauptarbeit im vergangenen Jahr galt wohl unserer musikalischen Feierstunde am Reformationstag und dem Synodalsingen in Katernberg. Es kann wohl gesagt werden, daß diese Feierstunde, mit freundlicher Unterstützung des Kirchenchores Borbeck, ein Erfolg war. Das die Arbeit unseres Chores auch in der Gemeinde geschätzt wird, zeigte uns der gut besetzte Kirchsaal. Für diese musikalische Feierstunde, das Synodalsingen in Katernberg und für die Feierstunde in Borbeck mußten mehrere Sonderproben eingelegt werden. Trotz dieser Mehrbelastung war der Probenbesuch ein pünktlicher, und es sei von dieser Stelle aus noch einmal allen für die freudige Mitarbeit gedankt. Besonderer Dank gebührt unserem Dirigenten Herrn Schlutz, der immer wieder große Geduld und viel Mühe mit uns hat.

Vor den großen Chorferien machten wir einen Ausflug nach Tönnisheide, der gewiß mit dazu beigetragen hat, das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Mitglieder untereinander zu stärken.

In den Ferien haben 2 Chormitglieder an einer Singwoche teilgenommen. Schon bald wurde ihnen klar, daß das keine „Freizeit“ sondern eine stramme „Arbeitswoche“ war. 4 bis 5 mal am Tage stand auf dem Programm „Arbeit“. Was lernte man in diesen Stunden? Zu allererst und immer wieder „hören“, den richtigen Atem kommen lassen, sprechen und Stimmbildung. Werke alter und neuer Evgl. Kirchenmusiker wurden eingeübt. Am meisten Freude machte wohl der 8. Psalm für 2 Chöre von Heinrich Schütz. Die größere Anstrengung beim Lernen verlangte Alb. Thates „Wir glauben“ nach Worten von Krist. Alexander Schröder.

Damit dieser kurze Bericht von der Singwoche nicht den Eindruck allzu heftiger, pausenloser Arbeit und unentwegten Ernstes hinterläßt muß noch erwähnt werden, daß es auch gesellige Stunden und frohes Beisammensein gab.

Auf der Jahreshauptversammlung der Synodal-Kirchenchöre wurde unter anderem der neue Vorstand gewählt.

Aus diesem Jahresbericht sehen wir, daß das hinter uns liegende Jahr viel Arbeit aber auch viel Freude gebracht hat. Möchten unsere Mitglieder auch fernerhin in Treue und Einigkeit zusammenhalten und ihre Lust und Liebe zu der schönen Sache, die wir treiben, durch vollzähligen Probenbesuch zeigen. Mögen sie sich vor allem aber stets bewußt bleiben, daß wir uns zusammenfinden, um unserer Gemeinde zu dienen und Lieder zu singen zum Preise und zur Ehre Gottes.

-Unterschriften-

Protokoll der Jahreshauptversammlung v. 5.2.1952

Herr Heinrichs eröffnete um 20:15 Uhr unsere diesjährige Hauptversammlung.

Anwesend waren 18 Damen und 12 Herren. Nach dem Kassenbericht folgte der Jahresbericht.

Anschließend dankte Herr Pfarrer Bachmann allen für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Unser Chorleiter sprach dann kurz über die neuen Aufgaben des Chores im Jahre 1952.

Nun ging es zur Vorstandswahl. Da der geschäftsführende Vorstand geschlossen zurücktrat, mußte neu gewählt werden. Anschließend dankte Herr Frohwein, der neue Vorsitzende dem Chor für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. und übernahm die weitere Leitung der Versammlung.

Zum Thema „Beiträge“ nahm Herr Frohwein den Vorschlag auf, wieder Beiträge zu erheben. Der Chor einigte sich auf 20 Pfennig monatlich.

Ebenfalls wurde angeregt, eine kleine Ausflugskasse einzurichten, um allen Mitgliedern so Gelegenheit zu geben, durch kleine Spareinlagen, im Sommer den Betrag zusammen zu haben, der es ihnen ermöglicht, an einem gr. Ausflug teilzunehmen.

Da der Chor bisher ein eingetragener Verein war wurde einstimmig beschlossen, den e.V. aufzulösen. Mit der Bitte des 1. Vorsitzenden dem Chor auch weiterhin die Treue zu halten wurde um 20:15 Uhr die Jahreshauptversammlung beendet.

- Unterschriften-

(Anm. ks.: Mit diesem Protokoll endet das Protokollbuch. Ich vermute, dass es mit Auflösung des e.V. keinen Vorstand mehr gab, folglich auch keinen Kassierer und keinen Schriftführer, der oder die einen Jahresbericht hätten schreiben „müssen“ oder wollen.

Es scheint auch so, als ob der Chor im Jahre 1953 nicht mehr so recht singfähig war, denn:

1. bildete sich in dieser Zeit, parallel zum Chor, ein Jugendchor unter der Leitung vom Sohn des Pfarrer Bachmann - Johannes, und

2. sang bei besonderen Anlässen wie z.B. der Grundsteinlegung des Adolf Stöcker Hauses der „Mülheimer Singkreis“.

In dieser Zeit wird auch erst die Errichtung einer B-Musikerstelle für die Christuskirche vom Landeskirchenamt genehmigt. Auf Vorschlag des liturgischen Ausschusses beschließt dann das Presbyterium ab 1.1.1954 den Organisten Wilhelm Wiedenhoff aus Remscheid in die neu zu besetzende B-Kirchenmusikerstelle an der Christuskirche einzustellen).

Wie es mit dem Chor dann weiter geht ist nachzulesen in:

- „Die Kantorei von 1954-1991 und
- „125 Jahre Ev. Kirchengemeinde Essen-Altendorf“ (Seite 340ff)

Klaus Schomburg